



14. Hochschultage Berufliche Bildung

unter der Schirmherrschaft des
Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen
Bürgermeister Jens Böhrnsen

Berufliche Bildung Innovation Soziale Integration

Internationale Wettbewerbsfähigkeit
Entwicklung und Karriere
Mitgestaltung von Arbeit und Technik

15. bis 17. März 2006
an der Universität Bremen

Programm

Berufliche Bildung Innovation Soziale Integration

**Internationale Wettbewerbsfähigkeit
Entwicklung und Karriere
Mitgestaltung von Arbeit und Technik**

Programm

**der 14. Hochschultage Berufliche Bildung
Universität Bremen, 15. bis 17. März 2006**

Impressum

Herausgeber: Peter Kaune (Geschäftsführer), Georg Spöttl (Koordinator)
14. Hochschultage Berufliche Bildung

Geschäftsstelle: 14. Hochschultage Berufliche Bildung
Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
Am Fallturm 1, 28359 Bremen
Tel.: +49 (0)421 218 4632, Fax: +49 (0)421 218 4643
E-Mail: info@hochschultage-2006.de
www.hochschultage-2006.de

Redaktion: Peter Kaune, Judith Schirowski, Dr. Christiane E. Herzog

Satz/Layout: Brigitte Scheidt

Druck: Perspektiven Offsetdruck, Bremen

Auflage: 2.500

Bremen, Januar 2006

Inhalt

Inhalt	3
Vorwort.....	7
Grußworte	8
Grußwort des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e. V., Prof. Dr. Josef Rützel	8
Grußwort des Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Jens Böhrnsen	10
Grußwort des Rektors der Universität Bremen, Prof. Dr. Wilfried Müller	11
Grußwort des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Staatssekretär Michael Thielen.....	12
Grußwort des Senators für Bildung und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen, Willi Lemke	14
Management	17
Veranstalterin	17
Ausrichter	17
Geschäftsstelle	17
Danksagung	18
Die Universität Bremen	19
Das Institut Technik und Bildung (ITB)	20
Eröffnungsveranstaltung	23
Fachtagungen	24
F 02 Bau-, Holz-, Farbtechnik und Raumgestaltung.....	24
F 03 Chemie.....	28
F 04 Elektrotechnik-Informatik	30
F 05 Ernährung.....	35
F 06 Gesundheit und Pflege	38
F 07 Hauswirtschaft.....	42
F 08 Körperpflege	44
F 09 Medientechnik.....	47
F 10 Metalltechnik.....	51

F 12	Wirtschaft und Verwaltung	56
F 13	Arbeitslehre/Technik	58
F 14	Politik	62
F 15	Religion	64
F 16	Sport	66
F 17	Sprachen	70
Foren	72
F 18	Benachteiligte Jugendliche	72
F 19	Europa	74
F 20	Gender	76
F 21	Logistik.....	78
F 22	Nachhaltigkeit.....	81
F 23	Weiterbildung.....	86
F 24	Perspektiven der Berufsbildungsforschung	88
Workshops	90
W 01	Entwicklungszusammenarbeit.....	90
W 02	Sozialkompetenz	92
W 03	Qualitätsentwicklung an Schulen	94
W 04	Wirksamkeit von Modellversuchen	96
W 05	Berufsorientierte Grundbildung	98
W 06	Praxiserschließung	100
W 07	Flexibilitätsspielräume	102
W 08	IT-Weiterbildung.....	105
W 09	Bildungsstandards.....	108
W 10	Anrechenbarkeit.....	110
W 11	Arbeitsbezogene Lernkonzepte	112
W 12	Betriebliche Personalpolitik	114
W 13	Rediscovering Apprenticeship	116
W 14	Formelles und informelles Lernen.....	118
W 15	Ältere Beschäftigte	120
W 16	Produktionsschulpädagogik	122
W 17	Lehrerbildung für berufsbildende Schulen	124
W 18	Selbst gesteuertes Lernen.....	126

W 19 Netzwerkarbeit	128
W 20 Professionalisierung.....	130
W 21 Berufseignung	132
W 22 Berufliche Rehabilitation	134
W 23 Duale Studiengänge	138
W 24 Zukunftsorientierte Qualifizierung.....	140
W 25 Personenbezogene und soziale Dienstleistungen.....	142
W 26 Kaufmännische Berufsbildung	146
Kurzvorträge	148
Abschlussveranstaltung	150
Rahmenprogramm.....	151
Messe	151
Tagungsfest.....	151
Exkursionen: Donnerstag, 16. März 2006.....	152
Exkursionen: Freitag, 17. März 2006	154
Ausbildungsprojekte	156
Mitgliederversammlung Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e. V.	162
BAG-Treffen	162
Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in den Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung e. V.....	162
Bundesarbeitsgemeinschaft Elektrotechnik-Informatik	162
Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Metalltechnik e. V.....	162
Gewerblich Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken.....	162
Organisatorisches.....	163
Anmeldung	163
Tagungsbüro, Registrierung, Teilnahmeunterlagen.....	163
Internetzugang/Info-Point	163
Veranstaltungsort/Anreise	164
Lageplan	165
Website	166
V erpflegung	166
Referierendenzimmer	166

Übernachtung	167
Tagungsdokumentation.....	167
Dienstbefreiung.....	168
Verzeichnisse	170
Arbeitskreis Universität Bremen.....	170
Programmkomitee	171
Förderer und Sponsoren	172
Aussteller	173
Inserenten	174
Personen.....	175

Vorwort



Mit diesem Programmheft laden wir Sie ganz herzlich zu den 14. Hochschultagen Berufliche Bildung vom 15. bis 17. März 2006 an die Universität Bremen ein.

Nach 26 Jahren kehren die Hochschultage damit wieder an die Universität Bremen zurück. Es ist mehr als nur erfreulich, dass sie sich – nach ihrer Premiere 1980 am gleichen Ort – zum Zentrum der Ausein-

andersetzung von vielfältigen Fragen der beruflichen Bildung, der Aus- und Weiterbildung, der Lehrerbildung sowie von Innovation und sozialer Integration in nationaler und transnationaler Perspektive etabliert haben.

Heute geht es unter gesellschaftlicher Perspektive darum, alle Gruppierungen an der Erarbeitung und Vorbereitung von Wissen zu beteiligen. Zur Schaffung neuer Möglichkeiten der Erwerbsarbeit darf man das Lernen nicht allein der unmittelbaren Verwertungslogik ökonomischer Arbeit unterwerfen. Wir brauchen mehr als das! Berufsbildung muss dazu beitragen, soziale Isolation bei denjenigen zu verhindern, die Gefahr laufen, in »Maßnahmenkarrieren« den Anschluss an gesellschaftliche Entwicklungen zu verlieren. Sie darf sich nicht allein auf (tausch-)wertschöpfende Prozesse beschränken, sondern muss ihren Beitrag zur Gestaltung der Zivilgesellschaft und der Lebensbewältigung leisten. Diese besondere Art sozialer Innovation sichert die Existenz demokratischer Zivilgesellschaften und hilft, soziale Folgen wirtschaftlicher Veränderungen abzufedern. Das erfordert allerdings innovative Milieus in den Betrieben, den Bildungseinrichtungen und der Gesellschaft selbst. Die zahlreichen und thematisch vielfältigen Fachtagungen, Foren, Workshops und Vorträge der 14. Hochschultage bieten vielfältige Anknüpfungspunkte, um neue Wege des Lernens zu identifizieren. Das gesamte Programm beinhaltet viele Möglichkeiten der Motivation und Inspiration.

Lernen wird immer mehr in pluralen institutionellen Strukturen stattfinden. Deshalb wird das »Lernen in und für Übergänge« (Kirchhöfer) sowohl bei einzelnen schulischen Schwellen als auch zwischen den verschiedenen Lebensbereichen immer mehr an Relevanz gewinnen. Allerdings, und dazu können die Hochschultage einen innovativen Beitrag leisten, ist in diesem Fall ein neues Lernparadigma erforderlich. Die zahlreichen Einzelveranstaltungen der Hochschultage haben das Potenzial, die bevorstehende Verzweigungssituation erheblich mit zu gestalten und die gesellschaftliche Verantwortung zugunsten einer Unterstützung des Lernens und Bildens neu zu definieren. Wir laden Sie herzlich ein, sich daran zu beteiligen und hoffen, dass Sie erheblich davon profitieren.

Prof. Dr. Georg Spöttl (*Koordinator 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006*)

Peter Kaune (*Geschäftsführer der 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006*)

Grußworte

Grußwort des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e. V., Prof. Dr. Josef Rützel



Die Hochschultage Berufliche Bildung finden seit 1980 alle zwei Jahre an wechselnden Hochschulstandorten statt. Als Forum für Fachleute, die sich wissenschaftlich, politisch und praktisch mit gegenwarts- und zukunftsbezogenen Fragen der beruflichen Bildung beschäftigen, gehören sie zu den etablierten Veranstaltungen in der Berufsbildung. Ihr besonderes Profil zeigt sich darin, dass bei der Themenwahl sowohl auf nationale und internationale als auch auf spezifische Entwicklungen und Initiativen des gastgebenden Bundeslandes und der Region geachtet wird.

Das Rahmenthema der 14. Hochschultage »Berufliche Bildung, Innovation und soziale Integration: Internationale Wettbewerbsfähigkeit – Entwicklung und Karriere – Mitgestaltung von Arbeit und Technik« greift die Leitthemen Berufliche Bildung in der Wissensgesellschaft und in der globalen NetzWerkGesellschaft der Hochschultage in Köln und Darmstadt auf, es sind jedoch vor allem virulente, komplexe und sich weiter zuspitzende Entwicklungen, die erörtert und für die Perspektiven, Konzepte und Praxisvorschläge entwickelt werden.

Internationale Entwicklungen entfalten zunehmend stärkeren Druck auf die deutsche Berufsbildung. Diskussionen um neue Steuerungsmodelle, Bildungsstandards, Modularisierung, Credits, internationale Vergleichsstudien und neue Systemarchitekturen verlangen nach Innovationen und neuen Konzepten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Veränderungsdynamik steht das deutsche System der Berufsbildung in der Gefahr, für künftige Anforderungen nicht hinreichend präpariert zu sein und seine integrierende Kraft zu verlieren.

Die Anforderungen an die Absolventen der Berufsbildung sind erkennbar gestiegen. Neue Technologien, Verfahren, Produkte, komplexe Prozesse und die Globalisierung erfordern soziale Kompetenz, neue Leistungsbereitschaft, Sprachkenntnisse, interkulturelle Kompetenz und fachübergreifende Problemlösungskompetenz als integrale Bestandteile der Fachkompetenz. Einmal erworbenes Wissen reicht für eine lebenslange Berufstätigkeit nicht mehr aus. Die Wissensexpllosion und der Wissenszerfall erfordern kontinuierliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen.

Die steigenden Qualifikations- und Qualitätsanforderungen führen dazu, dass der Anteil an hochqualifizierten Fachkräften zunimmt. Da Nichtqualifizierte in unserer Gesellschaft nicht mehr benötigt werden und sich in dieser auch nicht zurechtfinden, steigt zugleich der Integrations- und Förderbedarf. Trotz einer Vielzahl

von Programmen und Projekten nehmen Ausgrenzung und soziale Isolation zu. Ein wachsender Teil der Jugendlichen hat einen Migrationshintergrund, die Berufsbildung wird »bunter«. Sie ist mehr als das »Fit machen« für innovative und wettbewerbsfähige Unternehmen. Es geht vor allem um die Mitgestaltung der Arbeit und Lebenswelt und die Befähigung zur Biographiegestaltung.

Das umfangreiche Programm der 14. Hochschultage verdeutlicht, dass diese Grundthematik nicht nur allgemein, sondern in vielfältigen Facetten und Einzelentwicklungen sehr konkret behandelt wird. Mehr als vierhundert renommierte Referentinnen und Referenten zeigen Entwicklungen und Perspektiven auf und stellen Gestaltungsansätze zur Diskussion. Siebzehn Fachtagungen, sieben Foren, sechsundzwanzig Workshops und mehrere Kurzvorträge bilden dafür den Rahmen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Gelegenheit geboten, sich aktiv einbringen zu können und sich inspirieren zu lassen.

Den Veranstaltern gilt mein herzlicher Dank für die nicht hoch genug zu bewertende Leistung bei der Erstellung des Respekt und Anerkennung einflößenden Programms sowie für die Vorbereitung und Durchführung der Hochschultage.

Ich bin überzeugt, dass alle Mitwirkenden neue Ideen für ihre Arbeit vor Ort erhalten und dass von den Hochschultagen in Bremen positive Signale für berufliche Bildung ausgehen werden.

Prof. Dr. Josef Rützel (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e. V.)

Grußwort des Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Jens Böhrnsen



Arbeitsprozesse ändern sich in rasantem Tempo. Alte Berufe werden radikal umgestaltet, neue entstehen, die Anforderungen in den Betrieben wandeln sich. Das hat gravierende Auswirkungen auf die Berufsausbildung. Nicht zuletzt hängen auch die Lebenschancen eines jeden Einzelnen von der Qualität seiner beruflichen Bildung ab. Umso wichtiger ist es, dass alle am Bildungsprozess Beteiligten sich regelmäßig austauschen, aktuelle Fragen und den Forschungsstand

zur beruflichen Aus- und Weiterbildung diskutieren sowie neue Lösungen suchen. Ein Anspruch, dem sich die Organisatoren der Hochschultage Berufliche Bildung konsequent stellen und den sie mit zahlreichen Tagungen zu den verschiedenen beruflichen Fachrichtungen und Unterrichtsfächern, mit Workshops und Vorträgen einlösen.

Ich freue mich sehr, dass die Hochschultage 2006 zum zweiten Mal in Bremen stattfinden. Sehr gern habe ich die Schirmherrschaft über diesen renommierten Kongress übernommen, der 1980 in Bremen von dem Bremer Institut Technik & Bildung (ITB) aus der Taufe gehoben wurde und der sich inzwischen zum wichtigsten deutschsprachigen Berufsbildungskongress entwickelt hat. Etwa 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik haben sich für diese Tagung angemeldet, zu der ich Sie herzlich in unserer Hansestadt, der Stadt der Wissenschaft 2005, begrüße.

Im Rahmen der diesjährigen Tagung wird insbesondere der Zusammenhang zwischen beruflicher Bildung, Innovation und sozialer Integration zur Sprache kommen – ein bildungs- und sozialpolitisch ebenso wichtiges wie drängendes Thema. In den Fokus soll genommen werden, dass Berufsausbildung mehr ist als Qualifikation für wettbewerbsfähige Unternehmen, dass sie nämlich auch ganz entscheidend zur sozialen Integration der jungen Menschen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt beiträgt. Welche Rolle dabei den neuen Formen des Arbeitens und Lernens in der Informationsgesellschaft zukommt, welche Gestaltungsspielräume sich eröffnen und welche Perspektiven sich für die Integration von Randgruppen der Gesellschaft ergeben – das sind spannende Fragen, die bisher offenbar zu wenig diskutiert wurden.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser anspruchsvollen und europaweit ausstrahlenden Veranstaltung anregende Diskussionen, neue und weiterführende Erkenntnisse sowie einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt mit vielen positiven Eindrücken.

Jens Böhrnsen (Bürgermeister, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen)

Grußwort des Rektors der Universität Bremen, Prof. Dr. Wilfried Müller



Die Hochschultage Berufliche Bildung fanden erstmalig im Jahre 1980 an der Universität Bremen statt. In der damaligen Begrüßungsrede stellte Rektor Alexander Wittkowsky fest, dass »berufliche Bildung in Lehre und Forschung an der Universität Bremen einen hohen Stellenwert hat«. Das hat sich bis heute nicht geändert. Der hohe Stellenwert der beruflichen Bildung an der Universität Bremen ist auf das Grundkonzept der Universität

zurück zu führen, in dem die Erforschung der Arbeitswelt als eine hervorragende Aufgabe benannt ist.

Daher sind die 14. Hochschultage Berufliche Bildung für die Universität Bremen ein Anliegen, das sie mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften unterstützt. Wir wissen, dass es heute sehr darauf ankommt, junge Menschen zu qualifizieren, damit sie eine Chance haben, ihre Zukunft zu gestalten. Wir wissen aber auch, dass Innovationen in der Arbeitswelt und im technologischen Sektor nicht allein durch berufliche Bildung, sondern durch das Zusammenspiel von beruflicher Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zustande kommen. Für uns als Universität muss es deshalb darum gehen, Synergien zwischen den verschiedenen Disziplinen herzustellen, um die Grundlagenforschung ebenso zu bereichern, wie die angewandte Forschung. Die Erkenntnisse daraus eignen sich im doppelten Sinne für die Berufsbildung: Zum einen können Forschungserkenntnisse wesentlich dazu beitragen, Innovationen in der Arbeitswelt zu initiieren, zum anderen kann die Universität mit ihren zahlreichen Disziplinen die Berufsbildung unterstützen, um die Menschen auf neue Aufgaben in der Arbeitswelt vorzubereiten.

Über die Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Kompetenz zur sozialen Integration mit und durch die Berufsbildung wurde in Deutschland viel diskutiert. Ich wünsche den 14. Hochschultagen, dass sie überzeugende Einsichten und Konzepte zu diesen Fragen entwickeln, um Randgruppen der Gesellschaft leichter in das Arbeitsleben zu integrieren und um soziale Ausgrenzung zu minimieren. Gleichzeitig geht es aber auch um den Erhalt der Leistungsfähigkeit beruflicher Bildung, damit Unternehmen über Fachkräfte verfügen, die dem internationalen Wettbewerb nicht nur standhalten, sondern durch ihren Beitrag zu Innovationen auch wirtschaftlichen Erfolg initiieren können. In diesem Sinne wünsche ich erfolgreiche und interessante Diskussionen und eine schöne Zeit in Bremen, der ersten deutschen »Stadt der Wissenschaft«.

Prof. Dr. Wilfried Müller (Rektor der Universität Bremen)

Grußwort des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Staatssekretär Michael Thielen

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hochschultage Berufliche Bildung an der Universität Bremen!

Bildung ist der Schlüssel für individuelle Lebenschancen und kulturelle Teilhabe, für Entwicklung und Innovation. Frühe wie nachhaltige Teilhabe an Bildung und Ausbildung bilden die zwingende Voraussetzung dafür, dass keine Begabung ungenutzt bleibt. Zusammenhalt und die soziale Entwicklung unserer Gesellschaft, unser Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft hängen immer stärker davon ab, welchen Stellenwert Bildung erhält und wie sich Talente frei entfalten können.

Hierbei spielt das System der dualen Berufsausbildung eine entscheidende Rolle. Eine qualifizierte Berufsausbildung ist für Jugendliche nach wie vor der Königsweg in eine erfolgreiche berufliche und persönliche Zukunft. Eine solide Erstausbildung und lebenslanges Weiterlernen sind Voraussetzung des individuellen Bestehens auf dem Arbeitsmarkt. Zudem können sich Unternehmen im internationalen Wettbewerb nur mit gut ausgebildeten Fachkräften behaupten. Das diesjährige Motto der Hochschultage »Berufliche Bildung, Innovation und soziale Integration« spiegelt in anschaulicher Weise diese Ausrichtung wider. Ziel der Bundesregierung bleibt es weiterhin, dass jeder ausbildungswillige und -fähige Jugendliche ein Ausbildungsangebot erhält – auch um die soziale Integration voran zu bringen. Hier stehen Wirtschaft, Bund und Länder in gemeinsamer Verantwortung.

Die duale Berufsausbildung ist für Deutschland nach wie vor ein internationaler Wettbewerbsvorteil – auch auf dem Hintergrund aktueller Angebotsprobleme, die der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geschuldet sind. Praxisbezug, Arbeitsmarkt- und Betriebsnähe und vor allem die hohen Übergangsquoten aus der dualen Ausbildung in dauerhafte Beschäftigung sind wichtige Qualitätsmerkmale. Wir stehen vor der Herausforderung, das duale System in seinen jetzigen Strukturen und Kompetenzgewichtungen im Kern zu erhalten und zugleich zu modernisieren. Dabei muss die auf Dualität gegründete Qualität das Herzstück der beruflichen Bildung bleiben, zugleich brauchen wir Reformen mit Augenmaß, um das System für die Zukunft fit zu halten. Wir brauchen mehr Chancengleichheit und mehr Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen. Wir wollen mehr Ausbildungschancen für jeden jungen Menschen, auch für jene, die bislang ohne Ausbildung geblieben sind. Wir stehen vor der bildungspolitischen Herausforderung, internationale Wettbewerbsvorteile – etwa in der beruflichen Bildung – zu halten und auszubauen und dort, wo wir zurück liegen, schneller Anschluss an das Euro-

päische Spitzenniveau zu schaffen. Dazu bedarf es u. a. international vergleichender bestpractice Analysen anderer Bildungs- und Berufsbildungssysteme und gemeinsamer Anstrengungen von Bund und Ländern, den Wettbewerbsvorteil unserer föderalen Ordnung berufsbildungspolitisch zu nutzen.

Die aktive Gestaltung von Globalisierung und demografischem Wandel, die permanenten Veränderungen in der Arbeitswelt und die notwendige Schaffung eines europäischen Bildungsraumes fordern gemeinsame Anstrengungen der Wirtschaft, des Bundes und der Länder für eine zukunftsfeste berufliche Erst- und Weiterbildung. Angesichts des technologischen Fortschritts müssen Offenheit, Lernbereitschaft und Lernfähigkeit generationenübergreifend verbessert werden. Daher wird die Bundesregierung dazu beitragen, die Weiterbildung mittelfristig zur vierten Säule des Bildungssystems zu entwickeln.

Die Hochschultage Berufliche Bildung bieten eine wichtige bundesweite Plattform – sowohl zum eingehenden Informationsaustausch als auch zur kritischen Reflexion erzielter Berufsbildungsforschungsergebnisse im Kontext praktischer Erfahrungen.

Ich wünsche Ihrer Tagung einen guten Verlauf. Möge aus Bremen ein starkes Signal zur Festigung unseres Berufsbildungssystems und damit auch ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und Ausbau des Standortes Deutschland ausgehen!

Michael Thielen (Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Grußwort des Senators für Bildung und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen, Willi Lemke



Als Senator für Bildung und Wissenschaft der Hanse- und Wissenschaftsstadt freue ich mich besonders, dass nach 26 Jahren die Hochschultage Berufliche Bildung wieder in Bremen stattfinden. Die Hochschultage haben sich zu einem zentralen Forum der beruflichen Bildung etabliert, das sowohl Raum für Praktiker als auch Wissenschaftler gibt. Sie können sich vorstellen, dass mir sehr viel an einem intensiven Austausch zwischen Wissenschaft,

Bildungspolitik, Lehrerschaft und betrieblichen Vertretern liegt.

Die Wissenschaften werden in Zukunft mehr noch als bisher daran gemessen werden, ob und wie sie sich mit gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen und zu ihrer Lösung beitragen. In all unseren konzeptionellen Überlegungen zur Überwindung der Strukturkrise wird die Bedeutung von Wissenschaft und Bildung als zentrale Standortfaktoren hervorgehoben:

Wissenschaft als Quelle neuer Erkenntnisse erzeugt das erforderliche Know-how zur Bearbeitung der komplexen Problemlagen der anderen gesellschaftlichen Teilsysteme; Innovation als sozialer Prozess setzt voraus, dass die Gestaltungskompetenzen des Individuums gestärkt werden, sprich Bildungs- und Qualifizierungskonzepte entwickelt werden, die die Vermittlung von innovationstragenden Basis- und Schlüsselqualifikationen sicherstellen.

Und genau diese Qualifikationen sind heute neben den fachlichen Qualifikationen in der beruflichen Bildung zu vermitteln. Es gilt die Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung weiter zu entwickeln.

Die Verknüpfung von theoretischem und praktischem Wissen gehört zu den großen Herausforderungen der Berufswissenschaften. Für die Berufsbildung kommt es zudem sehr drauf an, in enger Korrespondenz mit der Wirtschaft den Übergang zwischen Schule und Beruf zu bewältigen, so dass für Unternehmen qualifizierte Auszubildende und hoch kompetente Absolventen zur Verfügung stehen.

Diese Entwicklung hat in Bremen zu zahlreichen Modellversuchen und Projekten geführt, bei denen wir an einer Neuausrichtung der beruflichen Schulen und der gesamten Bildungslandschaft arbeiten. Die Entwicklung der beruflichen Schulen zu regionalen Berufsbildungszentren mit erweiterter Eigenständigkeit und damit verbunden auch größerer Eigenverantwortung, die Einführung eines selbstverantworteten Globalbudgets und die Einführung des Qualitätsmanagementsystems Q2E sind nur drei Beispiele, die belegen, dass wir die Herausforderungen ernst nehmen. Mit dem Projekt »Innovative Berufsbildung 2010« verfolgt die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven in Kooperation mit der Handelskammer Bremen und den Ressorts Bildung, Arbeit und Wirtschaft und weiteren

regionalen Partnern die Absicht, dass ganz im Sinne des Berufsbildungsgesetzes alle in die Berufsbildung involvierten Akteure eng zugunsten der Jugendlichen zusammen arbeiten, um zu einer Effizienzsteigerung der dualen Ausbildung zu kommen.

Mit diesen konkreten Schritten befinden wir uns im Trend der 14. Hochschultage und können nicht nur einen eigenen Beitrag zu Fragen der Innovation und sozialen Integration leisten, sondern wir gehen auch davon aus, dass die Bremer Teilnehmer erheblich von den Beiträgen anderer Bundesländer, Bildungseinrichtungen, Betriebe und Hochschulen lernen können.

Als Senator für Bildung und Wissenschaft habe ich natürlich großes Interesse daran, dass wir die Hochschultage auch dazu nutzen, Perspektiven zu entwickeln, wie wir auf internationaler Ebene konkurrenzfähig bleiben können. Die Diskussionen um neue Steuerungsmodelle, Bildungsstandards, Modularisierung, Credits, internationale Qualifikationsrahmen und neue Systemarchitekturen verlangen nach Innovationen und neuen Konzepten.

Ich bin mir sicher, dass die Diskussionen im Rahmen der Hochschultage einen weiterführenden Beitrag dazu leisten können und wünsche Ihnen in diesem Sinne eine erfolgreiche Tagungsarbeit.

Willi Lemke (Senator für Bildung und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen)

Bundesinstitut für Berufsbildung

Über die laufenden Arbeiten und Ergebnisse informieren folgende Veröffentlichungen



- **BIBB-website** ▶ Internet: www.bibb.de
- **Arbeitsprogramm** ▶ zu bestellen:
Bundesinstitut für Berufsbildung
A 1.2 Vertrieb, 53142 Bonn
Telefon: 02 28/107-17 16
Telefax: 02 28/107-29 67
E-Mail: vertrieb@bibb.de
- **Forschungsergebnisse**
- **Geschäftsbericht**
- **Mittelfristiges Forschungsprogramm**
- **„Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“ BWP** mit Beilage BWPplus und CD-ROM ▶ zu bestellen:
Verlag W. Bertelsmann GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 11 01-11
Telefax: 05 21/9 11 01-19
www.berufsbildung.de
E-Mail: service@wbv.de
- **BIBB-Informationendienste:**
BIBBforschung
BIBBpraxis
BIBBnews (englisch)
als Printmedien und im Internet ▶ Internet: www.bibb.de
- **Veröffentlichungsverzeichnis** *auch auf CD-ROM und im Internet*
- **Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe**
- **Medienkatalog** ▶ zu bestellen:
Dr. Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG
Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz
Telefon: 075 31/58 01-26
Telefax: 075 31/58 01-85
www.christiani.de
E-Mail: info@christiani.de
- **Ratgeber Fernunterricht** ▶ zu bestellen:
Bundesinstitut für Berufsbildung
A 3.4 Fernunterricht, 53142 Bonn
Telefon: 02 28/107-15 02
Telefax: 02 28/107- 29 62
E-Mail: blum@bibb.de
- **Übersicht und Informationen Modellversuche** in der außerschulischen Berufsbildung ▶ zu bestellen:
Bundesinstitut für Berufsbildung
A 3.3 Modellversuche, 53142 Bonn
Telefon: 02 28/107-15 16
Telefax: 02 28/107-29 95
E-Mail: brenemann@bibb.de

Management

Veranstalterin

Arbeitsgemeinschaft berufliche Bildung e. V. – Hochschule, Betrieb, Schule

Vorstand:

Prof. Dr. Josef Rützel (Vorsitzender)

Technische Universität Darmstadt,

Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik

Prof. Dr. Peter F. E. Sloane

Universität Paderborn, Institut für Wirtschaftspädagogik

Dr. Christiane E. Herzog

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Klaus-Detlef R. Breuer, M.A. (Geschäftsführer) und Margit Ebbinghaus

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Ausrichter

Institut Technik und Bildung, Universität Bremen

Prof. Dr. Georg Spöttl (Koordinator)

Peter Kaune (Geschäftsführer)

Geschäftsstelle

14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006

Institut Technik und Bildung, Universität Bremen

Am Fallturm 1

28359 Bremen

Telefon: +49 (0) 421 / 218-4632

Fax: +49 (0) 421 / 218-9009

E-Mail: pkaune@hochschultage-2006.de

Internet: www.hochschultage-2006.de

Danksagung

Die Organisation, Durchführung und Dokumentation einer so großen und wichtigen Veranstaltung wie die 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006 sind ohne die verschiedensten Formen der Unterstützung nicht realisierbar. Wir möchten uns daher ganz herzlich bei all den Menschen bedanken, die in den untenstehenden Institutionen und Gruppen maßgeblich dazu beigetragen haben und noch beitragen werden, dass die Veranstaltung überhaupt stattfinden kann:

Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e. V.
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Freie Hansestadt Bremen
Bundesinstitut für Berufsbildung
Senator für Bildung und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen
Universität Bremen

Programmgestaltende Akteure (Personen, S. 175)
 besonders bei den Leiterinnen und Leitern
 von Fachtagungen, Foren und Workshops
Mitwirkende bei den Ausbildungsprojekten (S. 156)
Mitwirkende bei der Messe (S. 173)
Inserenten im Programmheft (S. 174)
Programmkomitee (S. 171)
Arbeitskreis Universität Bremen (S. 170)
BTZ Bremer Touristik Zentrale (S.167)
Förderer und Sponsoren (S. 172)
Festo Didactic GmbH & Co. KG

Ganz besonders danken wir auch unseren studentischen Hilfskräften und den Auszubildenden des Berufsbildungswerkes, die uns jeden Tag voller Engagement helfen.

Wir möchten uns außerdem bei all denen bedanken, die uns unterstützt haben, sich aber in dieser Liste nicht wiederfinden, und bei denen, die im Verlaufe der Vorbereitungen noch hinzukommen werden.

Prof. Dr. Georg Spöttl (Koordinator 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006)
Peter Kaune (Geschäftsführer der 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006)

Die Universität Bremen

Die Universität Bremen wurde 1971 gegründet. Zu den Leitlinien und -zielen dieser jungen und vielseitigen Einrichtung zählen Interdisziplinarität, forschendes Lernen in Projekten, Praxisorientierung und gesellschaftliche Verantwortung sowie Internationalisierung, ökologische Verantwortung, Chancengleichheit und die stetige Verbesserung im Sinne einer »lernenden Organisation«.

An der Bremer Universität arbeiten heute ca. 1.950 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und knapp 1.250 nichtwissenschaftliche Beschäftigte, die fast 23.000 Studierende betreuen.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat Bremen/Bremerhaven im vergangenen Jahr zur ersten »Stadt der Wissenschaft« gekürt. Das große Ansehen der Universität Bremen als Forschungseinrichtung war dabei sicherlich einer der entscheidenden Gründe für diese Wahl, die die langjährige Entwicklung Bremens zu einer Wissenschaftsstadt dokumentiert.

Sichtbares Symbol dafür ist der 146 m hohe Fallturm des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation – eine in Europa einzigartige Einrichtung, in der unter Schwerelosigkeit experimentiert wird. In der Forschung zählt die Uni Bremen seit Jahren zur Spitzengruppe der deutschen Hochschulen. Die hervorragende Forschungsqualität verdankt die Universität auch



der engen Zusammenarbeit mit zahlreichen Forschungsinstituten national, international, aber auch regional – oftmals direkt auf dem Campus. Diese Infrastruktur lockt wiederum immer mehr Unternehmen in den Technologiepark, der die Universität umgibt.

Heute steht die Universität auf zwei starken Säulen: den natur- und ingenieurwissenschaftlichen sowie den sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern. Sie hat sich nicht nur als bundesweit anerkannte Forschungsinstitution etabliert, auch das Interesse an den rund 80 Studiengängen in der Bremer Universität nimmt kontinuierlich zu. Im Sinne des Bologna-Beschlusses bietet die Universität Bremen bereits zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge an, die auf große Resonanz – auch von derzeit 3.271 internationalen Studierenden – stoßen.

Das Institut Technik und Bildung (ITB)

1986 gegründet, hat sich das Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen mittlerweile zu einem der größten universitären Forschungsinstitute der Berufsbildung in Europa entwickelt. Die Forschungsarbeit des ITB widmet sich dabei der Berufsbildungsforschung unter der Leitidee der Gestaltung von Arbeit, Technik und Bildung. Zurzeit besteht das Institut aus sechs Abteilungen mit insgesamt mehr als 60 Mitarbeitern:

- Arbeitsprozesse und berufliche Bildung (Leitung: Prof. Dr. G. Spöttl)
- Lernen, Lehren & Organisation (Leitung: Prof. Dr. G. Straka)
- Internationale Berufsbildungsforschung (Leitung: Prof. Dr. F. Rauner)
- Innovation, Human Resources Development und Regionalentwicklung (Leitung: Apl. Prof. Dr. Martin Fischer)
- Informationstechnik und Kompetenz (Leitung: PD Dr. R. Bremer)
- Arbeits- und Berufsorientierung (Leitung: Prof. Dr. K. Henseler)

Welche Kompetenzen müssen in einer zeitgemäßen Berufsbildung entwickelt werden? Wo liegen Gestaltungsspielräume? Wie können diese nutzbar gemacht oder noch vergrößert, wie Prozesse verbessert werden? Wie vollzieht sich Weiterbildung im internationalen Vergleich? Das Profil des Instituts ermöglicht die Bearbeitung vielfältiger Fragestellungen rund um die Themen Bildung/Qualifikation, Arbeit und Technik/Technologie bzw. Forschung – (Berufs-)Bildung – Innovation. Damit ist das ITB prädestiniert für die Ausrichtung der 4. Hochschultage Berufliche Bildung 2006.



Interdisziplinarität sowie Internationalität bestimmen die Forschung seit der Gründung des Instituts. Erziehungs- und Berufswissenschaftler, Ingenieure, Psychologen, Ökonomen, Kulturwissenschaftler sowie Sozial- und Arbeitswissenschaftler profitieren von unterschiedlichen Ansätzen, Methoden und Erkenntnissen der verschiedenen

Disziplinen und arbeiten zusammen an einem breiten Spektrum von Forschungs-

und Entwicklungsprojekten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die meisten Vorhaben werden dabei in Zusammenarbeit mit Industrie-, Dienstleistungs- oder Handwerksbetrieben und den verschiedensten Einrichtungen der beruflichen Bildung durchgeführt. Außerdem bestehen zahlreiche Kooperationen mit einschlägigen Organisationen in Europa, den USA, China, Japan, Thailand, Malaysia und verschiedenen afrikanischen und südamerikanischen Ländern.

Einen hohen Stellenwert in der Arbeit des Instituts nimmt auch die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Neben den zahlreichen Promotionen wurden beispielsweise bereits zwanzig ehemalige Mitarbeiter für eine Professur ins In- oder Ausland berufen.

Eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen dokumentiert die Arbeit des ITB. Das von Felix Rauner kürzlich herausgegebene »Handbuch Berufsbildungsforschung« beschreibt erstmals ausführlich den Stand der Erkenntnisse aller Dimensionen beruflicher Bildung für Forschung und Berufsbildungspraxis.

Hervorzuheben sind außerdem die unter intensiver Beteiligung des ITB entstandenen Buchreihen »Berufsbildung, Arbeit und Innovation« des W. Bertelsmann Verlags, die LIT Verlag-Buchreihe »Bildung und Arbeitswelt« sowie die Schriftenreihe des Christiani Verlags »Berufsbildung und Innovation«. Auch hier sind Themen und Ziele Innovations- und Wissensförderung im Bereich der beruflichen Bildung sowie der Wissenstransfer in die Praxis.

Die beiden institutseigenen Schriftenreihen, die ITB-Arbeitspapiere und die ITB-Forschungsberichte, sollen Interessierten aus Wissenschaft und Praxis neue Entwicklungs- und Forschungsergebnisse des Bremer Instituts einfach und zeitnah zugänglich machen. Über die laufende Arbeit informiert seit 2003 außerdem das zweisprachige »ITB Info«, das sowohl in gedruckter Form als auch per Download erhältlich ist.

Efficiency and Perspectives of Vocational Education and Training in Germany



Ursula Beicht, Hermann Herget, Günter Walden

Costs and Benefits of In-Company Vocational Education and Training in Germany

ISBN: 3-7639-1034-4

Bestell-Nr.: 110.448

118 Seiten, Preis 22,90 €

Costs and benefits of in-company vocational education and training have an essential influence on the supply of training places in companies and are thus important indicators for assessing how efficient and future-oriented in-company training is. This publication includes the results of a representative survey in which training companies were asked their opinions about the costs and benefits of training. The publication describes cost structures for a wide range of occupation groups and training constellations and examines important factors of influence. Moreover, it includes a differentiated analysis of the benefit of in-company training. The results show that cost and benefit values vary widely for different occupations and depending on the basic conditions within the companies.

Herausgeber:
Bundesinstitut für
Berufsbildung, Bonn
www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Die Veröffentlichung
erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 10 06 33
33506 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 11 01-11
Telefax: 05 21/9 11 01-19
www.wbv.de
E-Mail: service@wbv.de



Eröffnungsveranstaltung

- Datum:** Mittwoch, 15.03.2006 16:30 - 18:00
Ort: Universität Bremen, Großer Hörsaal
- Eröffnung:** Prof. Dr. Georg Spöttl
Sprecher des Instituts Technik und Bildung, Universität Bremen
Peter Kaune
Geschäftsführer der 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006
- Grußworte:** Prof. Dr. Wilfried Müller
Rektor der Universität Bremen
Prof. Dr. Josef Rützel
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e. V.
- Musikalischer Beitrag:** Paul Grathwohl
Marimbaphon
- Eröffnungsansprache:** Jens Böhrnsen
Bürgermeister, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen
- Musikalischer Beitrag:** Paul Grathwohl
Marimbaphon
- Fachvortrag:** »Auf der Suche nach dem Generationskonflikt – Gehen die Regierenden fahrlässig mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bruchlinien um?«
Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ
Philosophisch-Theologische Hochschule Frankfurt/M

Fachtagungen

F 02 Bau-, Holz-, Farbtechnik und Raumgestaltung

- Thema:** Innovation und Soziale Integration – Berufliche Bildung für Jugendliche und Erwachsene in der Bauwirtschaft, im ausstattenden und gestaltenden Handwerk
- Leitung:** Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in den Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung e. V.
- Prof. Dr. Klaus Struve, Universität Hamburg
Dr. Sabine Baabe-Meijer, Berufliche Schulen, Mölln
Prof. Dr. Johannes Meyser, Technische Universität Dresden
- Datum:** Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00

Der Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft »Bau, Holz, Farbe und Raumgestaltung« greift die Schwerpunktsetzungen im thematischen Rahmen der 14. Hochschultage auf und konzentriert die Fachtagung auf folgende Inhalte:

- Innovationen in der Bauwirtschaft, im ausstattenden und gestaltenden Handwerk,
- soziale Integration von Jugendlichen und Erwachsenen auf verschiedenen Niveaustufen berufsförmiger Tätigkeit in der Bauindustrie, im Bauhandwerk und vielen gestaltenden Berufen,
- der allgemein bildende Auftrag von Pädagogen an beruflichen Schulen, untrennbar verbunden mit der beruflichen Bildung und der Qualifikation von Jugendlichen und Erwachsenen für die Arbeit und die Produktionsprozesse in den Betrieben der Bauindustrie, des Handwerks und auf Baustellen.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Kooperation zwischen Verantwortlichen im Produktions- und Bildungsprozess für das Bauen, Ausstatten und Gestalten
Prof. Dr. Klaus Struve, Universität Hamburg
- 09:30 Zur Integration allgemein bildender Inhalte in das Lernfeldkonzept – Reflexionen zur Bildungspraxis in der Bauwirtschaft
Dr. Thomas Vogel, Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen, Stade

- 10:00 Deutsch und Kommunikation für den lernfeldorientierten Unterricht
Frauke Göttsche, Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises, Hennef
- 10:30 Pause
- 11:00 Ein Curriculum Farbtechnik online – innovative Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften an einem bundesweit zugänglichen Lehr- und Lernplan mit Aufgabenstellungen für angehende Maler und Lackierer/Fahrzeuglackierer
Christoph Grützner, Landesschulbehörde Osnabrück
- 11:30 Multimediale Lehr- und Lernangebote in der Ausbildung der Bauwirtschaft
Prof. Dr. Johannes Meyser, Technische Universität Dresden
- 12:00 Internetgestützte Vermittlung von berufs- und wirtschaftspädagogischen Inhalten im Studium
Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Technische Universität Berlin
- 12:30 Gestaltungstechnische Kompetenz als Dimension beruflicher Ausbildung im Tischlerhandwerk
Matthias Schönbeck, Technische Universität Dresden
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Ästhetische Erziehung oder gestalterische Ausbildung? Wege der Integration im gestaltenden Handwerk
Prof. Dr. Ulrich Heinen, Bergische Universität Wuppertal
- 14:30 Das historische Bauhaus – ein Beispiel für die Verbindung zwischen allgemeiner, beruflicher und ästhetischer Bildung
Dr. Sabine Baabe-Meijer, Berufliche Schulen, Mölln
- 15:00 Vom Denken und Schaffen im Berufsbildungsprozess – für eine Kultur der Kreativität
Prof. Dr. Johannes Busmann, Bergische Universität Wuppertal
- 18:15 Mitgliederversammlung der BAG Bau, Holz, Farbe und Raumgestaltung
Der Vorstand



Christiani

Technisches Institut für
Aus- und Weiterbildung

Das volle Programm für die SPS-Ausbildung

SPS-Technik komplett

Fachbuch, Interaktives Lernprogramm,
Aufgabensammlungen, Projektarbeiten,
Schulungsgeräte, SPS-Lehrgänge und
SPS-Seminare. Alles aus einer Hand.



Jubiläums-Angebote
finden Sie unter
www.christiani.de

www.christiani.de

75
JAHRE
Partner in der
Berufsbildung

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Jugendliche und Berufsausbildung in der Klemme? Das neue Berufsbildungsgesetz unter der Lupe
Hans-Dieter Hoch, Landesvertretung von Mecklenburg-Vorpommern, Berlin
- 09:00 Handelnd Lernen und einheitliche Prüfungen nach (Berufs)Bildungsstandards – Kompatible Ansätze in vollschulischen Bildungsgängen der Berufsbildungszentren?
Hans-Jürgen Lindemann, Berliner Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM)
- 09:30 Das technische Experiment als Möglichkeit der Realisierung handlungsorientierten Unterrichts in der Bau- und Holztechnik
Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 10:00 Pause
- 10:30 Gebäuderichtlinie der EU – Verbesserung der Energiebilanz beim Bauen im Bestand durch eine verbesserte Energieberatung?
Andreas Schlembach-Brien, Oberstufenzentrum Bautechnik II, Berlin
- 11:00 Weiterbildung in der Bauwirtschaft als Innovationsfaktor
Gerhard Syben, BAQ, Bremen
Edith Gross, BAQ, Bremen
- 11:30 Das pädagogische Bauzentrum am Berufskolleg in Hennef
Konrad Richter, Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises, Hennef

F 03 Chemie

Thema: Anforderungen und Konzepte beruflicher Bildung in naturwissenschaftlichen und umwelttechnischen Berufen
Leitung: PD Dr. Manuela Niethammer, Technische Universität Dresden
Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 16:00

Der Fokus der Fachtagung, der traditionell auf die Chemieberufe gerichtet war, wird auf die berufliche Bildung in naturwissenschaftlichen und umweltbezogenen Berufen ausgeweitet, um den entsprechend umfangreichen Problemschnittstellen gerecht werden zu können.

Die Beiträge, die als Input für die Diskussion zu verstehen sind, lassen sich inhaltlich in folgende Bereiche bündeln:

- Anforderungen an die Mitarbeiter in innovativen, ggf. international agierenden Unternehmen
- Gestaltung von Lehr- und Lernkonzepten in der
 - beruflichen Ausbildung sowie
 - beruflichen Fort- und Weiterbildung
- Prüfung und Zertifizierung der geforderten Kompetenzen.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Thesen zur Zukunft der Laborarbeit – Veränderung des Berufsbildes und veränderte Arbeitsformen und –methoden
Dr. Bernd Renger, Vetter Pharma, Ravensburg
- 10:00 Laborantenarbeit als Innovationsfaktor in werkstoffbezogenen Forschungsprozessen – Anforderungen, Potenziale und Konsequenzen für die Gestaltung von Bildung und Arbeit
Dipl.-Chem. Sigrun Eichhorn, Technische Universität Dresden
- 10:30 Herausforderung an die Berufsbildungspolitik unter veränderten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen
Frank Czichos, Industriegewerkschaft BCE, Hannover

- 11:00 Pause
- 11:30 Notwendigkeit und Problematik der differenzierten, lernfeldorientierten Behandlung chemiebezogener Grundlagen im Anfangsunterricht der Chemielaborantenausbildung
Frauke Düwel, Berufliches Schulzentrum Radebeul
- 12:00 Nachhaltigkeit in der Chemieausbildung
Michael Maier, Rhein-Erft Akademie GmbH, Hürth
- 12:30 »Unternehmen Hessen« – Ein Konzept zur Integration junger Menschen
Melanie Hartmann, Provalids, Frankfurt/M.
Norbert Burggraf, Provalids, Frankfurt/M.
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Berufliche Handlungskompetenz prüfen – Ansprüche und Gestaltungsvarianten
Jürgen Siegle, IHK Region Stuttgart
Sabine Meißner, SBG für Umweltschutz und Chemieberufe mbH, Dresden
- 14:30 Transparenz und europäische Vergleichbarkeit beruflicher Bildungsabschlüsse
Michael Schirwitz, SBG für Umweltschutz und Chemieberufe mbH, Dresden
- 15:00 Mitarbeiterorientierte Kompetenzentwicklung in Betrieben der chemischen Industrie
Heinz Schlieper, Weiterbildungs-Stiftung, Wiesbaden
- 15:30 Berufliche Weiterbildung in der chemischen Industrie – Gegenwart und Zukunft
Dr. Karin Denisow, Unique GmbH, Berlin
Dr. Jan Wessels, IT GmbH Teltow

F 04 Elektrotechnik-Informatik

Thema: Arbeitsorientierte Qualifizierungsbausteine, Zeitrahmen und Lernfelder in der Aus- und zertifizierten Weiterbildung der Elektro- und IT-Berufe

Leitung: Dr. Klaus Dänhardt, BAG Elektrotechnik-Informatik, Erfurt

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00

Der Vorstand der BAG Elektrotechnik-Informatik greift das Tagungsthema auf und möchte mit dem Fachtagungsthema »Arbeitsorientierte Qualifizierungsbausteine, Zeitrahmen und Lernfelder in der Aus- und zertifizierten Weiterbildung der Elektro- und IT-Berufe« die Diskussion über die Arbeitsprozessorientierung im theoretischen und berufspraktischen Unterricht fortführen.

Beiträge aus der Wirtschaft über aktuelle technische Entwicklungen runden das Thema ab. Traditionsgemäß wurden die Veranstaltungsorte des zweiten Tages in die berufsbildenden Schulen verlegt.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Begrüßung, Eröffnung der Fachtagung
Dr. Klaus Dänhardt, Vorsitzender der BAG Elektrotechnik-Informatik, Erfurt
- 09:15 Wege und Irrwege bei der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in europäischer Perspektive
Prof. Dr. Felix Rauner, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 10:15 Zukunftsweisende Technologie für die Ausrüstung eines Gebäudes der Zukunft
Wilhelm Begemann, Firma Siemens
- 11:15 Netzwerksicherheit
Klaus Jenssen, cisco-Systems

- 12:15 Effekte methodischer Entscheidungen auf die Kompetenz- und Motivationsentwicklung im Berufsfeld Elektrotechnik. Befunde empirischer Untersuchungen in den Ausbildungsberufen Elektroinstallateur und Elektroniker
Tobias Gschwendtner, Universität Stuttgart
Bernd Knöll, Universität Stuttgart
Prof. Dr. Reinhold Nickolaus, Universität Stuttgart
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Kompetenzentwicklung zum nachhaltigen Gestalten durch virtuellinteraktive Arbeitsumgebungen
Prof. Dr. Klaus Jenewein, Universität Magdeburg
Andy Richter, Universität Magdeburg
- 14:50 Netzgestützte Community-basierte Lerninfrastrukturen im Elektrohandwerk
Dr. Gert Zinke, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bitte beachten Sie auch die Vorträge »Lernen und Arbeiten in virtuellen und realen Welten« (Prof. Bruns) und die Präsentation »Robotino & Friends« (Fa. Festo Didactic GmbH & Co. KG und Schulen), Mi. 15. März 2006 ab 11:45 im großen Hörsaal!

Donnerstag, 16. März 2006

Arbeitskreis I – Schulzentrum Utbremen

Moderation:

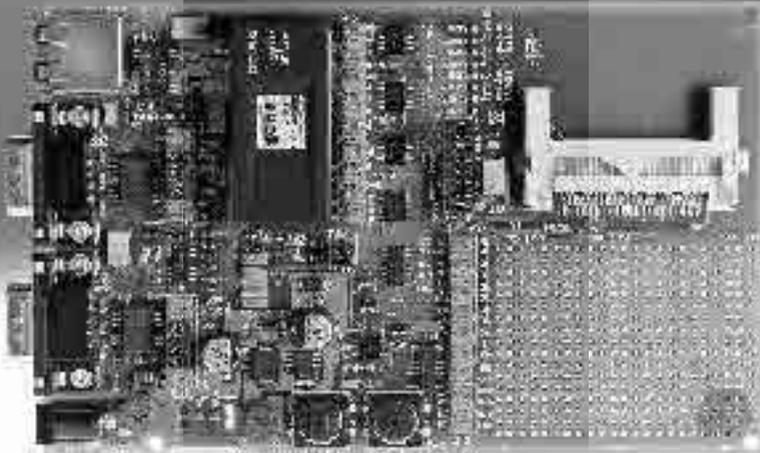
OStD Tammo Hinrichs, Schulzentrum Utbremen, Bremen

- 08:30 Begrüßung, Eröffnung der Fachtagung
Dr. Klaus Dänhardt, Vorsitzender der BAG Elektrotechnik-Informatik, Erfurt
- 08:45 Didaktische und technische Umsetzungskonzepte zur Förderung von Team- und Selbstlernkompetenzen in verschiedenen Fächern der Berufsbildung
Kurt Eblinger, Schulzentrum Utbremen, Bremen
Börje Horn, Schulzentrum Utbremen, Bremen
Hannes Ischebeck, Schulzentrum Utbremen, Bremen

- 10:00 Integration des Online-Curriculums der Firma cisco-systems in die duale Ausbildung bei Fachinformatikern und Systemelektronikern
Torsten Buchheim, Erfurt
- 11:15 Erste Ergebnisse des Modellversuchs TUSKO
Bodo Reiner, Universität Flensburg, biat
- Arbeitskreis II – Universität Bremen**
Moderation:
Wilfrid Lammers, Siemens Technik Akademie, Berlin
- 08:30 Kompetenzfelder als Grundlage für Curriculumentwicklung
Prof. Friedhelm Eicker, Universität Rostock
- 09:45 Wissensmanagement und Erfahrungswissen als Grundlagen prozessorientierten und organisationalen Lernens
Dr. Dorothea Schemme, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 10:30 Gestaltungsoffene Lernkonzepte in der Arbeit – entwickelt in KMU der IT-Branche vom Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg (bbw)
Annette Brüggemann, Berlin
Matthias Rohs, Berlin
- Erfahrungsgeleitetes Lernen und Arbeiten in IT-Berufen
(Träger: Tenovis-Avaya, Frankfurt-Bremen-Hamburg)
Michael Gamer, Frankfurt/Main
- Flexible und individuelle Lernformen in der Personalentwicklung
(Träger: Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg)
Dr. Barbara Mohr, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg
- Wissensmanagement für Berufsbildung in vernetzten Regionen
(Träger: Salzgitter Service und Technik GmbH)
Dagmar Reulecke, Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter

Das StarterKit: Embedded Control

FESTO



All-inclusive:

EUR 279,- zzgl. MwSt.

Vielseitig einsetzbar

Das Embedded Control StarterKit eignet sich für die schulische, betriebliche und universitäre Ausbildung. Alle Lehrpläne und Projektbeispiele im Internet.

Lieferumfang

Koffer (Systainer). IPC@CHIP® und Developmentkit. Netzteil. Seriell und Ethernet-Kabel.

Große Leistung

40 MHz, 16 Bit, 512 KB, Seriell (2), Ethernet, Compact Flash Card, I²C-Bus (14 I/O).
Integrierter WebServer.

Umfangreiche Software

Borland C++ 5.02, CoDeSys 2.3 (Test-Lizenz), Getting Started CD mit vielen Beispiel-Applikationen und Einstiegshilfen.

**Festo Didactic GmbH
& Co. KG**

Rechbergstraße 3
73770 Denkendorf

Arbeitskreis III – Technisches Bildungszentrum Mitte

Moderation:

OStD Jörg Metag, Technisches Bildungszentrum Mitte, Bremen

- 08:30 Begrüßung, Vorstellung der Schule und des Modellversuchs TUSKO
OStD Jörg Metag, Technisches Bildungszentrum Mitte, Bremen
- 08:45 Neues Lernen für den Lernfeldunterricht !?
Christine Richter, Rostock
Rolf Meyer, Technisches Bildungszentrum Mitte, Bremen
- 10:00 Selbstorganisiertes Lernen in der Ausbildung von Elektronikern
(erste Erfahrungen aus dem Modellversuch TUSKO)
Thomas Euchler, Erfurt
Mario Klipstein, Erfurt
- 11:15 Bildungsarbeit in der Berufsschule: Ein Umsetzungskonzept und
dessen Ergebnisse
Thomas Berben, Hamburg

Arbeitskreis IV – Schulzentrum II Vegesack

Moderation:

OStD Dr. Reiner Mizdalski, Schulzentrum II Vegesack, Bremen

- 08:30 Begrüßung, Vorstellung der Schule und des Modellversuchs TUSKO
OStD Dr. Reiner Mizdalski, Bremen
- 08:45 Lernort-Verbund-Projekte Elektrotechnik
StD Reinhardt Geffert, Minden
- 10:00 Das Fachgespräch im arbeitsprozessorientierten EI-Unterricht
Peter Hoffmann, München
- 11:15 Analyse beruflicher Arbeitsaufgaben zur Gestaltung von
Lernsituationen am Beispiel des Elektronikers für Energie
und Gebäudetechnik
Olaf Herms, Delmenhorst

F 05 Ernährung

Thema	Qualitätsentwicklung des Unterrichts in den Gastronomie- und Ernährungsberufen	
Leitung:	Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg, IBW	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

Nach ersten Erfahrungen mit der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes erkennen viele berufsbildende Schulen Entwicklungsbedarf im Bereich der Qualitätsentwicklung des Unterrichts. Im Rahmen der Fachtagung sollen neben einer Defizitanalyse Konzepte sowie unterschiedlich dimensionierte Instrumente und Maßnahmen vorgestellt und diskutiert werden. Dabei geht es um das Spektrum von Bildungsstandards sowie Qualitätsentwicklung im Kontext von Schulentwicklung, Einzelinstrumente und Förderkonzepte für Benachteiligte. Einbezogen wird auch die Frage, welchen Beitrag eine Weiterentwicklung der Rahmenlehrpläne zur Förderung einer Kompetenzorientierung des Unterrichts leisten kann.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Begrüßung, Einführung
Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg, IBW
- 09:15 Qualitätsentwicklung des Unterrichts in der berufspädagogischen Diskussion
Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg, IBW
- 10:15 Unterrichten nach Lernfeldern, Ansprüche und Realität – Ergebnisse einer empirischen Examensarbeit zur Umsetzung des Lernfeldkonzeptes
Laura Berndt, Universität Hamburg
- 11:00 Pause

- 11:15 Qualitätsentwicklung im Schulzentrum am Rübekamp, Bremen
Dr. Friedrich Wilhelm Hohls, Schulzentrum am Rübekamp, Bremen
- 12:00 Parallele Workshops in Stationen zur Vorstellung von Qualitäts-
entwicklungsprojekten im Schulzentrum am Rübekamp, Bremen
- Qualitätssicherung Mathematik
Helmut Ittner, Schulzentrum am Rübekamp, Bremen
- Digitale Erfassung und Auswertung der Fehlzeiten von
Schülerinnen und Schülern
Silke Carstens, Schulzentrum am Rübekamp, Bremen
- Feedback-Kultur als Bestandteil der professionellen Arbeit der
Lehrkräfte
Sven Becker, Jens Kummert, Schulzentrum am Rübekamp, Bremen
- Unterrichtsdokumentationssystem des Schulzentrums
Ole Meine, Rachel Meine, Schulzentrum am Rübekamp, Bremen
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Bieten die Rahmenlehrpläne eine Grundlage zur kompetenz-
orientierten Gestaltung des Unterrichts? – Eine kritische Be-
trachtung am Beispiel des Berufes Hotelfach-
frau/Hotelfachmann
Anne Köhnke, Projekt Ulme III, Universität Hamburg
- 15:00 Resümees
Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg, IBW

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Schulen und außerschulische Träger der Benachteiligtenförderung. Welchen Beitrag leisten die Förderinstrumente der Agentur für Arbeit (abH und BaE) zur beruflichen Integration von Jugendlichen mit schwierigeren Startchancen?
Karsten Müller, Buchholz
- 09:30 Die Vermittlung von Lese- und Schreibkompetenz, mathematischen und naturwissenschaftlichen (Basis-)Kompetenzen in Lernfeldern – Was ist nötig und was ist möglich?
Barbara Toepfer, Hessisches Institut für Qualitätsentwicklung, Wiesbaden
- 10:15 Pause
- 10:30 Ansprüche an Nachhaltigkeit in der ernährungsberuflichen Bildung als Maßstäbe für Qualitätsentwicklung
Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg, IBW
Barbara Toepfer, Hessisches Institut für Qualitätsentwicklung, Wiesbaden
- 11:30 Abschlussdiskussion
Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg, IBW

F 06 **Gesundheit und Pflege**

Thema: **Karrierechancen im Spannungsfeld von Berufsfeldentwicklung und Identitätsbildung**

Leitung: Prof. Dr. Ingrid Darmann, Universität Bremen
Ulrike Böhnke, Universität Bremen
Katharina Straß, Universität Bremen

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Die wachsenden Anforderungen an eine effektive und effiziente Versorgung von Patienten erfordern veränderte Qualifikationsstrukturen in den Pflege- und Gesundheitsfachberufen, die zu einer stärkeren Diversifizierung innerhalb der Pflegebildung geführt haben. Einerseits wurden (berufsqualifizierende) Bachelorstudiengänge für Personen, die Steuerungsaufgaben übernehmen und ihr Handeln stärker wissenschaftlich begründen können, eingerichtet. Andererseits etablierten sich ein- bis zweijährige Bildungsgänge für Pflegehilfe an Berufsschulen für Personen, die vermeintlich einfache Routineaufgaben übernehmen können. Diese Berufsfeldentwicklungen und ihre Implikationen für die Identitätsbildung und Karrierechancen der SchülerInnen stehen im Mittelpunkt des ersten Tages der Fachtagung.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Einführung in die Fachtagung
Prof. Dr. Ingrid Darmann, Universität Bremen
- 09:15 Pflegebildung zwischen HelferInnen- und Bachelor-Qualifikation
Moderiertes Gespräch zwischen:
Werner Koop, Schulungszentrum am Ludmillenstift Meppen
Wolfgang Hesse, Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH
Christiane Blinn, Studiendirektorin
Marion Kamps, Gertrud-Bäumer-Berufskolleg, Duisburg
Prof. Dr. Klaus Stegmüller, Fachhochschule Fulda
- 10:45 Pause
- 11:15 Pflegebildungssysteme im europäischen Vergleich
Prof. Dr. Claudia Bischoff-Wanner, Fachhochschule Esslingen

- 12:00 Pflegebildung im Spannungsfeld von Einstiegsqualifizierung und
Könnerschaft
Ulrike Böhnke, Universität Bremen
Katharina Straß, Universität Bremen
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Berufe in der Frauenfalle. Warum sich die Pflege so schwer tut, die
Geschlechtergeschichte abzustreifen
Prof. Dr. Helga Krüger, Universität Bremen
- 14:30 Podiumsdiskussion »Karrierechancen im Spannungsfeld von
Berufsfeldentwicklung und Identitätsbildung«

Gerd Dielmann, verdi, Berlin
Prof. Dr. Helga Krüger, Universität Bremen
Prof. Dr. Claudia Bischoff-Wanner, Fachhochschule Esslingen
Prof. Dr. Klaus Stegmüller, Fachhochschule Fulda
Wolfgang Hesse, Charlottenstift Stadtoldendorf GmbH
Ulrike Böhnke, Universität Bremen

Donnerstag, 16. März 2006

- Thema:** **Berufliche Bildung in den Pflegeberufen: Die Ausbildungen für
Altenpflege und Krankenpflege in der Umsetzung –
Berufspädagogische Konzepte und didaktische Lösungen für
Theorie und Praxis**
- Leitung:** Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- Datum:** Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00

Die Ausbildungen in Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege stellen Schulen, Ausbildungsstätten und Schüler/innen vor neue Herausforderungen. Im BIBB sind seit 2002 Ausbildungscurricula für diese Berufe entwickelt worden, die diese Herausforderungen aufnehmen und in einen berufspädagogisch und didaktisch fundierten Rahmen einpassen, der den Standards der betrieblichen Ausbildung entspricht. Die strukturellen und didaktischen Innovationen der BIBB-Curricula sowie die Konzepte zur integrierten Ausbildung und zur Abschlussprüfung bilden – vor dem Hintergrund ihrer Umsetzung in der Ausbildungspraxis – einen Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Daraus ergeben sich auch Fragen an Pflegewissenschaft und Pflegepädagogik, die diskutiert werden sollen.

- 08:30 Begrüßung und Einführung in die Fachtagung
Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 09:00 Die Umsetzung der Ausbildungen für Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege: Qualifiziert die Schule? Kann die Arbeit lerntauglich gemacht werden?
Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 10:00 Pause
- 10:15 Lernfelder und Arbeitsprozessorientierung – Traditionsbrüche für die Didaktik der schulischen Berufsausbildung
Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 11:15 Die Abschlussprüfung – Abfrage von Wissen oder Unterstützung bei der Kompetenzfeststellung?
Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- HINWEIS: Bei Interesse können Einzelfragen nach Abschluss der Veranstaltung in Arbeitsgruppen vertieft diskutiert werden!

Behinderte und Berufsausbildung



Saskia Keune, Claudia Frohnenberg

Nachteilsausgleich für behinderte Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer Handbuch mit Fallbeispielen und Erläuterungen für die Prüfungspraxis

ISBN: 3-7639-1026-3

Bestell-Nr.: 103.116

236 Seiten, Preis 19,90 €

Herausgeber:
Bundesinstitut für
Berufsbildung, Bonn
www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Die Veröffentlichung
erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 10 06 33
33506 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 11 01-11
Telefax: 05 21/9 11 01-19
www.wbv.de
E-Mail: service@wbv.de



Die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen müssen bei Prüfungen zum Abschluss der dualen Ausbildung berücksichtigt werden. Dies schreiben Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung gleichermaßen vor. Daher wurden besondere Regelungen geschaffen, etwa für die Dauer von Prüfungszeiten, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie z. B. Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern für hörbehinderte Menschen. Das vorliegende Handbuch stellt eine Vielzahl von Möglichkeiten vor, mit denen behinderungsbedingte Benachteiligungen im Prüfungsgeheimen kompensiert werden können.

F 07 Hauswirtschaft

- Thema:** Von der Arbeitsprozessanalyse zur Ausbildungsinnovation –
Inhalte und Konzepte hauswirtschaftlicher Berufsbildung auf
dem Prüfstand veränderter beruflicher Anforderungen
- Leitung:** Stud.-Dir. i. R. Eva Brinkmann, Spenge
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster, Institut für
Berufliche Lehrerbildung
- Datum:** Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Erwerb und Vermittlung ganzheitlicher beruflicher Handlungskompetenz setzen Kenntnisse darüber voraus, welche Arbeitsprozesse in den beruflichen Arbeitsfeldern unter welchen Bedingungen ablaufen. Die Personenorientierung als wichtige Dimension hauswirtschaftlicher Dienstleistungen macht es notwendig, die Prozesse kundenorientiert bzw. zielgruppenspezifisch und situationsbezogen zu gestalten. Lehr- und Ausbildungskräfte sind deshalb gleichermaßen gefordert, sich mit den beruflichen Anforderungen im hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbereich und im Schnittfeld zu benachbarten Berufen auseinander zu setzen, die darauf bezogenen Arbeitsprozesse zu analysieren und im Rahmen gesetzlicher Vorgaben ein stufen- und adressatengerechtes, didaktisches Instrumentarium zu entwickeln.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Begrüßung und Einführung
Stud.-Dir. i. R. Eva Brinkmann, Spenge
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster
- 09:30 Arbeitsprozesse und Qualifikationsanforderungen in der Wachstumsbranche »personenbezogene Dienstleistungen«
Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 10:30 Neue Arbeitsanforderungen im Berufsfeld Hauswirtschaft aus sozioökonomischer und berufspädagogischer Sicht
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster
- 11:30 Pause

- 12:00 Arbeitsprozessanalyse – Ein Instrument der Qualifikations- und Curriculumforschung
Prof. Dr. Felix Rauner, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Neue Arbeitsanforderungen im Berufsfeld Hauswirtschaft aus berufspraktischer/berufsbildnerischer und berufspolitischer Sicht
Margarete Albrecht, MdH, Neumünster
Petra Stubakow, MdH, Bremen
- 15:00 Resümee des Tages

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Begrüßung und Einführung in das Tagesprogramm
Stud.-Dir. i. R. Eva Brinkmann, Spenge
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster
- 09:00 Die Novelle des Berufsbildungsgesetzes 2005 und ihre Impulse für Ausbildungsinnovationen in der Hauswirtschaft (konkrete Neuregelungen z. B.: Verbundausbildung, gestreckte Prüfungen, Zertifizierung, Teilzeitausbildung, stärkere Rolle der Schulen – was bedeuten diese für die hauswirtschaftliche Berufsausbildung?)
Margot Baur, Zust. Stelle für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft, Rheinland-Pfalz
- 10:00 Pause
- 10:30 Herausforderungen, Kompetenzen und Konkurrenzen an der Schnittstelle Hauswirtschaft/Pflege
OStR Marita Büchler, Universität/Fachhochschule Münster
- 11:30 Evaluation, Zusammenfassung, Ausblick
Stud.-Dir. i. R. Eva Brinkmann, Spenge
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster

F 08 Körperpflege

Thema: Innovationsstand und Innovationsbedarf in der Lehrerbildung

Leitung: Apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,

Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Stärkster Impuls für derzeitige Innovationen in der Lehrerbildung ist die Umstrukturierung der Studiengänge auf Bachelor-/Masterabschlüsse. Diese Entwicklungen werden aus Sicht der Studienstandorte in Deutschland dargestellt. Auch die Frage nach alternativen Berufsperspektiven der Absolventen der einschlägigen Studiengänge soll diskutiert werden. Die zweite Phase der Lehrerausbildung soll unter dem Aspekt von Auswirkungen der Bachelor-/Masterausbildung thematisiert werden. Der aktuelle Stand von Lehrerfortbildungen wird in einem dritten Veranstaltungsblock thematisiert, ein Workshop zum Thema »Gesunde Lehrer – gesunde Schüler« schließt die Tagung ab; hier wird exemplarisch ein innovatives Fortbildungskonzept präsentiert, das als BLK-Modellversuch gefördert und evaluiert worden ist.

Mittwoch, 15. März 2006

09:00 Begrüßung und Einführung
Apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück

Erste Phase der Lehrerausbildung: Aktueller Stand und Perspektiven an den bundesdeutschen Studienstandorten

09:15 Bachelor- und Masterausbildung: Auswirkung auf die erste Phase der Lehrerbildung
Prof. Dr. Thomas Bals, Technische Universität Dresden

Erste Phase der Lehrerausbildung: Aktueller Stand und Perspektiven an den bundesdeutschen Studienstandorten
N.N.

- 10:00 Studiengang Kosmetik und Körperpflege an der Universität Hamburg
Christina Wietig, Universität Hamburg (angefragt)
- 10:30 Studiengang Biotechnik an der GH Essen-Duisburg
Prof. Dr. Karin Stachelscheid, GH Essen-Duisburg
- 11:00 Pause (Besuch der Posterausstellung)
- 11:30 Studiengang Körperpflege/Kosmetikchemie
N.N.
- 12:00 Studiengang Kosmetologie an der Universität Osnabrück
Apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück
- 12:30 Diskussion
Alle Referenten
- 13:00 Mittagspause
- Alternativen zum Lehramt zwischen Technologie und (Gesundheits-)Pädagogik**
- 14:00 Kompetenzanforderungen aus Sicht der kosmetischen Industrie
Brigitte Huber, Industrieverband Körperpflege und Waschmittel, Frankfurt/M. (angefragt)
- 14:30 Kompetenzprofil von Absolventen am Beispiel kosmetischer Produkte: Testung und Bewertung
Dr. rer. nat. Meike Bock, Universität Osnabrück
- 15:00 Gesundheitspädagogik: Schulungs- und Beratungszentren zur Prävention von berufsbedingten Erkrankungen
Sabine Schöning, BGW, Bochum

Donnerstag, 16. März 2006

08:30 Einführung, Resümee des ersten Veranstaltungstages
Apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst, Universität Osnabrück

Zweite Phase der Lehrerausbildung: Aktueller Stand und Perspektiven

08:45 Auswirkungen der Bachelor-Masterausbildung auf die zweite Phase der Lehrerausbildung
Reinhard Schulz, BLK-Programmträger »innovelle-bs«, Kronshagen (angefragt)

09:15 Inhalte und Struktur der zweiten Phase der Lehrerausbildung
Studienseminar
Vera Aschenberger, Studienseminar Hannover (angefragt)

09:45 Pause

Dritte Phase der Lehrerausbildung

10:15 Fortbildungsangebot und Fortbildungsbedarf aus Sicht des Lehrerverbands
Horst-Henning Wilke, Bundesv. der Lehrer im Berufsfeld Körperpflege, Sarstedt

10:45 Workshop: Gesunde Lehrer – gesunde Schüler? Ein innovatives Fortbildungskonzept für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen
Ulrike Weyland, Universität Osnabrück
Gudrun Möllenkamp-Thien, Berufsbildende Schulen am Pottgraben, Osnabrück

F 09 Medientechnik

Thema:	Neue Medien in der beruflichen Bildung – Berufliche Bildung in den Neuen Medien.	
Leitung:	Prof. Dr. Sönke Knutzen, Technische Universität Hamburg-Harburg	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

Arbeitskreise »Lernen und Arbeiten in virtuellen und realen Welten« und »Robotik« (in Kooperation mit Festo Didactic GmbH & Co. KG)

Neue digitale Medien spielen seit mehreren Jahren eine zentrale Rolle in der öffentlichen Diskussion. Mit dem Begriff »Neue Medien« sind einerseits große Hoffnungen verbunden, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung neuer Geschäftsfelder oder den Ausbau der Wissensgesellschaft. Andererseits wird die hohe Innovationsgeschwindigkeit im Bereich der Neuen Medien kritisch gesehen. Die Auswirkungen auf die nationalen und globalen Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme sind noch lange nicht absehbar. Um einen Beitrag zu dieser kontroversen Diskussion zu leisten, werden auf der Fachtagung Medientechnik im Rahmen der Hochschultage 2006 die Themen »mediengestütztes Lernen« und »Medienberufe« aufgegriffen.

Dementsprechend gliedert sich die Fachtagung in zwei Teile. Der erste Teil trägt die Überschrift »Neue Medien in der Bildung« und befasst sich mit der Rolle der digitalen Medien zur Unterstützung des Lernens, insbesondere in der beruflichen Bildung. Es wird ein Bogen geschlagen von allgemeinen Überlegungen zum Thema Neue Medien und Bildung über didaktische Fragestellungen hin zu konkreten Praxisbeispielen, in denen Aspekte des mediengestützten Lernens gezeigt werden können.

Der zweite Teil der Fachtagung trägt die Überschrift »Berufliche Bildung in den Neuen Medien« und befasst sich mit den Herausforderungen an die schulische und betriebliche Berufsausbildung unter den Bedingungen eines hohen Innovationsdrucks. Am Beispiel der Druck- und Medienberufe werden Fragen der beruflichen Bildung aus wissenschaftlicher und berufspraktischer Sicht dargestellt und diskutiert.

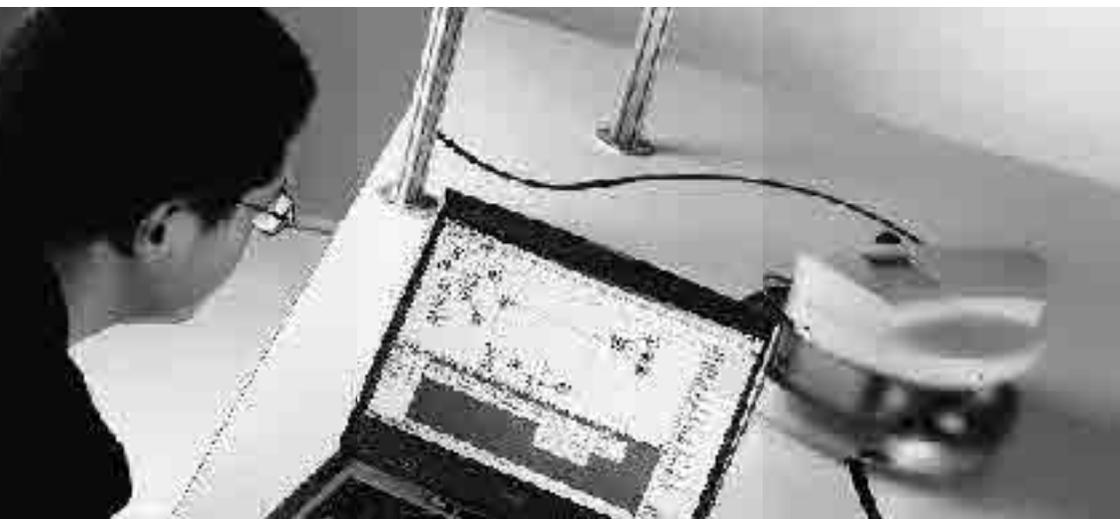
Mittwoch, 15. März 2006

09:00	Begrüßung, Eröffnung der Fachtagung <i>Prof. Dr. Sönke Knutzen, Technische Universität Hamburg-Harburg</i>
-------	---

- 09:15 Bildung und Neue Medien – Warum die Neuen Medien noch immer neu sind
Prof. Dr. Torsten Meyer, Universität Hamburg
- 09:45 Diskussion
- 10:00 Pause
- 10:15 Didaktische Gestaltung und Qualitätsmanagement virtueller Lehr-/Lernprozesse
Prof. Dr. Gerhard Zimmer, Helmut Schmidt-Universität Hamburg
- 10:45 BMBF-Förderung von Neuen Medien in der Bildung
Dr. Thomas Hagemann, BMBF, Berlin
- 11:15 Diskussion
- 11:30 Pause
- 11:45 Lernen und Arbeiten in virtuellen und realen Welten
Prof. Dr. Willi Bruns, Universität Bremen, artec
- 12:30 Robotino & Friends
Vorführung Robotik, Festo Didactic GmbH & Co. KG und Schulen
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 **Praxisbeispiel I:
Komplexe Lernumgebungen in der beruflichen Rehabilitation –
Ansätze und Perspektiven**
Prof. Dr. Hugo Kremer, Universität Paderborn
- 14:25 **Praxisbeispiel II:
Kompetenzwerkst@tt – Ein berufswissenschaftliches E-Learning-
Konzept**
*Prof. Dr. Sönke Knutzen, Technische Universität Hamburg-Harburg
Dr. Falk Howe, Technische Universität Hamburg-Harburg*
- 14:50 **Praxisbeispiel III:
E-Learning-Dienste im universitären Alltag**
*Yildiray Ogurol, Universität Bremen, Zentrum für Multimedia in der
Lehre*
- 15:15 Diskussion

Robotino® – Lernen macht Spaß!

FESTO



Erleben Sie den Robotino® live!

Didacta Hannover
20. – 24.02.2006, Halle 15

Hochschultage Bremen
18. – 20.03.2006
Institut für Technik und
Bildung

Hervorragende Berufsaussichten

Der Markt für mobile und autonome Roboter wächst. Die Berufsaussichten in diesem Bereich sind exzellent. Wie bildet man dafür aus?

Programmierung 'state of the art'

Robotino® View ist eine visuelle Programmiersprache und in der Lehre eine Alternative zu LabVIEW.

Spannende Informatik

Wer etwas mit Informatik zu tun hat, braucht C++ Kenntnisse. Der Robotino® bietet dazu spannende Aufgaben.

Kurz und gut

Der Robotino® ist der ideale emotionale Lernträger für die Ausbildung in Elektronik und Informationstechnik.

**Festo Didactic GmbH
& Co. KG**

Rechbergstraße 3
73770 Denkendorf

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Begrüßung, Fortsetzung der Fachtagung
Prof. Dr. Sönke Knutzen, Technische Universität Hamburg-Harburg
- 08:45 Neue Berufe verbinden alte und neue Medien
Karl-Heinz Kaschel-Arnold, Verdi – Fachbereich Medien, Kunst und Industrie
- 09:15 Mediengestalter/in für Digital- und Printmedien – Ergebnisse der Evaluation und Stand der Neuordnung
Heike Krämer, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
- 09:45 Auswirkungen innovativer Trends der Medienbranche auf die Berufsbildung
Henning Klaffke, Technische Universität Hamburg-Harburg
- 10:15 Diskussion
- 10:30 Pause
- 10:45 Organisation und Durchführung der Ausbildung in Druck- und Medienberufen
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Theo Zintel, Bundesverband Druck und Medien, Wiesbaden
- 11:15 Gewerbelehrausbildung Fachrichtung Medientechnik in Hamburg
Prof. Dr. Sönke Knutzen, Technische Universität Hamburg-Harburg
Prof. Dr. Jens Siemon, Universität Hamburg
- 11:45 Diskussion

F 10 Metalltechnik

Thema:	Differenzierung und Integration in der metall- und systemtechnischen Berufsbildung	
Leitung:	OSTD Dipl.-Ing. Ulrich Schwenger, BAG Metalltechnik	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

Der Knowledge Worker ist ein gängiger Topos zur Beschreibung des modernen Facharbeiters. Ihm stehen Urteile über Lernende wie mangelnde Intelligenz, verpasste Bildungschancen und soziale Inkompetenz entgegen und lenken vom Verantwortungsbereich beruflicher Bildung ab. Die Herausforderungen beruflicher Bildung im Kontext von Gesellschaft und Arbeitswelt anzunehmen, soll die Fachtagung leisten. Unter anderem soll Selbstlernkompetenz als Teil beruflicher Qualitätssicherung und Bestandteil lebenslangen Lernens ins Zentrum rücken. Differenzierung und Integration sind dabei in doppelter Weise zu verstehen: Es geht darum, Bildung und Ausbildung in eine konsistente Lernerbiographie zu integrieren und dem Lernenden zur zunehmend anspruchsvolleren Technik einen nachhaltigen Zugang zu ermöglichen.

Mittwoch, 15. März 2006

09:00	Begrüßung und Einführung in die Fachtagung <i>OSTD Dipl.-Ing. Ulrich Schwenger, BAG Metalltechnik</i>
09:15	Digitale Fabriken – Einstieg in die virtuelle Facharbeit? <i>Priv.-Doz. Dr. Jürgen Roßmann, EFR-Systems GmbH, Dortmund</i>
10:15	Pause
10:30	Von der hochmodernen Karosseriefertigung zur fachgerechten Reparatur – ein weiter Weg! <i>StD Dipl.-Ing. Franz Krämer, Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg Köln</i>
11:30	Pause
11:45	Lernen und arbeiten in virtuellen und realen Welten <i>Prof. Dr. Willi Bruns, Universität Bremen</i>
12:30	Robotino & Friends <i>Vorführung Robotik, Festo Didactic GmbH & Co. KG und Schulen</i>
13:00	Mittagspause

- 14:00 **Arbeitskreis 1: Zweijährige Ausbildungsberufe – Sackgasse oder Perspektive?**
Moderation: OStD Dipl.-Ing. Ulrich Schwenger, BAG Metalltechnik

Der Kfz-Servicemechaniker: Hält ein »Zweijähriger«, was er verspricht?
MBA Frank Musekamp, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 14:00 **Arbeitskreis 2: Technologische Innovation für Fertigung, Steuerung und Diagnose – Wege der Integration in die berufliche Aus- und Weiterbildung**
Moderation: Prof. Dr. Thomas Vollmer, BAG Metalltechnik

Diagnosezugänge zum vernetzten Fahrzeug – Wege zur Lernfeldumsetzung
Prof. Dr. Matthias Becker, Universität Flensburg, biat
- 14:00 **Arbeitskreis 3: Entwicklung von Team- und Selbstlernkompetenzen in realen und virtuellen Welten metalltechnischer und systemtechnischer Berufe**
Moderation: Michael Sander, BAG Metalltechnik

Mixed Reality Labore und ihre Bedeutung für Team- und Systemkompetenz
Dr. Dieter Müller, Universität Bremen
Prof. Dr. Willi Bruns, Universität Bremen

Von und mit Robotern lernen – Neue Lernfelder und Methoden für die Aus- und Weiterbildung in den Metall- und Elektroberufen
Prof. Dr. Alois Knoll, Technische Universität München
- 14:00 **Arbeitskreis 4: Erfahrungen mit didaktischen Konzepten neugeordneter Metallberufe und ihrer Umsetzung – Kooperationen, Projekte, Prüfungen**
Moderation: Dr. Michael Kleiner, Technisches Bildungszentrum Mitte, Bremen

Die Umsetzung der Lernfelder des ersten Ausbildungsjahres für den Beruf Anlagenmechaniker/in (Industrie)
T. Berben, Gewerbeschule 2, Hamburg
H. Montaldo-Ventsam, Gewerbeschule 2, Hamburg
A. Schmidt, Gewerbeschule 2, Hamburg u. a.

Ganzheitliche Leistungsmessung durch erweiterte Verhaltensbeobachtung
Thomas Scheib, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 **Arbeitskreis 1: Zweijährige Ausbildungsberufe – Sackgasse oder Perspektive?**
Moderation: OStD Dipl.-Ing. Ulrich Schwenger, BAG Metalltechnik

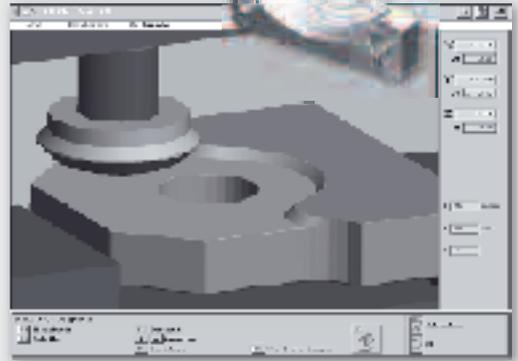
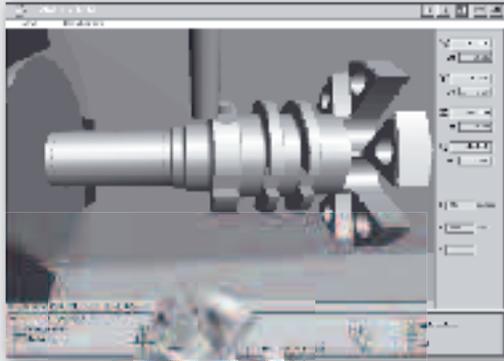
Zwischen Facharbeit und Sozialpolitik – Zwischenergebnisse der Evaluation des neuen Einfachberufes Kfz-Service-mechaniker für die Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher
Dr. Bernd Haasler, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 10:00 Pause
- 10:30 Der Kfz-Service-mechaniker: Hält ein Zweijähriger, was er verspricht?
MBA Frank Musekamp, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 08:30 **Arbeitskreis 3.1: Entwicklung von Team- und Selbstlernkompetenzen in realen und virtuellen Welten metalltechnischer und systemtechnischer Berufe**
Moderation: Michael Sander, BAG Metalltechnik

Cosimir Factory – Reale Fabrikplanung und virtuelle Produktion auf dem PC
Dr. Ulrich Karras, Festo Didactic GmbH & Co. KG
- 10:00 Pause
- 10:30 Robotino – Lernplattform für die Mobilrobotik und Automatisierungstechnik
Dr. Ulrich Karras, Festo Didactic GmbH & Co. KG
- 08:30 **Arbeitskreis 3.2: Entwicklung von Team- und Selbstlernkompetenzen in realen und virtuellen Welten metalltechnischer und systemtechnischer Berufe**
Moderation: Ulrich Neustock, BAG Metalltechnik

Kompetenzentwicklung durch virtuell-interaktive Arbeitsumgebungen am Beispiel eines Gießereiprozesses
*Andy Richter, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, IBBP
Wilhelm Thermat, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, IBBP*
- 10:00 Pause

- 10:30 Virtual Reality zum selbstgesteuerten Lernen in metalltechnischen Berufen
Prof. Dr. Jens Siemon, Universität Hamburg
- 08:30 **Arbeitskreis 4: Erfahrungen mit didaktischen Konzepten neugeordneter Metallberufe und ihrer Umsetzung – Kooperationen, Projekte, Prüfungen**
Moderation: Dr. Michael Kleiner, Technisches Bildungszentrum Mitte, Bremen
Ort: Technisches Bildungszentrum Mitte, An der Weserbahn 4, 28195 Bremen, Gebäude 3, Raum W3
- Umsetzung von Lernfeldern in industriellen Metallberufen – Lernsituation I
Roland Karassek, Technisches Bildungszentrum Bremen-Mitte
- 09:15 Umsetzung von Lernfeldern in industriellen Metallberufen – Lernsituation II
N.N., Technisches Bildungszentrum Bremen-Mitte
- 10:00 Pause
- 10:30 Präsentationen und Gespräche zu ausgewählten Fragestellungen und Problemen der Umsetzung der Neuordnung in den industriellen Metallberufen
Manfred Ball, Technisches Bildungszentrum Bremen-Mitte (TBZ)
Theodor Borchers, TBZ
Roland Karassek, TBZ
Dr. Michael Kleiner, TBZ
Klaus Richter, TBZ
Siegfried Rudolph, TBZ
Ditmar Voutta, TBZ
Friedrich Zümendorf, TBZ

CNC-Software für Qualifizierung und Produktion



CNC
KELLER

Die R. & S. KELLER GmbH bietet Ihnen Software- und Multimedia-Lösungen für das CNC-Drehen und CNC-Fräsen.

Unsere Produkte werden eingesetzt in der

- CNC-Produktion
- CNC-Aus- und Weiterbildung
- Berufsgrundbildung

Wir bieten Ihnen Lösungen, die aus dem Miteinander von Facharbeitern, Ingenieuren und Pädagogen sowie Software-Entwicklern

und Designern resultieren - und das seit über 20 Jahren.

Die Systeme der plus-Serie decken in einzigartiger Weise die Themen CNC und CAD/CAM von der Grundbildung bis hin zur professionellen, werkstattgerechten Programmierung ab.

Als Partner der Firmen SIEMENS und HAAS unterstützen wir den Umgang mit modernen Steuerungen durch Lernhefte, CBT und WBT sowie durch Lern- und Programmier-Systeme.

F 12 **Wirtschaft und Verwaltung**

Thema: **Heterogenität als Herausforderung kaufmännischer Grundbildung**

Leitung: Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Universität zu Köln

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 11:30 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 09:00 - 12:00 Uhr

Heterogenität kann in drei Punkten als Herausforderung kaufmännischer Grundbildung charakterisiert werden: Curricular sind Signale zu orten, die von einer verstärkten Zweiteilung der kaufmännischen Arbeitsbereiche in informationsverwaltende und entscheidungsorientierte Segmente ausgehen. Organisatorisch bildet sich bei der Vermittlung von betrieblichen Erfahrungen das Praktikum als Substitut betrieblicher Ausbildungsplätze heraus. Drittens sind ohnehin heterogene Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler weiter zu differenzieren und konzeptionell zu berücksichtigen, wenn kaufmännische Grundbildung Lern- und Methodenkompetenz vermitteln soll.

Mittwoch, 15. März 2006

- 11:30 Eröffnung: Heterogenität in drei Differenzen
Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Universität zu Köln
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Differenzierung und Integration. Kaufmännische Grundbildung aus wirtschaftspädagogisch-historischer Sicht
Prof. Dr. Alfons Backes-Haase, Universität Hohenheim
- 15:15 Wird die kaufmännische Grundbildung überdehnt?
OStD Ulrich Manfraß, Kaufmännische Schulen Tecklenburger Land

Donnerstag, 16. März 2006

- 09:00 **Praktika als Baustein kaufmännischer Basisqualifizierung?**
Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Universität zu Köln
- 10:15 **Anschlussstelle duale Berufsausbildung: Heterogene Lern- und
Medienkompetenzen trotz kaufmännischer Grundbildung?**
Dipl. Hdl., Dipl. Bw. Bernadette Dilger, Universität Paderborn
- 11:30 **Abschluss: Konsequenzen in Konvergenzen**
Prof. Dr. Detlef Buschfeld, Universität zu Köln

F 13 **Arbeitslehre/Technik**

Thema:	Beiträge zur Berufs- und Arbeitsorientierung	
Leitung:	Dr. Falk Howe, Technische Universität Hamburg-Harburg Prof. Dr. Kurt Henseler, Universität Oldenburg Prof. Dr. Joseph Pangalos, Technische Universität Hamburg-Harburg Dr. Reiner Schlausch, Universität Bremen	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

Die Fachtagung beschäftigt sich mit zwei Themenkomplexen:

Themenkomplex 1 (Mittwoch): Berufs- und Arbeitsorientierung in der Praxis
Einstieg in das Thema, Praxisbeispiele einer allgemein bildenden Schule, einer berufsbildenden Schule und aus einem Lernortverbund, innovative Ansätze aus dem Programm Schule – Wirtschaft/Arbeitsleben SWA, Zusammenfassung und Diskussion der Beiträge.

Themenkomplex 2 (Donnerstag): Verankerung der Berufs- und Arbeitsorientierung in der Lehrerbildung und –fortbildung, Erstausbildung von Arbeitslehre- und Techniklehrern, Erstausbildung von Berufsschullehrern, kooperative Lehrerbildung, Fortbildung von Techniklehrern, Zusammenfassung, Diskussion, Ausblick.

Mittwoch, 15. März 2006

Berufs- und Arbeitsorientierung in der Praxis

Moderation: Prof. Dr. Kurt Henseler, Universität Oldenburg

- 09:00 Begrüßung: Einführung in Themen und Ablauf der Fachtagung
Prof. Dr. Joseph Pangalos, Technische Universität Hamburg-Harburg
- 09:30 Einstieg: Berufs- und Arbeitsorientierung an allgemein bildenden Schulen
Prof. Dr. Gerd-E. Famulla, Universität Flensburg
- 10:15 Praxisbeispiel: Berufs- und Arbeitsorientierung an der Haupt- und Realschule Oldenburg-Osternburg
Werner Kähler, Haupt- und Realschule Osternburg

- 10:45 Praxisbeispiel: Berufs- und Arbeitsorientierung in der Berufsvorbereitung (Projekt Kompetenzwerkst@tt)
Dr. Falk Howe, Technische Universität Hamburg-Harburg
- 11:15 Pause
- Berufs- und Arbeitsorientierung im Lernortverbund**
Moderation: Dr. Reiner Schlausch, Universität Bremen
- 11:45 Einführung
Dr. Reiner Schlausch, Universität Bremen
- 12:00 Praxisbeispiel: Schule im Lernort Betrieb (SWA-Projekt »SchuB«)
Andreas Heinrichs, IS Carl-Goerdler-Str., Bremen
Dr. Michael Kleiner, Technisches Bildungszentrum Mitte, Bremen
Prof. Dr. Horst Rikeit, DaimlerChrysler AG, Werk Bremen
Dr. Marc Schütte, Universität Bremen
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Programm Schule – Wirtschaft/Arbeitsleben SWA.
Ausgewählte Innovationsprojekte zur Berufs- und Arbeitsorientierung
Sven Deeken, Universität Bielefeld, SWA-Programm
- 14:45 Berufs- und Arbeitsorientierung als Dimension von Schulprogramm-entwicklung
Dr. Alfred Lumpe, Behörde für Bildung und Sport, Hamburg
- 15:15 Abschlussdiskussion des ersten Tages

Hat Deutschland eine berufliche Zukunft?



Bundesinstitut für Berufsbildung

**Wir brauchen hier jeden,
hoffnungslose Fälle können
wir uns nicht erlauben!**

**Wege zur Sicherung der beruflichen
Zukunft in Deutschland**

ISBN: 3-7639-1058-1

Bestell-Nr.: 110.463

275 Seiten, Preis 19,09 €

Herausgeber:
Bundesinstitut für
Berufsbildung, Bonn
www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Die Veröffentlichung
erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 10 06 33
33506 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 11 01-11
Telefax: 05 21/9 11 01-19
www.wbv.de
E-Mail: service@wbv.de



Die berufliche Bildung, aber auch ihr Umfeld, haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Internationale wie europäische Entwicklungen machten die offenere Gestaltung der beruflichen Ausbildung zwingend notwendig und die dramatische Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt mit einer chronischen Unterversorgung von Jugendlichen mit betrieblichen Ausbildungsplätzen zwang die Politik zum Handeln. Gleichwohl hat sich das duale Ausbildungsprinzip nicht nur in der betrieblichen Ausbildung bewährt, sondern findet auch in anderen Bildungsbereichen oder in anderen Ländern weitreichende Anerkennung. Diese verschiedenen Entwicklungen werden im Rahmen der hier vorliegenden Veröffentlichungen aufgegriffen. Ausgehend von der dualen Ausbildung in Deutschland werden Bereiche vorgestellt, in denen sich das duale Ausbildungsprinzip durchgesetzt hat. Neben der Weiterbildung, als ein zentraler Bestandteil des Berufsbildungssystems, werden auch aktuelle Reformansätze in der beruflichen Bildung beschrieben.

Donnerstag, 16. März 2006

Verankerung der Berufs- und Arbeitsorientierung in der Lehrerausbildung und -fortbildung

Moderation: Dr. Falk Howe, Technische Universität Hamburg-Harburg

- 08:30 Bildungsstandards für den Technikunterricht und ihre Berücksichtigung in der Techniklehrausbildung
Prof. Dr. Wilfried Schlagenhauf, Pädagogische Hochschule Freiburg
- 09:00 Erstausbildung von Arbeitslehre-Lehrern
Prof. Dr. Joseph Pangalos, Technische Universität Hamburg-Harburg
Annette Büttner, Technische Universität Hamburg-Harburg
- 09:30 Verankerung der Berufs- und Arbeitsorientierung in der Erstausbildung von Berufsschullehrern
Prof. Dr. Martin Kipp, Universität Hamburg
- 10:00 Pause
- 10:30 Ganzheitliche Lehrerausbildung: Ansprüche und Realisierungschancen einer arbeitsorientierten Bildung am Beispiel Bremen
Prof. Dr. Heinz-Dieter Schulz, Universität Bremen
- 11:00 Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichts
Olaf Brandes, Stiftung Niedersachsenmetall, Hannover
Prof. Dr. Kurt Henseler, Universität Oldenburg
- 11:45 Resümee
Schlussworte der Organisatoren

F 14 Politik

Thema:	Soziale Integration durch politische Bildung? Erwartungen, Konzepte und Befunde in der beruflichen Bildung.	
Leitung:	Prof. Dr. Eberhard Jung, Pädagogische Hochschule Karlsruhe Dipl.-Gwl. Martin Kenner, Universität Stuttgart	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

Jeder Mensch ist nicht nur auf eine intakte soziale Gemeinschaft angewiesen, die zu seiner personalen Entwicklung und Kontinuität beiträgt, sondern gleichzeitig auch Teil eines sozialen Kontextes für andere, in der Familie, dem Unternehmen oder in der Gesellschaft. In dieser Rolle entscheiden Individuen darüber, inwiefern eine funktionale und humane Gemeinschaft entsteht.

Mit dem Titel »Soziale Integration durch politische Bildung« möchte die Fachtagung Politik beide Aspekte durch zeitnahe konzeptionelle und empirische Beiträge aufgreifen. Dabei geht es darum aufzuzeigen, welche sozialen Kompetenzen in der Gesellschaft und Arbeitswelt erwartet werden und mit welchen Anregungen und Lernarrangements sie im Rahmen der beruflichen Bildung gefördert werden können.

Mittwoch, 15. März 2006

- | | |
|-------|---|
| 09:00 | Eröffnung/Begrüßung/Einführung in die Thematik
<i>Prof. Dr. Eberhard Jung, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Dipl.-Gwl. Martin Kenner, Universität Stuttgart</i> |
| 09:15 | Soziales Lernen als Aufgabe der politischen Bildung (Eröffnungsvortrag)
<i>Prof. Dr. Gotthard Breit, Universität Magdeburg</i> |
| 10:45 | Möglichkeiten und Grenzen der Förderung sozialer Kompetenzen im Unterricht
<i>Dipl.-Hdl. Sebastian Walzik, Universität St. Gallen, IWP</i> |
| 12:00 | Mittagspause |

13:15 Rahmenbedingungen des Politikunterrichts in berufsbildenden
Schulen: am Beispiel Niedersachsens
StD Klaus Neumann, Bezirksregierung Braunschweig

14:15 Der Arbeits- und Berufsbezug der politischen Bildung
Prof. Dr. Eberhard Jung, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Donnerstag, 16. März 2006

Moderation: Prof. Dr. Eberhard Jung, Pädagogische Hochschule
Karlsruhe

09:00 Gemeinschaftskunde in der Berufsschule aus Sicht von Schüler- und
LehrerInnen. Eine empirische Untersuchung mit 25 Schulklassen in
Baden-Württemberg. Einführung in die Studie
Dipl.-Gwl. Martin Kenner, Universität Stuttgart

09:30 Ziele, Inhalte und Methoden des GK-Unterrichts aus Sicht der Schü-
lerInnen
Anne Windaus, Universität Stuttgart
Jasmin Würmlin, Universität Stuttgart

10:30 Interesse und Zufriedenheit mit dem GK-Unterricht aus Sicht der
Schülerinnen
Svetlana Mokhonko, Universität Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Stephan Abele, Universität Stuttgart

11:15 Zur Realisierung des »Beutelsbacher Konsenses«: Schüler- und Leh-
rerwahrnehmung im Vergleich
Annika Boltze, Universität Stuttgart
Dipl.-Ing.(FH) Andreas Leon, Universität Stuttgart

12:00 Abschlussdiskussion

F 15 Religion

Thema: Europäische Integration – soziale Integration – Lernfeldintegration. Welche Kompetenzen können im Berufsschulreligionsunterricht erworben werden?

Leitung: Prof. Dr. Roland Biewald, Technische Universität Dresden

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,

Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Die Fachtagung beschäftigt sich mit drei verschiedenen Aspekten der Integrationsproblematik, die im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen eine Rolle spielen. Die Frage der europäischen Integration wird anhand europäischer Bildungspolitik und eines konkreten Beispiels reflektiert. Um soziale Integration geht es sowohl in einem Referat als auch während einer Begegnung mit Lehrkräften und Schülern eines Schulzentrums in Bremen. Lernfeldintegration ist schließlich das dritte Stichwort, das in Form eines Berichts aus Baden-Württemberg thematisiert wird. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind natürlich herzlich zur Diskussion über die Beiträge und zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Begrüßung und Einführung in die Fachtagung
Prof. Dr. Roland Biewald, Technische Universität Dresden
- 09:30 Europäische Integration und Berufsschulreligionsunterricht (BRU)
– Wie »arbeitet« die europäische Bildungspolitik? (N.N.)
– Ein Beispiel aus der Euroregion Strassbourg-Ortenau
StL Peter Cleiß, Karlsruhe
- 11:15 Pause

- 11:30 Soziale Integration – Aspekte der Jugendforschung (N.N.)
»Citizenship-education« und kulturelle Integration – der Beitrag
des BRU (N.N.)
***Moderation:** Dr. Ferdinand Herget, RPZ München*
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Nachrichten aus den Bundesländern zum BRU – Erfahrungsaus-
tausch
***Moderation:** Prof. Dr. Roland Biewald, Technische Universität Dresden
Uwe Jung, Fachberater, Sachsen
Dr. Ferdinand Herget, Bayern
StL Peter Cleiß, Baden-Württemberg
StD Joachim Kreter, Niedersachsen
Weitere Beiträge angefragt bzw. spontan möglich*

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Aufbruch zum Schulzentrum Walle
- 09:00 Projektbesichtigung zur sozialen Integration im Schulzentrum Wal-
le, Begegnung und Gespräch mit LehrerInnen und SchülerInnen
Barbara Larisch, Schulzentrum Walle, Bremen
- 12:00 Abschlussrunde: Impulse der Fachtagung für den BRU – Perspekti-
ven für die weitere Arbeit
***Moderation:** Prof. Dr. Roland Biewald, Technische Universität Dresden*

F 16 Sport

- Thema:** Berufsschulsport – Prävention und soziale Integration
Leitung: Fred Brauweiler, Allgemeine Berufsschule Steffensweg, Bremen
unter Mitwirkung von:
Trüs Lengen-Bakker, Landesinstitut für Schule, Bremen
Prof. Dr. Monika Fikus, Universität Bremen
StD Paul Klingen, Studienseminar, Köln
- Datum:** Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Der Berufsschulsport ist auch im Bereich des Dualen Systems längst als wichtiger Bestandteil beruflicher Bildung anerkannt und überwiegend als Pflichtfach in Berufsschulen ausgewiesen.

Durch handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung kann der Sportunterricht wesentlich zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen beitragen und leistet neben seiner Gesundheitsförderung auch einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Integration. Da für viele Jugendliche eine berufliche Schule die zuletzt besuchte ist, gilt es, ihre Lernbereitschaft und -kompetenz durch den Berufsschulsport zu fördern und sie zu motivieren, auch außerhalb der Berufsschule Vereins- oder Betriebssport zu betreiben. Es bedarf also eines Berufsschulsports, der Erfahrungen des Sporttreibens aufgreift und positive Wirkungen erfahrbar macht.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Begrüßung und Eröffnung
Fred Brauweiler, Allgemeine Berufsschule Steffensweg, Bremen

1. Themenschwerpunkt: Unterrichtskonzepte für den Berufsschulsport

09:15 Praktische Integrationsarbeit in einer herausfordernden Klasse des Berufskollegs

StR Matthias Kronz, Köln

09:30 Fußball als Medium schulischer und beruflicher Qualifikation. Entstehungsgeschichte und erste Erfahrungen eines Unterrichtsprojektes im Berufsvorbereitungsjahr

Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Universität Hannover

OStD Christian Postel, Berufsbildende Schulen 6, Hannover

Carsten Schierholz, Berufsbildende Schulen 6, Hannover

StR Arno Meyer, Universität Hannover

Anette Pundt, Berufsbildende Schulen 6, Hannover

10:30 Plenumsdiskussion

11:00 Pause (gemeinsamer Wechsel zu den Sporthallen im Gebäude)

2. Themenschwerpunkt Sportpraxis: Miteinander, Bewegungsvielfalt und Leistung

Ort: Universität Bremen, Sporthallen

Zeitgleich werden in den Sportstätten der Universität mit TeilnehmerInnen und BerufsschülerInnen/Auszubildende folgende Bewegungsangebote durchgeführt:

11:30 **Halle A**

Rückenschule im Sportunterricht: Ausgleich gegenüber einseitigen Beanspruchungen und Belastungen

Ingrid Päs, Schulzentrum Huchting, Bremen

11:30 **Halle B**

Fitness-Training im Sportunterricht der Berufsschule: Ausdauertraining am Beispiel des »work outs«

Birgit Gerlach, Landesinstitut für Schule, Bremen

11:30 **Halle C**

Neue Spiele kooperativ gestalten

Trüs Lengén-Bakker, Landesinstitut für Schule, Bremen

11:30 **Halle D**

Softball – Ein sanfter Weg zum Miteinander

Sabine Stassny, Bremen

12:00 Diskussion der Erfahrungen in den Gruppen

- 12:30 Mittagspause
- 3. Themenschwerpunkt: Zur Legitimation des Sportunterrichts in der Berufsschule**
Moderation: Fred Brauweiler, Allgemeine Berufsschule Steffensweg, Bremen
- 14:00 Zur Bedeutung von Sport und Bewegung für Prävention und soziale Integration an beruflichen Schulen
Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Universität Hannover
- 14:30 »Fit for Future« – Ausbildungsziel Gesundheit
Dr. med. Hans-Peter Mnich, Werksärztlicher Dienst, DaimlerChrysler, Bremen
- 15:00 Soll der Berufsschulsport noch zum öffentlichen Bildungsauftrag gehören?
Moderation: Henry Voigt, Radio Bremen
Es diskutieren:
Willi Lemke, Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen
Ingelore Rosenkötter, Landessportbund, Bremen
Dr. Hans Joachim Schulke, Universität Bremen
Karl-Heinz Feldmann, Handwerkskammer Bremen
Hubert Bakker, Sportärzte Bremen
Handelskammer Bremen (angefragt)
Gesundheitsamt (angefragt)
StD Fred Brauweiler, AG Sport und berufliche Bildung, Runder Tisch

Donnerstag, 16. März 2006

- 4. Themenschwerpunkt: Die Ausbildung von Sportlehrer/-innen für die Berufsschule vor dem Aus?**
Moderation: Achim Schulze, Landesinstitut für Schule, Bremen
- 09:30 Zur Situation der Ausbildung von Sportlehrer/-innen an der Universität
Prof. Dr. Monika Fikus, Universität Bremen
- 09:45 Mit Heterogenität und Differenz am Berufskolleg umgehen lernen – Grundannahmen zur 2. LehrerInnen-Ausbildungsphase im Fach Sport
StD Paul Klingen, Studienseminar, Köln

10:10 Inhalte und Perspektiven der 2. Ausbildungsphase für Sport-
lehrerInnen an beruflichen Schulen
Wolfgang Erven, Landesinstitut für Schule, Bremen
Klaus Meinken, Landesinstitut für Schule, Bremen

10:25 Plenumsdiskussion

11:30 Mittagspause

**5. Themenschwerpunkt: Situationsanalyse und Perspektiven des
Berufsschulsports**

Moderation: Trüs Lengen-Bakker, Landesinstitut für Schule, Bre-
men

13:00 Empfehlungen zum Sport an beruflichen Schulen der KMK
Hans Harnos, Berlin

13:20 Zur Situation des Berufsschulsports in Bremen
Harald Wolf, Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen

13:40 Outsourcing und Faktorisierung – Hamburger Wege, sich des
Schulsports zu entledigen?
Rainer Kuhfeld, GEW Sportkommission, Hamburg

14:00 Pause

14:30 Round table Diskussion mit allen Teilnehmern und Experten

Moderation:

Hubert Monnerjahn, Deutscher Sportlehrerverband, Bremen

*Die ständigen Teilnehmer des Runden Tisches Schulsport diskutieren mit
allen TeilnehmerInnen Ergebnisse und Perspektiven (u.a.):*

- Ernst Steinhoff, GEW Sportkommission, Bremen

- Hubert Monnerjahn, Deutscher Sportlehrerverband, Bremen

- Wilfried Schäfer, Landessportbund Bremen

- Harald Wolf, Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen

- Wolfgang Erven, Landesinstitut für Schule

- ZentralElternBeirat (ZEB), Bremen (angefragt)

- Gesundheitsamt Bremen (angefragt)

F 17 Sprachen

Thema: Die geringe Lesekompetenz der Schulabsolventen als besondere Herausforderung für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht an berufsbildenden Schulen?

Leitung: Prof. Dr. Hilmar Grundmann, Universität Hamburg

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Geht man von den Ergebnissen der PISA-Studien und vergleichbarer Untersuchungen aus, dann steht fest, dass zwischen 25% und 30% der Schulabsolventen der Sekundarstufe I mangels ausreichender Lese- und Schreibkompetenz nicht ausbildungsfähig sind und damit als »potenzielle Risikogruppe« eingestuft werden. Dies wird damit begründet, dass zwischen der Lesekompetenz und den für die berufliche Aus- und Weiterbildung notwendigen kognitiven Kompetenzen ein direkter Zusammenhang besteht, d. h. es hängt vom Niveau der Lesekompetenz ab, inwieweit sich diese kognitiven Kompetenzen vermitteln lassen. Dabei gilt, dass die Lese- und Schreibkompetenz durchaus noch während der beruflichen Ausbildung gefördert werden kann, sehr erfolgreich sogar. Aber wie? Darum soll es auf der Fachtagung gehen.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 (Neue) Medien im Deutschunterricht
OStR Dr. Siegfried Hummelsberger, München
- 10:00 Methodentraining und Deutschunterricht – Erfahrungen aus ausgewählten gewerblichen Grundstufenklassen
Dr. Axel Stommel, Oberstufenzentrum Bürowirtschaft, Berlin
- 11:00 Möglichkeiten und Grenzen der Sprachförderung in der Handelsschule und verwandten schulischen Einrichtungen
Manfred Kaschel, Hansakolleg Unna

- 12:00 Lernen in Projekten – Möglichkeiten und Grenzen. Berichte aus einem handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtsprojekt über regionale Strukturprobleme und der Suche nach Lösungsansätzen
Karin Molthan, Kaufmännische Lehranstalten, Bremerhaven
Jürgen Sosna, Kaufmännische Lehranstalten, Bremerhaven
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Projekt Schulradio: Schüler entwickeln ihre Sprach- und Medienkompetenz
Dr. Bettina Busch-Geetsema, Gewerbliche Lehranstalten, Bremerhaven
Uwe Zander, Gewerbliche Lehranstalten, Bremerhaven
- 15:00 Erwerb von Berufssprache – ein viel versprechender Weg zur Integration
Dr. Karl-Heinz Jahn, Technische Universität Darmstadt

Donnerstag, 16. März 2006

Moderation: Prof. Dr. Hilmar Grundmann, Universität Hamburg

- 09:00 Burkhard Spinnen für Berufsschüler? Oder kompetenzorientierter Literaturunterricht in der Berufsschule als Beitrag zur Berufsbildung
Wolfgang Etmüller, BBS II Wirtschaft und Verwaltung, Kaiserslautern
- 10:00 Aspekte der vollzeitschulischen Ausbildung zum/zur FremdsprachenkorrespondentIn an der Berufsfachschule für Fremdsprachen, Bremerhaven
Dipl.-Hdl. Heinz Bähr, Kaufmännische Lehranstalten, Bremerhaven
- 11:00 Englischqualifizierung für Auszubildende
Michael Boenig, Technisches Bildungszentrum Mitte, Bremen
Robert Burmeister, DaimlerChrysler AG, Bremen

Foren

F 18 Benachteiligte Jugendliche

Thema: Gefährdungen der sozialen Integration: Benachteiligung als Dauerzustand

Leitung: Prof. Dr. Arnulf Bojanowski, Universität Hannover
Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt
Prof. Dr. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Weit über 200.000 Jugendliche eines Altersjahrgangs befinden sich derzeit in der für die Identitätsbildung wichtigen Jugendphase in einem Schwebestadium. Solche »Risikojugendlichen« sind mithin abgekoppelt vom systematischen Lernen, sie haben kaum Chancen auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz – und sie sind langfristig ein kaum zu beschreibender »Sprengsatz« in den gesellschaftlichen Entwicklungen. Auch in einer »Wissensgesellschaft« gibt es offenbar keine geeigneten Instrumente, Benachteiligungen entgegen zu steuern. So ist es keine leichtfertige These: Mit diesem »Sockel« von gut einem Fünftel dequalifizierter junger Menschen wird unser Gemeinwesen noch lange, ja überlange zu kämpfen haben. Gibt es Alternativen zu diesem absehbaren »Dauerzustand«?

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Einführung in das Forum
Prof. Dr. Arnulf Bojanowski, Universität Hannover
Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt
Prof. Dr. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt
- 09:10 Möglichkeiten und Grenzen der Kompetenzforschung
Prof. Dr. Michael Winkler, Universität Jena
- 09:50 Die Benachteiligtenförderung in Deutschland als öffentliche und politische Aufgabe
Dr. Peter Eckardt, Universität Hannover
- 10:30 Pause
- 11:00 Interkulturelle Kompetenzen junger Fachkräfte mit Migrationshintergrund. Bestimmung und beruflicher Nutzen
Anke Settlemeyer, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

- 11:30 Fragen der öffentlich geförderten beruflichen Weiterbildung von Migrantinnen/Migranten
Dr. Monika Bethscheider, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 12:00 Arbeit und Begegnung – Projekte berufsspezifischer interkultureller Begegnung mit Auszubildenden. Ansätze, Erfahrungen, Perspektiven
Kerstin Engelhardt, DGB-Jugendbildungsstätte, Flecken Zechlin
- 12:30 Soziale Integration von Migrantinnen und Migranten durch Verbesserung der Bildungsbeteiligung
Dr. Gisela Baumgratz-Gangl, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Von der Benachteiligtenförderung zur Integration ins Berufsbildungssystem: Berufsausbildung junger Mütter/Eltern
Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität, Gießen
Angelika Puhmann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 14:40 Geschlecht und Benachteiligung im aktuellen Geschlechterdiskurs
Prof. Dr. Ruth Enggruber, Fachhochschule Düsseldorf

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Neue Anforderungen an Berufe für benachteiligte Jugendliche
Prof. Dr. Gerd Gidion, Universität Karlsruhe
- 09:10 Qualifikationsbedarfsanalysen für die berufliche Bildung Benachteiligter
Prof. Dr. Karin Büchter, IAJ, Oldenburg
PD Dr. Gerhard Christe, IAJ, Oldenburg
Dr. Marianne Goltz, IAJ, Oldenburg
- 09:50 Pause
- 10:30 Inklusion statt Re-Integration – Forderungen an eine innovative Benachteiligtenförderung
Dr. Anke S. Kampmeier, Universität Flensburg, biat
- 11:10 Die Realität sozialpädagogischer Arbeit – Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt
Prof. Dr. Manfred Eckert, Universität Erfurt
Dietmar Heisler, Universität Erfurt

F 19 Europa

Thema:	Europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildungsforschung und in der Berufsbildungspolitik – European cooperation in research and policy development in the field of vocational education and training (VET)	
Leitung:	Prof. Dr. Dieter Münk, Technische Universität Darmstadt	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

Dieses Forum besteht aus zwei Veranstaltungsteilen. Der erste (deutschsprachige) Teil (Mittwoch, 15.3.) beschäftigt sich aus berufsbildungspolitischer Perspektive mit aktuellen Problemen der gegenwärtigen fachwissenschaftlichen Debatte in Europa. Im Zentrum stehen insbesondere die Wirkungen, Chancen und Risiken der aktuell diskutierten bzw. implementierten Instrumente (Akkreditierung, EQF), die Frage der Verzahnung von beruflicher und universitärer Bildung, ferner wird der Entwicklungsstand des europäischen »TT-Network« berichtet. Abschließend soll die Renaissance der »apprenticeship-Debatte« im europäischen Raum analysiert und diskutiert werden.

Der englischsprachige Teil (Donnerstag, 16.3.) präsentiert neue Ansätze, um europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildungsforschung durch »Content enrichment projects« zu vertiefen. Die Beiträge präsentieren aktuelle europäische Projektansätze, Erfahrungen mit bisherigen Fallstudien und Fragen um pädagogische und lernstrategische Rahmenbedingungen.

Mittwoch, 15. März 2006

- | | |
|-------|--|
| 09:00 | Berufsbildungspolitische Instrumente in Europa: Wirkungen, Stand und Perspektiven
<i>Prof. Dr. Dieter Münk, Technische Universität Darmstadt</i> |
| 09:45 | Neuere Entwicklungen der Qualitätssicherung: Akkreditierung im europäischen Kontext
<i>Dr. Sandra Bohlinger, Technische Universität Darmstadt</i> |
| 10:30 | Pause |

- 11:00 Spielräume des transnationalen Innovationstransfers in der Berufsausbildung am Beispiel Lehrer und Ausbilder. Erfahrungen aus dem »Training of Trainers Network« und europäischen Projekten
Dr. Philipp Grollmann, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
Herold Gross, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 11:45 Berufsbildung und Hochschulbildung in Europa
Isabelle Le Mouillour, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Torsten Dunkel, Universität Kassel
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Der Europäische Qualifikationsrahmen – ein Instrument zur Reform der deutschen Berufsbildung?
Dr. Georg Hanf, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 14:45 Zur Revitalisierung des »apprenticeship-model«
Prof. Dr. Philipp Gonon, Universität Zürich

Donnerstag, 16. März 2006

- Moderation:** Dr. Ludger Deitmer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 08:30 Lifelong learning, research communities and enrichment of European knowledge bases – Outline for a European content enrichment initiative
Pekka Kämäräinen, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 09:15 Communities of practice, joint knowledge development and the role of virtual support – the case of the National Guidance Research Forum in the UK
Dr. Alan Brown, University of Warwick, Institute of Employment Research
- 10:00 Pause
- 10:15 Pedagogies, content enrichment and social software – challenges for European vocational education and training professionals
Graham Attwell, Pontydysgu Research Institute, Wales
- 11:00 Abschlussdiskussion
Moderation: Dr. Ludger Deitmer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

F 20 Gender

Thema:	Gender in der Berufsbildung – Berufspädagogische Ansätze und Reformbedarfe	
Leitung:	Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Giessen Prof. Dr. Angela Paul-Kohlhoff, Technische Universität Darmstadt	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

In der berufspädagogischen Theorie und Praxis nimmt die Kategorie Geschlecht einen ambivalenten Standort ein. So kann auf der Diskursebene zwar eine zögerliche Zunahme von Genderorientierung verzeichnet werden, dieser Bedeutungswandel spiegelt sich jedoch keineswegs in einer geschlechtergerechten Umgestaltung des Berufsbildungssystems wider. Das Forum greift diese Problematik auf mit dem Ziel, berufspädagogische Analysen des Geschlechterverhältnisses, Reformbedarfe sowie Innovationen für die berufliche Bildung aufzuzeigen. Neben theoretischen und historischen Dimensionen werden erstens ausgewählte Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Berufswahl sowie des Gender Mainstreaming diskutiert. In einem zweiten Block werden ausgewählte Ansätze zur beruflichen Integration allein erziehender Frauen sowie Genderansätze in Programmen und in der berufsbildenden Praxis vorgestellt. Eine Podiumsrunde zur Frage der notwendigen Annäherung zwischen dualer und vollzeitschulischer Ausbildung vor dem Hintergrund des neuen Berufsbildungsgesetzes schließt das Forum ab.

Mittwoch, 15. März 2006

- | | |
|-------|--|
| 09:00 | Begrüßung und Einführung
<i>Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Giessen</i>
<i>Prof. Dr. Angela Paul-Kohlhoff, Technische Universität Darmstadt</i> |
| 09:10 | Kerschensteiner: Die Folgen für die »Männlichkeit des Berufsbegriffs«
<i>Prof. Dr. Angela Paul-Kohlhoff, Technische Universität Darmstadt</i> |
| 09:50 | Gender Mainstreaming als Instrument in der gewerblich-technischen Berufsbildung
<i>Dr. Carmen Eccard, Universität Stuttgart</i> |
| 10:30 | Pause |

- 11:00 Geschlechtssensible Berufsorientierung und Anforderungen an pädagogische Handlungsfelder
Dr. Evelyn Timmermann-Raisch, Universität Giessen
- 11:40 Geschlechtergerechtigkeit in der beruflichen Weiterbildung
MA Laima Nader, Technische Universität Darmstadt
- 12:20 Genderkompetenz als Herausforderung für berufspädagogische Reformen
Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Giessen
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Allein erziehende Frauen im Sozialhilfebezug: Lebenslagen und Einschränkungen für Bildungswege
Dr. Sabine Toppe, Universität Marburg
- 14:30 Ansätze und Projekte zur beruflichen Integration allein erziehender Mütter
Dipl.-Päd. Eva Anslinger, Universität Bremen
Dr. Uta Zybelle, Technische Universität Darmstadt
Angelika Puhlmann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 15:20 Zwischenbilanz und offene Fragen

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Begrüßung und Einführung in das Tagesprogramm
- 08:40 Good practice für Genderorientierung an berufsbildenden Schulen. Netzwerk Gesundheitsbildung am Schulzentrum Walle in Bremen
Helmut Zachau, Schulzentrum Walle, Bremen
- 09:10 Genderansätze im Programm »Kompetenzen fördern. Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Dr. Ursula Bylinski, Projektträger des BMBF, DLR, Bonn
Dr. Astrid Fischer, Projektträger des BMBF, DLR, Bonn
- 09:50 Pause
- 10:15 Notwendige Annäherungen zwischen dualer und vollzeitschulischer Ausbildung. Möglichkeiten des neuen Berufsbildungsgesetzes und Reform des Berufsbildungssystems – Podiumsdiskussion
Die TeilnehmerInnen werden noch bekannt gegeben
- 11:45 Fazit und Ausblick

F 21 Logistik

Thema: Logistikqualifikationen – Trends und Berufsprofile

Leitung: Dr. Ulrich Blötz, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Benedikt Peppinghaus, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Verena Springer, Deutsche Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV), Bremen

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Logistik ist in den letzten Jahrzehnten immer mehr als bedeutender Wertschöpfungsfaktor erkannt worden. Mit neuen Organisationsformen und mit Unterstützung von Informations- und Kommunikationstechniken wurden die Möglichkeiten verbessert, Güter erst auf Anforderung zu produzieren und schnell auszuliefern. Neue Logistik fordert andere, meist höhere, Qualifikationen von den Beschäftigten. Das Forum analysiert diese Qualifikationsanforderungen und diskutiert Qualifizierungsstrategien und Berufsprofile, die den Bedürfnissen von Beschäftigten wie Unternehmen gerecht werden.

Mittwoch, 15. März 2006

- Moderation:** Dr. Hanspeter Stabenau, DAV Bremen
- 09:00 Begrüßung
Benedikt Peppinghaus, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Dr. Hanspeter Stabenau, DAV Bremen
- 09:15 Standortbestimmung der Logistik
Dr. Hanspeter Stabenau, DAV Bremen
- 09:40 Qualifikationsanforderungen in der Logistik im Spiegel der Statistik
Dr. Peter Bott, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Hans-Joachim Schade, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 10:15 Pause

- 10:30 Modellierung von Berufsbildern in der Beschaffung
PD Dr. Elisabeth Fröhlich, Universität zu Köln
- 11:05 Europäisierung der Logistikqualifikationen, Anerkennung von beruflichen Qualifikationen
Dr. Josef Decker, Supply Management Institute, Wiesbaden
- 11:40 Neuordnung des Fortbildungsangebots für die mittlere Fach- und Führungsebene in der Logistik
Dr. Ulrich Blötz, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 12:15 Plenumsdiskussion: Logistik – Logistikqualifikationen – nur ein Modethema?
Moderation: Dr. Hanspeter Stabenau, DAV Bremen
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 Welche neuen Berufe brauchen wir für die Logistik?
Moderation: Dr. Samir Saleh, DAV Bremen
- 14:05 Ausbildungspotenziale in der Logistik
Ulf Benedix, Universität Bremen, Institut für Arbeit und Wirtschaft
- 14:25 Mitarbeiterqualifizierung im Logistikunternehmen
Angelika Asmus, Kühne & Nagel (AG&Co.) KG, Hamburg
- 14:45 Entwicklungsmöglichkeiten für die mittlere Führungsebene
Harald Fischer, Fischer Consult Management (fmc), Marklohe
- 15:05 Podiumsdiskussion: Welche neuen Berufsbilder werden in der Logistik benötigt?

Donnerstag, 16. März 2006

Moderation: Benedikt Peppinghaus, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

- 09:00 Logistikarbeitsmarkt – Chance für Benachteiligte, Ältere, Umschüler
Benedikt Peppinghaus, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 09:05 Beiträge der Früherkennungsforschung
Beate Zeller, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg
- 09:30 Modulare Qualifizierung für Mitarbeiter in der Logistik
Bernd Jahn, Fortbildungszentrum Hafen Hamburg e. V.
- 10:00 Arbeitsmarkt Logistik aus gewerkschaftlicher Sicht
Jens Vojta, verdi-Bundesverwaltung, Berlin
- 10:45 Plenumsdiskussion – Themenschwerpunkte: Modulare Qualifizierung, zweijährige Berufe, ältere Mitarbeiter(innen) in der Logistik
Moderation: Benedikt Peppinghaus, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn



DEUTSCHE AUSSENHANDELS- UND VERKEHRS - AKADEMIE



- 🌐 Studieren in Bremen + Oxford
- 🌐 für gelernte Kaufleute
- 🌐 für sichere Karrieren in Logistik und internationalem Geschäft
- 🌐 elternunabhängiges (AFBG-)BAFöG

Betriebswirt (DAV) / Bachelor of Arts / MBA

Marktstraße 2, 28195 Bremen - Tel. (04 21) 3 60 84-0 - www.dav-akademie.de

F 22 Nachhaltigkeit

Thema: Strategien und Umsetzungspotenziale einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

Leitung: Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg
Dr. Klaus Hahne, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
mit Unterstützung von:
Jessica Blings, Universität Flensburg
Prof. Dr. Gerd Gerdsmeyer, Universität Kassel
Dr. Klaus D. Mertineit, Institut für Umweltschutz in der
Berufsbildung, Hannover

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,
Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Der Austausch über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung verfolgt zwei Ziele: Zunächst werden aktuelle Aktivitäten skizziert, die sich in der betrieblichen und schulischen Berufsbildung finden lassen. Weiterhin werden programmatische Schritte und Strategien für die kommenden Jahre erörtert. Hierbei stehen Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energien, Qualifikationen für ein nachhaltig ausgerichtetes Arbeiten, nachhaltige Lernaufgaben sowie nachhaltig organisierte Bildungsstätten im Mittelpunkt.

Mittwoch, 15. März 2006

Eröffnungsplenum

- Moderation:** Dr Korinna Schack, BMU, Berlin
- 09:00 Begrüßung
Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg
- 09:15 Welche bildungspolitischen Handlungsschwerpunkte unterstützen eine nachhaltige Entwicklung?
Veronika Pahl, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin
- 10:00 Wo stehen wir? Good Practice, Kompetenzentwicklung und Vernetzung – Die Prioritäten des BIBB-Programms zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung
Dr. Klaus Hahne, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 10:30 Pause

- 10:45 Welche Möglichkeiten haben berufsbildende Schulen, Nachhaltigkeit zu thematisieren?
Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg
- 11:15 Wie können berufliche Bildungsstätten nachhaltig organisiert und geführt werden?
Joachim Rottluff, Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover
- 11:45 Welche Anknüpfungspunkte ergeben sich aus dem nachhaltigen Arbeiten für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung?
Prof. Dr. Georg Spöttl, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 12:15 Welche Potenziale bietet die Good Practice Agentur für die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung?
Mathias Hilgers, Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 **Arbeitskreis I: Nachhaltige Entwicklung in gewerblich-technischen Berufen am Beispiel: Energieeffizienz – erneuerbare Energien**
Moderation: Dr. Klaus Hahne, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 14:15 Energieeffiziente Gebäudesanierung
Dieter Fuhrmann, Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik, Hamburg
Reinhard Menne, Malerbildungszentrum Bielefeld
P. Müller, FPB
Markus Haastert, Baufairbund, Ahlen
- 14:45 Berufe, Kompetenzen und Lernkonzepte für erneuerbare Energien
Willi Kirchensteiner, Bildungszentrum für Solartechnik, München
Dr. K. Sanoli, Institut für Solarenergieforschung, Hameln
G. Fuchs, Oskar v. Miller Schule, Kassel
- 14:00 **Arbeitskreis II: Qualifikation für eine nachhaltige Arbeit ermitteln**
Moderation: Jessica Blings, Universität Flensburg
- Nachhaltig gestaltete Arbeit in Betrieben – was sind die Anknüpfungspunkte?
Jessica Blings, Universität Flensburg

- 14:30 Qualifikationsforschung und Früherkennung von Qualifikationsbedarf für eine nachhaltige Entwicklung – Bedarf für neue Forschungsansätze
Prof. Dr. Georg Spöttl, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 15:00 Die Nutzung des Expertenwissens von Organisationsberatern in der Früherkennung – ein Forschungsansatz zur Verbindung von Früherkennung mit Nachhaltigkeit
Dr. Agnes Dietzen, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 14:00 **Arbeitskreis III:** Lernaufgaben nachhaltig gedacht – Wie sind Lernaufgaben für eine zukunftsorientierte wirtschaftsberufliche Bildung zu konzipieren?
*Moderation: Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg
Prof. Dr. Gerd Gerdsmeier, Universität Kassel*
- Curriculare Herausforderungen und Rahmenbedingungen für eine nachhaltige wirtschaftsberufliche Bildung
Dipl.-Hdl. RSD Ernst Tiemeyer, Landesinstitut für Schule, Soest
- 14:30 Anforderungsprofil an lernfördernde Lernaufgaben in der wirtschaftsberuflichen Bildung
Prof. Dr. Gerd Gerdsmeier, Universität Kassel
- Ideen und Aufgabenentwürfe werden gemeinsam erörtert
- 14:00 **Arbeitskreis IV:** Nachhaltigkeitsindikatoren für berufliche Bildungsstätten – Wie können berufliche Bildungsstätten nachhaltig organisiert werden?
*Moderation: Dr. Klaus Dieter Mertineit, Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover
Joachim Rottluff, Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover*
- 14:15 Nachhaltigkeit in Berufsbildungseinrichtungen: Konzepte und Instrumente
N.N.
- 14:45 Die Rolle von Nachhaltigkeitsindikatoren in der Schulentwicklung berufsbildender Schulen
N.N.

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 **Arbeitskreis I:** Nachhaltige Entwicklung in gewerblich-technischen Berufen am Beispiel: Energieeffizienz – erneuerbare Energien
Dr. Klaus Hahne, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 08:45 Didaktische Aspekte eines energieeffizienten Bauens
Prof. Dr. Werner Kuhlmeier, Technische Universität Berlin
- 10:00 Pause
- 08:30 **Arbeitskreis II:** Qualifikation für eine nachhaltige Arbeit ermitteln
Moderation: Jessica Blings, Universität Flensburg
- 08:30 Ideen für eine Nutzung der berufswissenschaftlichen Früherkennung von Qualifikationsbedarf für eine nachhaltige Entwicklung
Dr. Lars Windelband, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 09:00 Vom abstrakten Leitbild Nachhaltigkeit zum konkreten Qualifikationsbedarf in KMU
Carolin Baedeker, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
- 09:30 Umweltkommunikation und Mitarbeiterqualifizierung
Prof. Dr. Karin Rebmann, Universität Oldenburg
Julia Kastrup, Universität Oldenburg
- 10:00 Pause
- 08:30 **Arbeitskreis III:** Lernaufgaben nachhaltig gedacht – Wie sind Lernaufgaben für eine zukunftsorientierte wirtschaftsberufliche Bildung zu konzipieren?
Moderation: Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg
Prof. Dr. Gerd Gerdsmeier, Universität Kassel
- 10:00 Pause

- 08:30 **Arbeitskreis IV:** Nachhaltigkeitsindikatoren für berufliche Bildungsstätten – Wie können berufliche Bildungsstätten nachhaltig organisiert werden?
Moderation: Dr. Klaus Dieter Mertineit, Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover
Joachim Rottluff, Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover
- 08:30 Nachhaltigkeitsindikatoren als Steuerungsinstrument außerschulischer Berufsbildungsstätten
N.N.
- 10:30 **Abschlussplenum**
Welche Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung wollen wir?
Impulse aus den einzelnen Arbeitsgruppen
- 11:00 Podiumsgespräch: Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung als zukünftige Bildungsarbeit – Prioritäten und Konsequenzen
Prof. Dr. Reinhold Weiß, Ständiger Vertreter des Präsidenten, Forschungsdirektor, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Dr. Angelika Zahrnt, BUND/Rat für Nachhaltigkeit (angefragt)
Verena Exner, Deutsche Stiftung Umwelt (angefragt)
Prof. Dr. Maximilian Gege, B.A.U.M. (angefragt)
Dr. Michael Ehrke, IG Metall
Bärbel Feltrini, Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
Moderation: N.N.
- 12:00 Verabschiedung
Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg

F 23 Weiterbildung

Thema:	Strategien der Umsetzung lebenslangen Lernens	
Leitung:	Prof. Dr. Peter Faulstich, Universität Hamburg Dr. Harry Neß, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt/M. Prof. Dr. Wolfgang Wittwer, Universität Bielefeld	
Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 15:30 Uhr,
	Donnerstag, 16.03.2006	08:30 - 12:00 Uhr

Das Programm »Lebenslanges Lernen« (LLL) ist in die Jahre gekommen. Zahlreiche Projekte sind im Weiterbildungsbereich durchgeführt worden. Die Frage ist, ob bzw. inwieweit die dabei entwickelten Implementationsstrategien erfolgreich waren und LLL zum Bestandteil unserer Bildungskultur geworden ist oder ob nicht mit dem Programm Illusionen von Machbarkeit erzeugt wurden, die für eine angemessene Umsetzung der Idee eher riskant sind. Vor diesem Hintergrund werden in dem Forum verschiedene Partialstrategien diskutiert, die helfen sollen, dass LLL keine Leerformel bleibt, sondern mit Leben gefüllt wird. Neben einer grundsätzlichen Diskussion von Strategien soll diese auch im Hinblick auf die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen sowie eines Weiterbildungs-Benchmarking geführt werden.

Mittwoch, 15. März 2006

- | | |
|-------|--|
| 09:00 | Ambivalenzen des lebenslangen Lernens – Einführung
<i>Prof. Dr. Peter Faulstich, Universität Hamburg</i> |
| 09:30 | Lebenslanges Lernen in der 16. Wahlperiode
<i>MinDir Klaus Luther, BMBF, Bonn (angefragt)</i> |
| 10:30 | Pause |
| 11:00 | Auf dem Weg zur dreifachen Selektivität? Auslese durch »informelles Lernen«
<i>Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Universität Bremen</i> |
| 12:00 | Kompetenzmessung Erwachsener: eine heroische Aufgabe
<i>PD Dr. Dieter Gnahn, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn</i> |
| 13:00 | Mittagspause |

- 14:00 Innovationen in der Weiterbildung durch Benchmarking
Prof. Dr. Wolfgang Wittwer, Universität Bielefeld
- 14:30 Bildungs-Benchmarking – Eine regionale Vergleichsstudie zur beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel
Dipl.-Päd. Tanja-Vera Herking, Universität Bielefeld

Donnerstag, 16. März 2006

- 08:30 Steuerungssupport informellen Lernens in Betrieb und Beruf
Dr. Harry Neß, DIPF, Frankfurt/M.
- 09:00 Internationaler Vergleich von Trends zur Validierung informell erworbener Kompetenzen
Ulrike Engels, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 09:45 Selbstgesteuertes Lernen und Wissensmanagement benötigen Unterstützung: Nationale Best-Practice-Beispiele
Gabriele Fietz, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg
- 10:15 Pause
- 10:45 Lebenslanges Lernen in lernenden Organisationen
Josef Mikus, Datev eG, Nürnberg
- 11:15 Gespräch mit Teilnehmern des Forums: Forschungsprogramme und Praxisperspektiven zur Weiterentwicklung LLL
Prof. Dr. Peter Faulstich, Universität Hamburg
Dr. Harry Neß, DIPF, Frankfurt/M.
Prof. Dr. Wolfgang Wittwer, Universität Bielefeld

F 24 Perspektiven der Berufsbildungsforschung

Thema: Orientierungsleistungen der Forschung für die Praxis

Leitung: Prof. Dr. Reinhold Nickolaus, Universität Stuttgart

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 09:00 - 15:30 Uhr,

Donnerstag, 16.03.2006 08:30 - 12:00 Uhr

Das Forum soll einerseits dazu dienen, Stärken und Schwächen zentraler Forschungszugänge der Berufsbildungsforschung in der Verwertungsperspektive zu reflektieren und andererseits die Möglichkeit geben, Forschungsperspektiven zentraler Forschungsakteure zu präsentieren und zu erörtern.

Mittwoch, 15. März 2006

- 09:00 Einleitung
Prof. Dr. Reinhold Nickolaus, Universität Stuttgart
- 09:10 1. Berufsbildungsforschung im Kontext von Modellversuchen und ihre Orientierungsleistung für die Praxis – Versuch einer Bilanz und Perspektiven
Prof. Dr. Peter F. Sloane, Universität Paderborn
- 09:55 2. Grundlagenforschung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und ihre Orientierungsleistung für die Praxis – Bilanz und Perspektiven am Beispiel der Motivationsforschung
Prof. Dr. Detlef Sembill, Universität Bamberg
- 10:35 Pause
- 10:50 Diskussion
Prof. Dr. Andreas Schelten, Technische Universität München
- 11:05 Diskussion im Plenum
- 11:45 Pause

- 12:00 3. Forschungsperspektiven
3.1 Berufsbildungsforschung an der Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft – Perspektiven für die Arbeit des BiBB
Prof. Dr. Reinhold Weiß, Ständiger Vertreter des Präsidenten, Forschungsdirektor, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn.
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 3.2 Perspektiven universitärer Berufsbildungsforschung
Prof. Dr. Fritz Klauser, Universität Leipzig
- 14:40 Diskussion

Donnerstag, 16. März 2006

Moderation: Prof. Dr. Reinhold Nickolaus, Universität Stuttgart

- 09:00 Forschungsperspektiven des IAB
Dr. Hans Dietrich, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg
- 09:40 Diskussion
- 10:00 Pause
- 10:10 Paradigmata anwendungsnahe Berufsbildungsforschung
Dr. Eckart Severing, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg
- 10:40 Diskussion
- 11:00 Pause
- 11:10 Die Bedeutung von Wissenstransfer in der Berufsbildungsforschung – der Ansatz des Projekts KIBB im Bundesinstitut für Berufsbildung
Dr. Uta Weis, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Dr. Susanne Thalemann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Workshops

W 01 Entwicklungszusammenarbeit

- Thema:** Soziale Integration durch duale Berufsausbildung: Ein Weg für Entwicklungsländer?
- Leitung:** Dr. Klaus-Dieter Meininger, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn
Ulrich Krammenschneider, GTZ, Eschborn
Dr. Manfred Wallenborn, InWEnt gGmbH, Mannheim
- Datum:** Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr

Die internationale Berufsbildungszusammenarbeit verfolgt zwei einander tangierende Ziele. Erstens soll mehr Wachstum und Beschäftigung durch Bereitstellung qualifizierter Humanressourcen für wettbewerbsfähige und investitionsbereite Unternehmen geschaffen werden. Zweitens geht es um die verbesserte Teilhabe auch benachteiligter Bevölkerungsgruppen am wirtschaftlichen Fortschritt durch Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit. Das deutsche duale System hat international einen guten Ruf. Wird es dadurch zu einem Exportschlager im Sinne der oben genannten Ziele oder ist es gar nicht übertragbar? Oder liegt die Antwort dazwischen? Diesen Fragen will der Workshop auf den Grund gehen.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Eröffnung
Moderation: *Edda Grunwald, GTZ, Eschborn*
- 13:10 Soziale Integration als Herausforderung für berufliche Bildung in Entwicklungsländern
Dr. Manfred Wallenborn, InWEnt gGmbH, Mannheim
- 13:45 Stärkung arbeitsmarktorientierter Berufsbildungssysteme in Transformationsländern (Kernbeispiel Usbekistan)
Thomas Lux, Ministerium für Hoch- u. Fachschulwesen, Usbekistan
Dr. Klaus-Dieter Meininger, GTZ, Eschborn

- 14:15 Integration sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen in das Beschäftigungssystem (Kernbeispiel Uganda)
Matthias Giersche, Ministry of Education and Sports, Uganda
Karin Wedig, GTZ, Eschborn
- 14:45 Auf- bzw. Ausbau marktfähiger Technologiekompetenzzentren in Schwellenländern (Kernbeispiel Indien)
Julia Gebauer, Ministry of Communication and Information Technology, India
Ulrich Krammenschneider, GTZ, Eschborn
- 15:15 Pause
- 15:45 **Arbeitskreise:** Transferpotenziale deutscher Berufsbildungsansätze in Entwicklungs-, Transform- und Schwellenländern (in Abhängigkeit der Teilnehmerzahlen werden bis zu 3 Arbeitskreise gebildet)
Moderation: *Edda Grunwald, GTZ GmbH, Eschborn*
- 15:45 **Arbeitskreis 1:**
Reform von Berufsbildungssystemen in Transformationsländern
Moderation:
Thomas Lux, Ministerium für Hoch- u. Fachschulwesen, Usbekistan
Dr. Klaus-Dieter Meininger, GTZ, Eschborn
- 15:45 **Arbeitskreis 2:**
Qualifizierungsansätze zur Armutsminderung
Moderation:
Matthias Giersche, Ministry of Education and Sports, Uganda
Karin Wedig, GTZ, Eschborn
- 15:45 **Arbeitskreis 3:**
Technologiekompetenzzentren in Schwellenländern
Moderation:
Julia Gebauer, Ministry of Communication and Information Technology, India
Ulrich Krammenschneider, GTZ, Eschborn
- 17:00 Zusammenführung der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und abschließende Diskussion
Moderation: *Edda Grunwald, GTZ, Eschborn*

W 02 Sozialkompetenz

Thema:	Sozialkompetenz und Lebenslanges Lernen – Unterstützungssysteme in der dualen Ausbildung	
Leitung:	PD Dr. Eva Quante-Brandt, Universität Bremen, Akademie für Arbeit und Politik	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Sozialkompetenz und lebenslanges Lernen sind Begriffe, die in der Berufspädagogik und in der Erwachsenenbildung häufig verwandt werden. Sozialkompetenz ist zu einer Zielkategorie von Handlungskompetenz geworden und ohne die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen scheint eine langfristige Integration auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nicht mehr gesichert zu sein.

Bildungsprozesse, die im Zusammenhang mit dem Ausbildungssystem stehen, müssen wesentlich stärker auf die Entwicklung von Sozialkompetenz eingehen, um die Menschen auf diese Anforderungen vorzubereiten.

Mit der Entwicklung von Sozialkompetenz werden die Voraussetzungen der Individuen gestärkt, sich auf die Anforderungen des lebenslangen Lernens einzulassen und sie nicht als »bedrohliche und lebenslängliche« Verpflichtung und Last wahrzunehmen.

In dem Workshop geht es also einerseits um die Präsentation von Beispielen zur Förderung und Entwicklung von Sozialkompetenz und andererseits werden die Zusammenhänge zum lebenslangen Lernen hergestellt.

Donnerstag, 16. März 2006

- | | |
|-------|---|
| 13:00 | Einführung in das Thema
Sozialkompetenz und Lebenslanges Lernen – Unterstützungssysteme in der dualen Ausbildung
<i>PD Dr. Eva Quante-Brandt, Universität Bremen, Akademie für Arbeit und Politik</i> |
| 13:30 | Lebenslanges Lernen als Steuerungsinstrument zur Kompetenzentwicklung
<i>Dr. Sandra Bohlinger, Universität Darmstadt</i> |

- 14:00 Kompetenzentwicklung zwischen Schule und Beruf – Erfahrungen aus einem Kooperationsprojekt von Berufsschule und Jugendhilfe in ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen
Manfred Mollenhauer, Allgemeine Berufsschule, Bremen
Jörg Achenbach, Zentrum Schule und Beruf, Bremen
- 15:00 Angewandtes Sozialtraining für SchülerInnen und MultiplikatorInnen am Beispiel der Berufsschule für Metalltechnik
Claudia Froböse, Berufsschule für Metalltechnik, Bremen
- 16:00 Pause
- 16:30 Prävention von Ausbildungsabbrüchen durch Entwicklung von Sozialkompetenz und Intervention bei Konflikten – »Ausbildung – bleib dran«
Anne Grotrian, »Ausbildung – bleib dran«, Bremen
Elisabeth Mahlberg-Wilson, »Ausbildung – bleib dran«, Bremen
Arno Schirmacher, »Ausbildung – bleib dran«, Bremerhaven

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Beratung und Information zur betrieblichen Ausbildung
Rainer Nalazek, BWU-Projekt Exam
Wolfgang Wittfoth, BWU-Projekt Exam
- 09:30 Konfliktfähigkeit fördern – Ausbildungsabbrüche vermeiden – Coaching der Ausbildung im Handwerk
Sylvia Hüls, Westdeutscher Handwerkskammertag, Düsseldorf
- 10:30 Abschlussdiskussion

W 03 Qualitätsentwicklung an Schulen

- Thema:** Qualitätsentwicklung und -sicherung an berufsbildenden Schulen und Verbesserungen der Unterrichtsqualität – notwendige Ergänzungen oder Widerspruch? Erfahrungen und Forschungsergebnisse aus ausgewählten Schulversuchen in der Bundesrepublik
- Leitung:** Prof. Dr. Klaus Rütters, Universität Hannover
StD Gerd Roggenbrodt, Universität Hannover
StR Jan Künzel, Universität Hannover
- Datum:** Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der beruflichen Schulen von staatlichen feingesteuerten zu »teilautonomen« (Dubs) regionalen Kompetenzzentren sollen in dem Workshop Erfahrungen und Ergebnisse aus ausgewählten Modellversuchen vorgestellt und unter folgenden Fragestellungen diskutiert werden:

- Wie ist der Stand der Einführung regionaler Kompetenzzentren in der Bundesrepublik Deutschland?
- Welche Bedeutung und Potenziale haben Qualitätsmanagement- und Steuerungssysteme für eine nachhaltige und systematische Qualitätsentwicklung an beruflichen Schulen?
- Welche Forschungsbefunde und Praxiserfahrungen liegen bisher über Wirkungen und Problembereiche vor, die insbesondere bei einem Transfer zu beachten sind?

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Innere und äußere Reformen in berufsbildenden Schulen – Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung
Prof. Dr. Matthias Becker, Universität Flensburg, biat
- 13:45 Der Schulversuch ProReKo: Qualitätsmanagement (EFQM) und Steuerung als zentrale Arbeitsfelder des Schulversuchs zur Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit – von der input- zur output-orientierten Steuerung
*Prof. Dr. Klaus Rütters, Universität Hannover
StD Gerd Roggenbrodt, Universität Hannover
StR Jan Künzel, Universität Hannover*

- 15:00 Pause
- 15:30 Praxisbericht über die Qualitätsentwicklung an einer ProReKo-Schule – Verbesserung der Unterrichtsqualität auf der Basis des EFQM-Modells
OStD Hero Boomgaarden, Berufsbildende Schulen I Emden
- 16:30 Diskussion ausgewählter Frage- und Problemstellungen, z. B.
- Steuerung über Kennzahlen
- Analyse vorliegender Instrumente zur Evaluation der Zufriedenheit schulischer Anspruchsgruppen auf der Basis des EFQM-Modells
Prof. Dr. Klaus Rütters, Universität Hannover
StD Gerd Roggenbrodt, Universität Hannover
StR Jan Künzel, Universität Hannover

Freitag, 17. März 2006

- 09:00 EDV-gestützte Durchführung und Auswertung von Erhebungen zur Zufriedenheit schulischer Anspruchsgruppen – Vorstellung eines Praxisbeispiels
StD Thomas Kohne, Berufsbildende Schulen Bersenbrück
- 10:00 Pause
- 10:15 Qualität durch Evaluation: Wirkungen, Autonomie und Steuerung in Qualitätsentwicklungsprozessen
Dr. Dagmar Giebenhain, Technische Universität Darmstadt
Sven Basel, Technische Universität Darmstadt
- 11:15 Zusammenfassung und Ausblick
Prof. Dr. Klaus Rütters, Universität Hannover

W 04 Wirksamkeit von Modellversuchen

Thema: Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsbildung: Zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Modellversuchen in der beruflichen Bildung

Leitung: Dr. Ludger Deitmer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
Apl. Prof. Dr. Martin Fischer, Universität Bremen,
Institut Technik und Bildung

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Als ein Instrument der Modernisierung allgemeiner und beruflicher Bildung werden Modellversuche gesehen. Seit 1971 sind von der BLK – der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung – über 2500 Modellversuche gefördert worden. Deren Wirksamkeit sollte noch gesteigert werden, als 1998 mit dem Programm »Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsausbildung« erstmals im Bereich der beruflichen Bildung Modellversuche zu ganzen Programmen gebündelt wurden.

Im Workshop soll – drei Jahre nach Beendigung des Programms – untersucht werden, wie nachhaltig die geförderten Modellversuche wirksam werden konnten. Neben übergreifenden Überlegungen werden Erfahrungen ausgewählter Modellversuche präsentiert, damit Barrieren, aber auch förderliche Bedingungen für die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Modellversuchen in der beruflichen Bildung herausgearbeitet werden können.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Einleitung in die Fragestellungen des Workshops
Dr. Ludger Deitmer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 13:15 Transfer und Nachhaltigkeit im Programm »Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsausbildung«
Apl. Prof. Dr. Martin Fischer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 14:00 Wirksamkeit und Nachhaltigkeit im Modellversuch DIFLEX (Differenzierende Lernkonzepte als Beitrag zur Flexibilisierung und Regionalisierung beruflicher Bildung)
Dr. Uwe Fasshauer, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

- 14:45 Pause
- 15:15 Wirksamkeit und Nachhaltigkeit im Modellversuch Netzlernkultur
StD Reinhard Geffert, Bezirksregierung Detmold
- 16:00 Wirksamkeit und Nachhaltigkeit im Modellversuch GAB (Geschäfts- und arbeitsprozessorientierte, dual-kooperative Ausbildung in ausgewählten Industrieberufen)
*PD Dr. Rainer Bremer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
Henning Gerlach, NILS, Hildesheim*
- 16:45 Vom Modellversuch NELE (Neue Unterrichtsstrukturen und Lernkonzepte durch berufliches Lernen in Lernfeldern) zur systemischen Schulberatung
*StD Heinz Beek, Institut für Qualitätsentwicklung Hessen, Wiesbaden
Eckhard Jung, Amt für Lehrerbildung, Frankfurt*

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Der Modellversuch Berufliche Qualifizierung 2000 als nachhaltiger Impuls für Schulenwicklung und didaktische Innovationen
*Rainer Bänsch, Staatliche Gewerbeschule Energietechnik, Hamburg
Dr. Thomas Berben, Technische Universität Hamburg-Harburg
Gert Milevczik, Staatliche Gewerbeschule Energietechnik, Hamburg*
- 09:15 Wirksamkeit und Nachhaltigkeit im Modellversuch QUABS (Qualitätsentwicklung in der Berufsschule)
*Manfred Marwede, Walter-Lehmkuhl-Schule, Neumünster
Dr. Reinhard Schulz, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein*
- 10:00 Pause
- 10:15 Förderliche und hinderliche Bedingungen für die Nachhaltigkeit von Modellversuchen und Modellversuchsprogrammen in der beruflichen Bildung
Prof. Dr. Reinhold Nickolaus, Universität Stuttgart
- 11:00 Abschlussdiskussion
Dr. Ludger Deitmer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

W 05 Berufsorientierte Grundbildung

Thema: Diagnose, Tests und Förderung

Leitung: Anke Grotlüschen, Universität Bremen

Andrea Linde, Universität Bremen

Datum: Donnerstag, 16.03.2006

13:00 Uhr – 17:30 Uhr

Freitag, 17.03.2006

08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Durch die Zusammenführung von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Gebiete und Sichtweisen soll eine kontroverse Diskussion um die Ansprüche an und die Gestaltung von berufsorientierter Grundbildung angestoßen werden. Angesichts der Testwelle ist kritisch zu hinterfragen, was womit wie gemessen werden kann, um darauf hin angemessene Fördermöglichkeiten bestimmen zu können. Hierzu ist nicht zuletzt das Wissen um die neuronalen Grundlagen einer Lese-Rechtschreib-Schwäche hilfreich. Zur Definition von berufsorientierter Grundbildung ist das Verhältnis von allgemeiner und berufsbezogener Grundbildung zu klären. Was konkret wird unter berufsorientierter Grundbildung verstanden und wie kann sie durchgeführt werden? Welchen Beitrag können die neuen Medien dabei leisten?

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Was testet PISA Lifelong bzw. PIAAC?
Dieter Gnahs, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn
- 14:00 Biographische Bruchstellen zwischen Schule und Beruf
Birte Egloff, Universität Frankfurt am Main
- 14:45 Probleme mit dem »Diagnostiziert-werden«: Die Perspektive der Teilnehmenden
Andrea Linde, Universität Bremen
- 15:30 Pause
- 16:00 Alphabetisierung in Verbindung mit der Entwicklung von berufsorientierten Grundkompetenzen
Ulrike Hanemann, Unesco-Institut für Pädagogik, Hamburg
- 16:45 Von der allgemeinen zur berufsorientierten Grundbildung
Monika Tröster, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Diagnose und Förderung von Lese- und Rechtschreibkompetenzen
Cordula Löffler, Universität Frankfurt am Main
- 09:30 Förderung von Literalität mit neuen Medien
Robert Wilhelm, Projekt Portal Zweite Chance Online
- 10:15 Pause
- 10:30 Neuronale Grundlagen der entwicklungsbedingten Lese-Recht-
schreib-Schwäche
Jascha Rüsseler, Universität Magdeburg

W 06 Praxiserschließung

Thema:	Zugänge zur Praxiserschließung aus berufspädagogischer Perspektive – Arbeitsprozessstudien als Grundlage zur Gestaltung beruflicher Bildung	
Leitung:	Dr. Bernd Haasler, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung Prof. Dr. Franz Stuber, Fachhochschule Münster, IBL	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Mit der arbeitsorientierten Wende in der Didaktik beruflicher Bildung rückten die Anforderungen der Facharbeit als Bezugspunkt in den Mittelpunkt der Berufsbildungspraxis. Um diese Anforderungen sowohl für Belange der Curriculumentwicklung als auch für die Gestaltung von Bildungsprozessen zu nutzen, müssen diese bekannt sein. Die Erschließung der Anforderungen an Facharbeit und des praktischen Wissens und Könnens der handelnden Fachkräfte kann durch unterschiedliche Ansätze unterstützt werden, von denen einige im Workshop vorgestellt und diskutiert werden sollen. Zielgruppe dieser Ansätze sind nicht nur Studierende und Lehrkräfte an beruflichen Schulen, sondern auch Ausbilder, die sich durch oftmals langjährige Tätigkeit in Lehrwerkstätten Belange der Facharbeit neu erschließen müssen.

Donnerstag, 16. März 2006

- | | |
|-------|---|
| 13:00 | Einführung in den Workshop
<i>Dr. Bernd Haasler, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung</i> |
| 13:15 | Konzept und Erfahrungen mit dem studienintegrierten Praxissemester
<i>Prof. Dr. Thilo Harth, Fachhochschule Münster, IBL</i> |
| 14:00 | Erprobung und Anpassung berufswissenschaftlicher Instrumente in studentischen Praxisstudien
<i>Sven Adiek, Fachhochschule Münster, IBL</i> |
| 14:45 | Pause |

- 15:15 Erschließen beruflicher Handlungsfelder durch die Erhebung, Analyse und Dokumentation von Arbeitsprozessen mit dem Schwerpunkt Koordination, Kommunikation und Kooperation
Dr. Martin Frenz, RWTH Aachen, Institut für Arbeitswissenschaft
- 16:00 Forschendes Lernen mit berufswissenschaftlichen Methoden im Studium zum Berufsschullehramt – Zur Bedeutung von Arbeitsprozessstudien für Lehrkräfte berufsbildender Schulen
Jun.-Prof. Dr. Matthias Becker, Universität Flensburg, biat
- 16:45 Handlungs- bzw. Prozesssystematiken als zentrales Element in der konzeptionellen Umsetzung von Lernfeldern
Prof. Dr. Ralf Tenberg, Universität Hannover, Institut für Berufspädagogik

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Zusammenfassung der Workshopbeiträge des Vortages
Prof. Dr. Franz Stuber, Fachhochschule Münster, IBL
- 08:45 Ansätze der Praxiserschließung zur Berufsausbildung aus der Großindustrie
Uwe Timmermann, Stahlwerke Bremen, Elektro-Berufsbildung (angefragt)
- 09:30 Pause
- 10:00 Arbeitsprozessstudien zur Praxiserschließung
Dr. Bernd Haasler, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 10:45 Abschlussstatements und Perspektiven-Diskussion
Prof. Dr. Franz Stuber, Fachhochschule Münster, IBL

W 07 Flexibilitätsspielräume

Thema: Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung: Praxis, Forschung, Entwicklung und Erprobung in Wirtschaftsmodellversuchen

Leitung: Gisela Westhoff, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr

Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen stellen die Berufsbildung vor neue Aufgaben. Eine Antwort darauf sind neue, gestaltungsoffenerere Berufsbilder. Sie erlauben, die Ausbildung stärker an den betrieblichen und branchenspezifischen Anforderungen auszurichten und sollen den weiteren Qualifikations- und Kompetenzerwerb der Beschäftigten gewährleisten.

Die Nutzung neuer Freiräume fällt vor allem kleineren Betrieben nicht leicht. Sie haben kein professionelles Ausbildungspersonal, um neue maßgeschneiderte Lernkonzepte umzusetzen und benötigen daher spezielle Angebote. Solche werden in den hier vorgestellten 28 Modellvorhaben entwickelt, erprobt und umgesetzt. Die Vorhaben werden wissenschaftlich begleitet und vom BIBB fachlich betreut.

Grundsätzlich sind alle Ansätze an einer Hilfe zur Selbsthilfe orientiert. Neue Handlungs- und Verhaltensmuster sollen erarbeitet, alte Muster überprüft werden. Lösungsansätze zielen auf eine veränderte Bildungspraxis ab und entstehen im Dialog mit Praxis, Wissenschaft und Politik.

Referenten und Themen:

Der Ablauf war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt – den aktuellen Stand erfahren Sie auf der Homepage der 14. Hochschultage Berufliche Bildung unter: www.hochschultage-2006.de

Modellversuche gestalten die berufliche Bildung: Resümee und Ausblick

Heinz Holz, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Ausbildende Fachkräfte sind entscheidende Akteure bei der Sicherung einer gestaltungsoffenen Ausbildung

Günter Albrecht, GEBIFO, Modellversuch: GAQ-Net, Berlin

Peter Albrecht, GEBIFO, Modellversuch: GAQ-Net, Berlin

Arbeitsplatzorientiertes Lernen durch Bildungsdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen

Herbert Michel, Schweriner Ausbildungszentrum, Modellversuch: EPOS

Helmut Ernst, Schweriner Ausbildungszentrum, Modellversuch: EPOS

Sind ausbildende Betriebe am »Markt« erfolgreicher als nicht ausbildende Betriebe? Eine Analyse auf der Basis von Ausbildungs- und Beschäftigungsstatistiken

Klaus Schöngen, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Sicherung der Qualität der beruflichen Bildung durch Forschung, Entwicklung und Umsetzung am Beispiel neuer Dienstleistungsbe-
reiche

Gisela Westhoff, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Nutzung virtueller Lernumgebungen für Aus- und Weiterbildungsprozesse: ergeben sich daraus neue Perspektiven für kleine und mittlere Unternehmen insbesondere für das Handwerk?

Wilhelm Termath, Fraunhofergesellschaft

Lehrlinge gestalten ihre Berufslaufbahn selbst: ein ausbildungsbe-
gleitendes Konzept in Handwerksbetrieben

Elisabeth Portz-Schmitt, Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz

Die Welt der Kompetenzen

Bertram Wolf, Zukunftszentrum Tirol

Managementinformationssysteme nutzen das Internet zur Verbes-
serung des Bildungsmanagements

*Sebastian Pütz, Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk, Mo-
dellversuch IMI*

Arbeitnehmerüberlassung als neue Form des externen Ausbil-
dungsmanagements

*Dagmar Israel, Modellversuch: ANÜ als Form externen Bildungs-
managements*

Jürgen Reißmann, ANÜ als Form externen Bildungsmanagements

Forschung, Entwicklung, Erprobung in Modellversuchen fördern die
Ausbildungskompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen

Petra Zemlin, ProTeGe GmbH, Greiz

Alexander Krauß, ProTeGe GmbH, Greiz

Der Bildungsdienstleister im Ausbildungsverbund

Bernd Eckert, BWAW Thüringen gGmbH, Erfurt

Marion Wadewitz, BWAW Thüringen gGmbH, Erfurt

Berufsbildung und Hochschule



Kerstin Mucke, Stefan Grunwald

Hochschulkompatible Leistungspunkte in der beruflichen Bildung Grundsteinlegung in der IT-Weiterbildung

ISBN: 3-7639-1049-2

Bestell-Nr.: 102.272

118 Seiten, Preis 16,90 €

Im nationalen und internationalen Bildungsbereich finden Punkte- bzw. Credit-Systeme zumeist an Hochschulen und Universitäten ihre Anwendung. Neu ist, Leistungspunkte in der beruflichen Bildung zu thematisieren und einführen zu wollen, insbesondere, um damit die Durchlässigkeit zwischen dem beruflichen und hochschulischen Bildungsbereich bzw. deren flexible Verzahnung zu befördern. Im Zusammenhang mit der Einführung des IT-Weiterbildungssystems beschäftigte sich ein BIBB-Vorhaben beispielhaft mit der Bewertung von Qualifikationen und Kompetenzen auf der operativen Professionalebene. Diese Veröffentlichung beschreibt ausführlich, wie dabei vorgegangen wurde und welche Ergebnisse ermittelt wurden. Damit soll nicht zuletzt der Grundstein gelegt werden für die Einführung eines qualitativen und hochschulkompatiblen Leistungspunktsystems in der beruflichen Bildung, insbesondere an der Nahtstelle zum Hochschulbereich. Es würde erstmals die Möglichkeit schaffen, den individuellen Ein- und Umstieg in unterschiedliche Bildungsbereiche durch Anrechnung vorhandener Qualifikationen und Kompetenzen umzusetzen.

Herausgeber:
Bundesinstitut für
Berufsbildung, Bonn
www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Die Veröffentlichung
erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 10 06 33
33506 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 11 01-11
Telefax: 05 21/9 11 01-19
www.wbv.de
E-Mail: service@wbv.de



W 08 IT-Weiterbildung

Thema:	Weiterbildung von IT-Fachkräften in Deutschland und Europa – Situation, Anforderungen und Perspektiven	
Leitung:	Hans Weißmann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn Hans Borch, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Hintergrund des Workshops ist es, die Praxis der IT-Weiterbildung mit ihren neuen Strukturmerkmalen zu beleuchten sowie die neuesten Ergebnisse ihrer Evaluation der Fachöffentlichkeit vorzustellen. Dabei werden insbesondere die mit dieser Weiterbildung verbundenen Neuerungen (Innovationen) wie gestufte Abschlüsse mit Gleichwertigkeit zu hochschulischen Leistungen, Anerkennung nonformal erworbener Kompetenzen, Qualifizierung im Arbeitsprozess, ISO-Zertifizierung etc. dargestellt.

Die aufgeführten Referenten haben im Rahmen des BIBB-Evaluationsprojekts zu speziellen Themen der IT-Weiterbildung gearbeitet bzw. arbeiten noch daran.

Donnerstag, 16. März 2006

	Weiterbildung von IT-Fachkräften in Deutschland – Situation, Anforderungen und Perspektiven
13:00	Begrüßung/Moderation: IT-Weiterbildung mit System – Ein neues Konzept der beruflichen Weiterbildung <i>Hans Weißmann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn</i> <i>Hans Borch, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn</i>
	APO-Qualifizierung und Personalzertifizierung nach ISO-Norm 17024 – Bewährungsprobe bestanden? <i>Stefan Grunwald, Cert-IT, Berlin</i>
	Betriebliche Strategien zur Deckung des Bedarfs an IT-Fachkräften – Ergebnisse aus Unternehmensbefragungen <i>Dr. Rainer Vock, ConLogos Dr. Vock, Erfurt</i>
	IT-Weiterbildung im Arbeitsprozess – pädagogische Befunde <i>Prof. Dr. Margit Frackmann, Universität Hannover</i>

- 15:10 Pause
- 15:25 Gender Mainstreaming in der IT-Weiterbildung
Dr. Evelyn Schmidt, Berufsbildungswerk Berlin
- Qualifizierungs- und Prüfungsprozesse – Ergebnisse aus explorativen Erhebungen
Yvonne Pffor, ConLogos Dr. Vock, Erfurt
- Forschungsergebnisse zur methodisch-didaktischen Umsetzung (IT-Professional, IT-Spezialist)
Matthias Rohs, BW-Universität Hamburg
Thomas Schröder, BW-Universität Hamburg
- 17:30 Ende des ersten Tages

Freitag, 17. März 2006

- Wie ist die IT-Weiterbildung in unseren Nachbarländern (NL, F, DK) strukturiert? Wie agiert die EU selbst und die verschiedenen Interessengruppen auf der Europa-Bühne?**
- 08:30 Begrüßung/Moderation: IT-Weiterbildung mit System – Ist das Konzept europatauglich?
Dr. Peter Wordelmann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Hans Weißmann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- IT-Weiterbildung und Qualitätssicherung – aktuelle Diskussion auf europäischer Ebene aus Sicht des Fachverbandes BITKOM
Dr. Stefan Pfisterer, BITKOM, Berlin
- Ausgewählte IT-Weiterbildungskonzepte seitens der EU, der Fachverbände und der Industrie
Dr. Andreas Diettrich, Universität Jena
Matthias Kohl, Universität Jena
- Anschlussfähigkeit von IT-Weiterbildung und Hochschulbildung im europäischen Kontext
Armin Jäger, Universität Jena

- 10:00 Pause
- 10:15 IT-Weiterbildung in den Niederlanden
Dr. Dietmar Frommberger, Universität Duisburg-Essen
- Das Modell Dänemark – IT-Bachelor ohne Hochschule?
Dr. Sören Kristensen, Techne, Kopenhagen
- IT-Weiterbildung in Frankreich
Jutta Breyer, Hamburg
- 11:30 Ende des zweiten Tages

W 09 Bildungsstandards

Thema:	Mit Bildungsstandards steuern und Qualität sichern – auch in der beruflichen Bildung?	
Leitung:	Arnulf Zöllner, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

In diesem Workshop soll das Thema Bildungsstandards in der beruflichen Bildung sowohl mit Blick auf berufliche Vollzeitschulen als auch das duale System erörtert werden. Insbesondere gilt es, die Spezifika des beruflichen Schulsystems herauszuarbeiten und die Schnittmengen mit bzw. die Abgrenzungen zu dem allgemein bildenden Schulsystem zu klären. Im Workshop werden auch die praktischen Konsequenzen und die Berührungspunkte zu anderen aktuellen Innovationsbereichen diskutiert.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Einführung in die Workshopthematik
Arnulf Zöllner, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München
- 13:15 Kompatibilität oder Konflikt?! – Bildungsstandards der Allgemeinbildung in der Berufsbildung.
Bernadette Dilger, Universität Paderborn
- 14:00 Bildungsstandards – für die Berufsbildung kein Problem?
Gernot Herrmann, Sekretariat der KMK, Bonn
- 14:45 Pause

- 15:15 Bildungsstandards als Teil einer Qualitätssicherungsmaßnahme des dualen Systems?
Irmgard Frank, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 16:00 Bildungsstandards – notwendige Kriterien des Europäischen Qualifikationsrahmens?
Gerhard Lange, Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover
- 16:45 Bildungsstandards – Eine Modellierung für die berufliche Bildung auf Basis des Rasch-Modells
Dr. Marc Beutner, Universität zu Köln

Freitag, 17. März 2006

- 09:00 Kurze Zusammenfassung des Vortages
Arnulf Zöllner, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München
- 09:15 »www.kompas.bayern.de« – Kompetenzorientierung an Schulen. Ein Unterstützungsinstrument für Schulen
Dr. Karin Schwarzkopf, ISB München
- 10:00 Pause
- 10:30 Bildungsstandards und Diagnostik – Königswege oder Sackgassen für die individuelle Förderung
Prof. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt
Dirk Basel, Technische Universität Darmstadt
- 11:15 Abschlussstatement
Prof. Peter F. E. Sloane, Universität Paderborn

W 10 Anrechenbarkeit

Thema: Anrechenbarkeit beruflicher Kompetenzen zwischen Ausbildung, Weiterbildung und Hochschule

Leitung: Prof. Dr. Ute Clement, Universität Kassel, Institut für Berufsbildung

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr

Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Die Anstrengungen der Europäischen Union im Bereich beruflicher Bildung stehen unter der Zielvorgabe erhöhter Mobilität und leichter horizontaler wie vertikaler Anrechenbarkeit beruflicher Kompetenzen. Durch ein gemeinsames Bezugssystem (EQF, European Qualification Framework) bzw. ein übergreifendes Leistungspunktesystem (EC-VET) sollen – so die kontrovers diskutierte These – die Voraussetzungen für eine verbesserte Transparenz und leichteren Transfer von Zertifikaten der beruflichen Bildung geschaffen werden. In unserer Arbeitsgruppe möchten wir vorläufige Ergebnisse aus empirischen Forschungsprojekten in den beiden Domänen Gesundheitsberufe und Maschinenbau zur Diskussion stellen, die sich mit der Abstimmung zwischen den Vorschlägen der Europäischen Kommission und deutschen Berufsbildungsstrukturen befassen.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Anrechnung beruflicher Kompetenzen über das europäische Leistungspunktesystem
Kerstin Mucke, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 14:00 Anrechnung beruflicher Qualifikationen im Pflegebereich aus internationaler Perspektive
Prof. Dr. Annette Grewe, Fachhochschule Fulda

- 14:50 Pause
- 15:30 Anrechnung beruflicher Qualifikationen in der Pflege auf der Grundlage von Kompetenzstandards
Anke Piotrowski, Universität Kassel, Institut für Berufsbildung
Juliane Dieterich-Schöpf, Universität Kassel, Institut für Berufsbildung
- 16:30 Ausbildung = Vermittlung beruflicher Kompetenzen? Der lange Weg der Gesundheitsberufe in eine »normale« Berufsbildung
Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Ambivalente Kompetenzanforderungen in der Automobilproduktion und deren Auswirkungen auf die betriebliche Bildung
Dr. Michael Lacher, Volkswagen Coaching GmbH, Kassel
- 09:30 EuroB – Europäisierung der beruflichen Bildung bei der Volkswagen Coaching GmbH
Christoph Anderka, Universität Kassel, Institut für Berufsbildung
- 10:20 Pause
- 10:40 Resümee: Kompetenzstandards und Anrechenbarkeit beruflicher Kompetenzen im Kontext des europäischen Einigungsprozesses
Prof. Dr. Ute Clement, Universität Kassel, Institut für Berufsbildung

W 11 Arbeitsbezogene Lernkonzepte

Thema:	Arbeitsbezogene Lernkonzepte in Betrieb und Schule	
Leitung:	Prof. Dr. Peter Dehnbostel, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg Dr. Hans-Jürgen Lindemann, Landesinstitut für Schule und Medien in Berlin	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

In den letzten Jahren kommt der Arbeit in betrieblichen und schulischen Lernkonzepten eine zunehmende Bedeutung zu. Dabei geht es sowohl um den Bezug auf unmittelbare Arbeitsprozesse und -inhalte als auch um allgemeinere Bezüge auf Arbeit und Arbeitskultur. Die Frage ist, ob damit eine zeitgemäße Erweiterung und Verbesserung beruflicher Lernkonzepte erfolgt oder – eher gegenteilig – eine zweckbezogene Verengung.

Im Workshop werden arbeitsbezogene Lernkonzepte im Bereich der Lehrerfortbildung und der betrieblichen Weiterbildung sowie am Beispiel von Lern- und Arbeitsaufgaben (LAA) und Arbeits- und Lernaufgaben (ALA) präsentiert und diskutiert. Die Lernkonzepte sind besonders im Hinblick auf die Zielsetzungen der beruflichen Handlungskompetenz und der reflexiven Handlungsfähigkeit einzuschätzen. Zudem ist zu fragen, inwieweit betriebliche und schulische Lernkonzepte kooperativ durchgeführt werden können.

Donnerstag, 16. März 2006

- | | |
|-------|---|
| 13:00 | Modelle arbeitsbezogenen Lernens und Reflexivität als Zielsetzung
<i>Prof. Dr. Peter Dehnbostel, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg</i> |
| 13:15 | Lehrerfortbildung zwischen reflektiertem Erfahrungslernen und gezielter Beratung von Lehrerteams
<i>Dr. Hans-Jürgen Lindemann, Landesinstitut für Schule und Medien in Berlin</i> |
| 13:40 | Das Multiplikatorenkonzept der Lehrerfortbildung im Saarland
<i>Christoph Ludwig, Landesinstitut für Pädagogik und Medien im Saarland</i>
<i>Eric Duve, Landesinstitut für Pädagogik und Medien im Saarland</i>
<i>Helmut Ulmer, Landesinstitut für Pädagogik und Medien im Saarland</i> |

- 14:50 Konzeption des Berufsprofils eines Lern- und Teamberaters für Lehrerteams an berufsbildenden Schulen
Katja Jensen-Kamph, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 15:30 Arbeitnehmerorientiertes Coaching – Begleitung und Beratung beruflicher Entwicklungen im Betrieb
Julia Gillen, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Rita Linderkamp, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 16:10 Gestaltung arbeitsprozessorientierter Weiterbildung über neue Arbeits- und Lernformen in IT-KMU
Anette Brüggeman, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Matthias Rohs, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 16:50 Reflexion von Erfahrungen in Veränderungsprozessen am Beispiel der Methode der Reflexionswerkstatt
Anka Pawlik, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Dr. Bernd Lederer, Medienwerkstatt Berlin e.V.

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Arbeits- und Lernaufgaben in der IT-Qualifizierung – Konzeption und Ergebnisse
Thomas Schröder, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- 09:10 Lernkompetenz und Teamarbeit fördern – die Lern- und Arbeitsaufgabe in der berufsbildenden Schule
Ulrich Haas, 1. FS für Sozialwesen, Berlin
Hans-Jürgen Lindemann, Landesinstitut für Schule und Medien in Berlin
- 10:20 GALA – Lernaufgabensysteme – Multiplikatoren für Erfahrungswissen und Prozesse im Betrieb
Tilman Krogoll, GALA e. V., Gerlingen
- 11:15 Ausblick
Peter Dehnpostel, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Hans-Jürgen Lindemann, Landesinstitut für Schule und Medien in Berlin

W 12 Betriebliche Personalpolitik

Thema: Betriebliche Personalpolitik und Qualifikationsentwicklung

Leitung: Dr. Agnes Dietzen, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Wolfgang Kötter, GITTA mbH, Berlin

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr

In diesem Workshop sollen Wechselbeziehungen zwischen Personalpolitik und betrieblicher Qualifizierung und Kompetenzentwicklung beleuchtet werden. Dies zielt darauf, Forschungsfragen zur betrieblichen Qualifikationsentwicklung zu (re-)formulieren und in anwendungsorientierter Hinsicht, Ansatzpunkte zur qualitativen Verbesserung betrieblicher Berufsbildung im Kontext betrieblicher Personalarbeit zu identifizieren. Die Analyse des Einflusses betrieblicher Personalpolitik wird nicht nur auf die betriebliche Qualifizierung, sondern darüber hinaus auch auf die Kompetenzentwicklung bezogen.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Betriebliche Personalpolitik und Qualifikationsentwicklung – Einführung und Einstieg in das Thema
Dr. Agnes Dietzen, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Wolfgang Kötter, GITTA mbH, Berlin
mit den TeilnehmerInnen des Workshops
- 13:20 Berufliche Bildung und Personalentwicklung – Erläuterung von Begriffen und Konzepten
Dr. Agnes Dietzen, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 13:40 Flankierende Berufsbildung für Hochtechnologien – Ein Ansatz zur Unterstützung betrieblicher Personalentwicklung durch Früherkennung von Qualifikationsanforderungen
Dr. Ulrich Blötz, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 14:00 Fragen und Antworten, Dialog zu den Vortragsthemen
Moderation: Wolfgang Kötter, GITTA mbH, Berlin

- 14:20 Pause
- 14:40 Business Excellence? Beobachtungen und erste Thesen zu Beteiligungskultur und strategischem Personalmanagement
Wolfgang Kötter, GITTA mbH, Berlin
- 14:50 Die Personalabteilung als strategischer Partner – Ansichten von Führungskräften
Dr. Julia Brandl, Wirtschaftsuniversität Wien
- 15:10 Das Zusammenwirken von Betriebsrat und Personalmanagement im Zusammenhang mit betrieblicher Strategie-, Qualifikations- und Kompetenzentwicklung
Rainer Wietstock, BRV, John Deere Werke Mannheim
- 15:30 Fragen und Antworten, Dialog zu den Vortragsthemen
Moderation: Wolfgang Kötter, GITTA mbH, Berlin
- 15:50 Pause
- 16:10 World Cafe: Betriebliche Personalpolitik und Qualifikationsentwicklung – Status, Potenziale, Forschungsfragen
Moderation: Wolfgang Kötter, GITTA mbH, Berlin
Diskutierende Gäste im World Cafe: alle Workshop-Teilnehmer

W 13 Rediscovering Apprenticeship

Thema:	Rediscovering Apprenticeship – an answer to learning enterprises	
Leitung:	Prof. Dr. Felix Rauner, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung Ines Herrmann, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Changes within the contexts of work, such as globalisation and short innovation cycles, result in challenges on the organisation of work and education. Despite the understanding that apprenticeship is embedded into the national context and related to (or even depending on) the conditions of the nation-states, national politicians and researchers on vocational educational training tend to anticipate the fragmentation of VET. On the assumption that professional ethics are being developed within a holistic understanding of the work environment, value-adding and productive, work-process oriented apprenticeship is up-valuated if not rediscovered as an alternative to fragmented training markets.

Donnerstag, 16. März 2006

- | | |
|-------|---|
| 13:00 | Opening and introduction to the topic
<i>Prof. Dr. Felix Rauner, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung</i> |
| 13:20 | Apprenticeship Training in Italien Regions – Progress and Challenges
<i>Dr. Elmo De Angelis, Training 2000, Italy</i>
<i>Dr. Ludger Deitmer, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung</i> |
| 13:50 | Dutch perspective
<i>Dr. Jeroen Onstenk, CINOP, Netherlands</i>
<i>Franck Blokhuis, CINOP, Netherlands</i> |
| 14:20 | Discussion |
| 15:00 | Coffee break |

- 15:30 Creating expansive learning environments: the characteristics of good practice in apprenticeships in England
Prof. Dr. Lorna Unwin, University of Leicester, United Kingdom
Dr. Alison Fuller, University Southampton, United Kingdom
- 16:00 The »profitability« of in-firm vocational training to companies and apprentices
Ines Herrmann, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 16:30 Discussion
- 17:00 Resumé and intermediate results
Dr. Philipp Grollmann, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Opening
Prof. Dr. Felix Rauner, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 08:40 Danish perspective
Jette Beck Harrebye, DEL, Danmark
- 09:10 Value-adding to apprenticeships: How an Australian construction company invests in apprentices to produce future senior managers
Erica Smith, Charles Sturt University, New South Wales, Australia
- 09:40 Austrian perspective
Peter Schlögl, Österreichs Institut für Berufsbildungsforschung (OEIBF), Vienna, Austria
- 10:15 Final discussion
- 10:45 Perspectives and closing

W 14 Formelles und informelles Lernen

Thema: Neubewertung formellen und informellen Lernens in der Umweltwirtschaft

Leitung: Jessica Blings, Universität Flensburg

Marion Krampe, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr

Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Die Umweltwirtschaft hat sich seit den 1990er Jahren zunehmend professionalisiert und konsolidiert. Durch die schnellen Veränderungen in Geschäftsfeldern und dem starken Wachstum entstand in den Betrieben ein Mangel an qualifizierten Fachkräften. Der Workshop spricht Fachleute verschiedener Sektoren sowie verschiedener Qualifikationsprofile an, die in der Umweltwirtschaft von Bedeutung sind. In dem Workshop wird der Frage nachgegangen, welche Rolle heute formelles und informelles Lernen in diesem, für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft, so bedeutenden Wirtschaftszweig spielt. In dem Workshop sollen die Konzepte und Erfahrungen der Gestaltung von Arbeiten und Lernen in der Umweltwirtschaft zusammengetragen und diskutiert werden.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Begrüßung und Einführung in den Workshop
Jessica Blings, Universität Flensburg, biat
Marion Krampe, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 13:10 Die Entwicklung der umwelttechnischen Berufe in Deutschland
Marion Krampe, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 13:50 Der ECO-Recycler: Die europäische Kreislauf- und Abfallwirtschaft etabliert sich – (auch) mit Hilfe der beruflichen Erstausbildung.
Prof. Dr. Georg Spöttl, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 14:30 Pause

- 15:00 Nachhaltigkeit im Automobilbau und Automobilrecycling: Anforderungen an berufliche Handlungskompetenz und Gestaltungsmöglichkeiten für Arbeiten und Lernen
Sigrun Eichhorn, Technische Universität Dresden
- 15:40 Die Kompetenzwerkstatt Recycling – Arbeitsprozessorientierte Lehr- und Lernarrangements und Lernsoftware für die Berufsvorbereitung und Qualifizierung in der Branche
Dr. Falk Howe, Technische Universität Hamburg-Harburg
Prof. Sönke Knutzen, Technische Universität Hamburg-Harburg
- 16:20 Pause
- 16:35 Informelles Lernen in der Kreislauf- und Abfallwirtschaft – das »innere« Curriculum der FacharbeiterInnen
Jessica Blings, Universität Flensburg, biat

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Weiterbildung von Arbeitskräften im Textilrecycling
Dr. Anna-Sophie Müller, Universität Flensburg
- 09:10 Abfallmanagement im Hochbau – das »Waste-Tool« als Lehr- und Lernmittel
Reinhold Frenz, ModernLearning GmbH, Berlin
- 09:50 Pause
- 10:10 Arbeiten und Lernen in der Wasserversorgung
N.N.
- 10:50 Die Fachkraft für Abwassertechnik – Exportschlager für das Ausland?
Rüdiger Heidebrecht, DWA, Hennef

W 15 Ältere Beschäftigte

- Thema:** Ältere Beschäftigte – Alternde Belegschaften: Wie reagiert die Berufspädagogik auf diese Herausforderung?
- Leitung:** Carola Iller, Universität Heidelberg
Katrin Kraus, Universität Zürich/Konstanz
- Datum:** Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Der »demographische Wandel« ist als Thema in der öffentlichen Diskussion in Deutschland – wie in anderen Industriestaaten – sehr präsent. Der prognostizierte Wandel in der Altersstruktur der Bevölkerung wird insbesondere mit Blick auf einen damit verbundenen »Fachkräftemangel« problematisiert. Die Zunahme »älterer Beschäftigter« stellt damit auch für die Berufsbildung ein wichtiges Thema dar, auf das bislang vor allem im betrieblichen und personalpolitischen Kontext reagiert wird.

Der Workshop »Ältere Beschäftigte – Alternde Belegschaften« wird mit den Beiträgen am Donnerstag zunächst eine Bestandsaufnahme zu diesem Thema vornehmen und am Freitag verschiedene Konzepte zum berufspädagogischen bzw. betrieblichen Umgang damit zur Diskussion stellen.

Donnerstag, 16. März 2006

Teil I Bestandsaufnahme

- 13:00 Einführung in den Workshop »Ältere Beschäftigte – Alternde Belegschaften: Wie reagiert die Berufspädagogik auf diese Herausforderung?«
Carola Iller, Universität Heidelberg
Katrin Kraus, Universität Zürich/Konstanz
- 13:30 Ältere Beschäftigte als Zielgruppe im Employability-Diskurs
Katrin Kraus, Universität Zürich/Konstanz
- 14:15 Paradigmenwechsel: Weiterbildung statt Frühverrentung. Realisierungschancen der Weiterbildung für ältere Arbeitnehmer und Arbeitslose im internationalen Vergleich
Dick Moraal, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

- 15:00 Pause
- 15:30 Weiterbildung älterer Beschäftigter – betriebliche Ansätze und Sichtweisen. Eine Bestandsaufnahme
Hildegard Zimmermann, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Franz Schapfel-Kaiser, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 16:15 Alternsgerechte Laufbahngestaltung – individuelle Voraussetzungen und institutionelle Anforderungen
Carola Iller, Universität Heidelberg
- 17:00 Abschlussdiskussion Teil I: Bestandsaufnahme

Freitag, 17. März 2006

Teil II: Konzepte

- 08:30 Kompetenzentwicklung für eine alternde Belegschaft: Ansätze für Personalentwicklungsinstrumente
Matthias Vonken, Universität Erfurt
- 09:15 Der psychologische Vertrag als personalpolitisches Instrument für die Zielgruppe der älteren Beschäftigten
Sabine Raeder, ETH Zürich
- 10:00 Pause
- 10:15 Betriebsberatung für alternsgerechte Personalpolitik – ein Fallbeispiel aus Baden-Württemberg
Lucy Bangali, Universität Tübingen
- 11:00 Abschlussdiskussion Teil II: Konzepte

W 16 Produktionsschulpädagogik

Thema: Neue Ansätze der Produktionsschulen und deren Relevanz in der Berufspädagogik

Leitung: Prof. Dr. Martin Kipp, Universität Hamburg
Aaron Löwenbein, Studienseminar Frankfurt am Main

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Die Zahl der Produktionsschulen steigt rasant an, wohl auch deshalb, weil die hohe Jugendarbeitslosigkeit neue Antworten auf alte Probleme benötigt. Möglichst unsimierte Tätigkeiten, bei denen Produkte mit einem hohen Tauschwert geschaffen werden, stabilisieren das Selbstwertgefühl der Jugendlichen und erhöhen ihre Handlungskompetenz. Der Ansatz ist sowohl im allgemein bildenden als auch im berufsbildenden Bereich relevant. Die Mitwirkung der Teilnehmer an Orientierungs-, Vorbereitungs- und Qualifizierungsangeboten versteht sich als Prozess, in dem die individuelle Förderung im Mittelpunkt steht. Fächerübergreifende Angebote unter Berücksichtigung aufzubauender Lernortverbünde werden dem ganzheitlichen pädagogischen Anspruch gerecht.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Einstimmung auf das Thema:
Neue Ansätze in der produktionsorientierten Pädagogik
Prof. Dr. Martin Kipp, Universität Hamburg
- 13:30 Die produktionsorientierten Ansätze in Mecklenburg-Vorpommern
Claus Wergin, Ministerium für Arbeit, Bau und Landesentwicklung, Schwerin
- 14:30 Pause
- 14:45 Ansätze der NachSchule Schleswig
Marlies Geers, Projektleiterin
- 15:15 Ansätze der Produktionsschule PASS in Werl
Dr. Beate Hermes, Projektleiterin

16:00 Produktionsorientierte Ansätze der Werkstattschule Bremerhaven
Cornelia Zwetsch, Schulamt Bremerhaven

16:30 Das »Marburger Modell«
Rolf Daniel, Adolf-Reichwein-Schule, Marburg

Freitag, 17. März 2006

08:30 Produktionsorientierte Ansätze in Niedersachsen
Dietmar Langer, Nds. Ministerium f. Soziales, Frauen und Gesundheit, Hannover

09:15 Innovative produktionsorientierte Ansätze und deren Impulse für die Regelschule am Beispiel des Projektes »NachSchule im Verbund«
Aaron Löwenbein, Projektleiter

09:45 Die neuen produktionsorientierten Ansätze in Pforzheim
Andreas Hammer, Beschäftigungsförderung, Stadt Pforzheim

10:30 Methodisch-didaktische Modelle der Hanse Produktionsschule, Rostock
Dr. Barbara Hülsmeier, Projektleiterin

11:00 Analyse der Veranstaltung, Ausblick und Perspektive für die Produktionsschulen in Deutschland
Prof. Dr. Martin Kipp, Universität Hamburg

W 17 **Lehrerbildung für berufsbildende Schulen**

Thema: Bachelor- und Masterkonzepte

Leitung: Prof. Dr. Reinhard Bader, Universität Magdeburg
StD Dipl.-Ing. Reinhard Schulz, Institut für Qualitätsentwicklung an
Schulen Schleswig-Holstein
Prof. Dr. Thomas Vollmer, Universität Hamburg

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Für die Lehrerbildung für berufsbildende Schulen ist in Deutschland zwischenzeitlich eine Vielzahl unterschiedlicher Ausbildungsmodelle geplant oder bereits auch realisiert worden, die maßgeblich durch den Bologna-Prozess geprägt sind. Für die erste Ausbildungsphase geht es um die Entwicklung aufeinander aufbauender, modularisierter Bachelor- und Master-Studiengänge, die jeweils zu einem »berufsqualifizierenden« Abschluss führen sollen. Ziel ist die Anpassung der Studienstrukturen europäischer Hochschulen. Die Reformen der zweiten Phase sollen ebenfalls zu einer Innovation der Ausbildung und zu einer Verkürzung der Ausbildungszeiten führen. Der Workshop gibt einen Überblick über die Entwicklungen und versucht zu klären, ob damit die Qualität der Ausbildung verbessert werden kann.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Berufspädagogen in Europa – Ausbildung und Praxis, Forschung und Entwicklung
Dr. Philipp Grollmann, Universität Bremen
- 13:35 Berufsschullehrerbildung in Deutschland
Dr. Waldemar Bauer, Universität Bremen (angefragt)
- 14:10 Einstellungschancen von Absolventen berufs- und wirtschaftspädagogischer Studiengänge
Prof. Dr. Reinhard Bader, Universität Magdeburg
- 14:45 Pause

- 15:00 Reform der Handelslehrausbildung an der Universität Paderborn
– Konzept und erste Erfahrungen
Prof. Dr. Hugo Kremer, Universität Paderborn
- 15:35 Das Modell Darmstadt: Von der Staatsprüfung zum Master of
Education
OSTR Burkhard Bendig
Prof. Dr. Dieter Münk, Technische Universität Darmstadt
- 16:10 BA/MA und die zweite Phase – Innovationsmodule aus innovelle-bs
StD Dipl.-Ing. Reinhard Schulz, Institut für Qualitätsentwicklung an
Schulen Schleswig-Holstein
- 16:45 Überlegungen zur curricularen Integration von erster und zweiter
Phase in der Berufsschullehrerausbildung in Hamburg
Prof. Dr. Tade Tramm, Universität Hamburg
- 17:20 Diskussion

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Masterstudiengang Berufspädagogik mit den gewerblich-techni-
schen Wissenschaften an der Universität Bremen – Konzeption und
Erfahrungen der Auftaktphase
Dr. Bernd Haasler, Universität Bremen
- 09:05 Zwei Jahre Bachelor-Master-Ausbildung für Berufsbildung an der
Universität Magdeburg - Bestandsaufnahme, erste Erfahrungen
und aktuelle Strategien
Prof. Dr. Klaus Jenewein, Universität Magdeburg
- 09:40 Pause
- 10:00 Das PH-/FH-Modell der Lehrerbildung im Land Baden-Württemberg
und Wege zu seiner Zertifizierung
Prof. Dr. Thomas Diehl, Pädagogische Hochschule Freiburg
- 10:35 Reform der zweiten Phase der Berufsschullehrerbildung in
Schleswig-Holstein
StD Jürgen Ströh, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-H.
- 11:10 Diskussion

W 18 Selbst gesteuertes Lernen

Thema: Selbst gesteuertes Lernen in der beruflichen Erstausbildung

Leitung: Prof. Dr. Günter Pätzold, Universität Dortmund

Dr. Martin Lang, Universität Dortmund

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr

Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Die Thematik des selbst gesteuerten Lernens erfreut sich seit geraumer Zeit großer Beachtung in der beruflichen Bildung. Dabei besteht weitgehend Konsens darüber, dass der Erwerb von Selbstlernkompetenz eine der wesentlichen Aufgaben zukünftiger Bildungspolitik und Bildungspraxis ist. Weitaus unterschiedlicher sind allerdings die Wege, die zur Förderung des selbst gesteuerten Lernens beschritten werden können. Im Workshop werden Modellversuche des BLK-Modellversuchsprogramms »Selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung (SKOLA)« vorgestellt, in denen praxistaugliche Konzepte zum Erwerb von Selbstlernkompetenz in der beruflichen Erstausbildung implementiert, Diagnoseinstrumente entwickelt und erprobt sowie Fragen der Lehrerbildung thematisiert werden.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Begrüßung, Einführung in den Workshop
Prof. Dr. Günter Pätzold, Universität Dortmund
Dr. Martin Lang, Universität Dortmund
- 13:15 Lern- und Arbeitsumgebungen zum selbst gesteuerten beruflichen Lernen bei der Instandhaltungsausbildung
Prof. Dr. Jörg-Peter Pahl, Technische Universität Dresden
Dr. Volkmar Herkner, Universität Flensburg
- 14:00 Notwendige Verhaltensänderungen als Voraussetzung selbst gesteuerten Lernens in doppelt qualifizierenden Bildungsgängen der Berufsfachschule für das Sozial- und Gesundheitswesen
LRSD Friedrich-Wilhelm Horst, Bezirksregierung Münster
OStD Norbert Weber, Berufskolleg Dorsten
Dr. Jürgen Schmitter, Bezirksregierung Münster

- 14:45 Pause
- 15:00 Förderung von Team- und Selbstlernkompetenzen durch E-Learning und die Gestaltung arbeitsorientierter Lernphasen in den Elektro- und IT-Berufen
Prof. Dr. A. Willi Petersen, Universität Flensburg
- 15:45 Selbst gesteuertes Lernen – ein Konzept (auch) für die Benachteiligtenförderung?
*Elisabeth Rupprecht, Institut Arbeit und Wirtschaft, Bremen
Kolleginnen und Kollegen aus dem Lehrerteam des BLK-Modellversuchs SESEKO*
- 16:30 Pause
- 16:45 Servicelearning als Element der beruflichen Integration im Berufsvorbereitungsjahr
Henning Reh, Mannheim Research Company, Mannheim

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Lehrerfortbildung zur Förderung selbst gesteuerten Lernens –
Konzepte im Modellversuch SEGEL-BS
RSD Ernst Tiemeyer, Landesinstitut für Schule/Qualitätsagentur, Soest
- 09:15 Konzepte des selbst gesteuerten Lernens in der Lehrerausbildung
Prof. Dr. Gerhard Gerdsmeier, Universität Kassel
- 10:00 Pause
- 10:30 Selbstlernkompetenz als Voraussetzung und Ziel beruflicher Lehr-
Lern-Prozesse
Prof. Dr. Klaus Breuer, Universität Mainz
- 11:15 Zusammenfassung und Verabschiedung
*Prof. Dr. Günter Pätzold, Universität Dortmund
Dr. Martin Lang, Universität Dortmund*

W 19 Netzwerkarbeit

Thema:	Netzwerkarbeit in technologischen Kommunikations- und Kooperationsräumen: Technologiegestaltung – Kooperation – ökonomische Rationalität	
Leitung:	Prof. Dr. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt Dr. Dietmar Weber, Technische Universität Darmstadt	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Die politische Öffnung der Welt, die Deregulierung der Märkte sowie die informationstechnischen Möglichkeiten zur Restrukturierung von Unternehmungen werden begleitet von einer zunehmenden Verbreitung entstandardisierter Beschäftigungsverhältnisse und dem Rückgang klassischer Erwerbsbiographien. Sie bilden den Nährboden für die Entstehung flexibler Modelle nicht-klassischer Organisations- und Arbeitsformen.

Netzwerke als Kooperationsform wie auch die technische Unterstützung der Kooperation sind über die induzierten Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt hinaus von allgemeinem berufspädagogischen Interesse. Sie rufen veränderte Ausrichtungen sowohl bei der Ausbildung und Vorbereitung auf das Arbeitsleben als auch grundsätzlich veränderte Anforderungen an die Subjekte und deren Selbstverständnis hervor.

In diesem Workshop sollen die Veränderungen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gestaltung der Bildungs- und Arbeitswelt thematisiert und mit Betroffenen und Interessierten diskutiert werden.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Einführung – Begrüßung, Vorstellung des Workshops und der ReferentInnen
Prof. Dr. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt
Dr. Dietmar Weber, Technische Universität Darmstadt
- »Freiwilligkeit« freiberuflicher Selbstständigkeit
Jürgen Nimbler, Technische Universität Darmstadt
- Lebens- und Unternehmensplan:
Ein Prozessmodell zur Selbstorganisation freiberuflicher Arbeit
Dr. Manfred Rudolph, Qualitätsmanagement, Solms

15:30

Pause

Freiberuflichkeit:

Erfahrungen im Spannungsfeld von Kooperation und Selbstorganisation

Ulrike Weinhold Bottner, Supervision, Bebra

Professionalisierungsaspekte freiberuflicher Wissensarbeiter in Netzwerken

Renate Tonecker-Bös, IFAM Institut für aktives Management, Erlensee

Freitag, 17. März 2006

08:30

Begrüßung

Netzwerkarbeit in technologischen Kommunikations- und Kooperationsräumen: Herausforderungen und Chancen

Dr. Dietmar Weber, Technische Universität Darmstadt

Techniknutzung zwischen Kooperation und Konkurrenz

Monique Janneck, Universität Hamburg

Matthias Fink, Universität Hamburg

10:00

Pause

IT-Systeme zur Unterstützung der Kommunikation und Kooperation in (Bildungs-)Netzwerken. Utopien und Realitäten

René Ejury, Universität Rostock

W 20 Professionalisierung

- Thema:** Professionalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung –
Entwicklungen und Trends, Defizite und Lösungsansätze
- Leitung:** Prof. Dr. Michael Gessler, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
Prof. Dr. Karsten D. Wolf, Universität Bremen
Prof. Dr. Peter Röben, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- Datum:** Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Professionalisierung bezeichnet in personaler Sicht die pädagogisch-didaktische und planerisch-disponierende Kompetenzentwicklung des Bildungspersonals in der beruflichen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Professionalisierung bezieht sich zudem auf das System selbst und die Entwicklung eines Berufsselbstverständnisses. Beide Entwicklungen sind wechselseitig aufeinander bezogen. Aus verschiedenen Blickrichtungen wird das Thema auf Basis empirischer Befunde betrachtet.

Tag 1: Professionalisierung im Lehramtsstudium, Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals und Professionalisierung der Erwachsenenbildung;

Tag 2: Integrierte Professionalisierungsbestrebungen in der betrieblichen Weiterbildung mit einer gleichzeitigen Entwicklung der Personal- und Systembildung.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Vorstellung der Referentinnen/Referenten und der Beiträge
Prof. Dr. Michael Gessler, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 13:30 Studium: Professionalisierung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen – Empirische Befunde einer Längsschnittstudie aus dem Lehramtsstudium
Dr. Birgit Ziegler, Universität Stuttgart

- 14:30 Pause
- 15:00 Ausbildung im Betrieb: Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals – Entwicklungen, Defizite und notwendige Maßnahmen
Dr. Gert Zinke, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Johannes Koch, Friedrichsdorfer Büro für Bildungsplanung, Berlin
- 16:00 Praxis der Erwachsenenbildung: Professionalisierung der Erwachsenenbildung – Ansprüche und Realitäten
Dr. Roswitha Peters, Universität Bremen, IfEB
- 17:00 Zusammenfassende Betrachtung: Professionalisierung des Personals
Moderation:
Prof. Dr. Karsten D. Wolf, Universität Bremen
Prof. Dr. Peter Röben: Pädagogische Hochschule Heidelberg

Freitag, 17. März 2006

Moderation: Prof. Dr. Karsten D. Wolf, Universität Bremen

- 08:30 Betriebliche Weiterbildung: Weiterbildung im Prozess der Arbeit für Fachkräfte in der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg. Empirische Ergebnisse aus dem WAP-Projekt
Prof. Dr. Peter Röben, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- 09:30 Pause
- 10:00 Betriebliche Weiterbildung: Design und Evaluation von integrierten Weiterbildungssystemen und die Ermittlung des Return on Investment (ROI) von Weiterbildung. Empirische Ergebnisse aus zwei Feldstudien
Prof. Dr. Michael Gessler, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 11:00 Abschließende Betrachtung
Moderation:
Prof. Dr. Karsten D. Wolf, Universität Bremen

W 21 Berufseignung

- Thema:** **Ausbildungsreife und Berufseignung: Psychologische und pädagogische Konzepte und Anforderungen der Praxis**
- Leitung:** Karen Schober, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Professor Dr. Reinhard Hilke, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Lothar Müller-Kohlenberg, Bundesagentur für Arbeit, Bergisch Gladbach
- Datum:** Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Ausgehend von den Vereinbarungen des Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland soll mit Experten aus Wissenschaft und Praxis, aus Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Benachteiligtenförderung und Bundesagentur für Arbeit über Konzepte zu einer einvernehmlichen Definition und Beurteilung dieser Konstrukte diskutiert werden.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Ausbildungsreife und Berufseignung in der Diskussion – aktuelle Anlässe und Zielsetzung des Workshops: Einführung in das Thema
Karen Schober, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
- 13:30 Ausbildungsreife und berufliche Eignung – Grundsatzreferat
Professor Dr. Reinhard Hilke, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
- 14:45 Pause
- 15:00 Ausbildungsreife und berufliche Eignung – Probleme aus betrieblicher Sicht
Manfred Laux, AUDI AG, Ingolstadt
Dr. Ingo Schönherr, BASF AG, Ludwigshafen
- 16:00 Ausbildungsreife – Probleme aus schulischer/berufsschulischer Sicht
Dr. Margareta Brauer-Schröder, Landesinstitut Schule, Bremen
Dr. Ulrich Wiest, Landesinstitut Schule, Bremen,
Schulpsychologischer Dienst
Alfred Ansoerge, Geschwister-Scholl Berufskolleg, Leverkusen
- 17:00 Kommentar aus der Sicht der Benachteiligtenförderung
Petra Lippegaus, INBAS GmbH, Offenbach am Main

Freitag, 17. März 2006

Moderation:

Karen Schober, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Lothar Müller-Kohlenberg, Bundesagentur für Arbeit, Bergisch Gladbach

- 08:30 Indikatoren, Determinanten und Veränderungen der Ausbildungsreife von Jugendlichen aus Sicht von Bildungsfachleuten – Ergebnisse des BiBB-Expertenmonitors 2005
Bettina Ehrental, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Dr. Joachim Gerd Ulrich, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 09:00 Annäherungen an das Konstrukt »Ausbildungsreife« – Kritische Reflexion empirischer Befunde in einem Experten-Delphi
Dieter Tredorp, Universität Oldenburg, Institut f. BWL und Wirtschaftspädagogik
- 09:30 Pause
- 09:45 Bewältigung der Berufseingangsphase als Entwicklungsaufgabe der Berufsausbildung im Einzelhandel – Konstruktion eines Kompetenzmodells
Andreas Besener, Universität Duisburg-Essen
Sven Oliver Debie, Universität Duisburg-Essen
- 10:30 Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife:
Vorstellung des im Auftrag des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs entwickelten Kriterienkatalogs zur Definition und Operationalisierung
Mitglieder des Expertenkreises

W 22 Berufliche Rehabilitation

Thema: Berufliche Rehabilitation, Innovation und soziale Integration

Leitung: Meinhard Stach, Universität Kassel
Roland Stein, Universität Würzburg

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

In diesem regelmäßig im Rahmen der »Hochschultage« angebotenen Workshop werden aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse aus unterschiedlichen Kontexten der beruflichen Rehabilitation vorgestellt und diskutiert. Es geht dabei um die berufsbezogene Förderung im Hinblick auf das gesamte Spektrum der Behinderungen. Im Vordergrund des Workshops 2006 sollen innovative Konzepte und insbesondere Aspekte der sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen stehen. Dazu wurde wieder eine große Fülle unterschiedlicher Beiträge zusammengestellt.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Einführung
Meinhard Stach, Universität Kassel
Roland Stein, Universität Würzburg
- 13:15 Individualisierung von Qualifizierungsprozessen im Rahmen einer ganzheitlich gestalteten beruflichen Rehabilitation
Jürgen Lüdtke, Berufsförderungswerk Michaelshoven
Judith Dücomy, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen
Will Spijkers, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen
- 13:40 Individuelle Qualifizierung von Teilnehmern im IT-Bereich im Berufstrainingszentrum: Eine Evaluation
Viktoria Arling, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen
Christiane Haerlin, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen
Will Spijkers, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen
- 14:05 Teletutoring in der beruflichen Rehabilitation
Viktoria Arling, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen
Judith Dücomy, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen
Will Spijkers, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen

- 14:30 E-Learning und Blended Learning in der beruflichen Erstausbildung körperbehinderter junger Menschen
Dirk Ringwald, Berufsbildungswerk Neckargemünd
Hartmut Fietz, Berufsbildungswerk Neckargemünd
- 14:55 Das neue Wohnkonzept des BBW Nikolauspflege Stuttgart
Frank Salzer, Berufsbildungswerk Nikolauspflege Stuttgart
- 15:30 Pause
- 15:40 Strukturierte Übergänge von der Förderschule zur Sonderberufsfachschule – dargestellt am Beispiel der Kooperation des Berufsbildungswerks Mosbach mit der Hardberg Förderschule
Albert Stelzle, Berufsbildungswerk Mosbach
- 16:05 Rehabilitation Blinder und Sehbehinderter – Möglichkeiten und Chancen zur beruflichen und sozialen Integration
Bernd Rödel, Berufsförderungswerk Halle
- 16:30 Optimierung beruflicher Rehabilitationsprozesse bei der Ausbildung von jungen Menschen mit besonderen Lese- und Rechtsschreibschwächen durch systematisierte, nach dem LIX-Index entwickelte, berufsspezifische Texte
Peter Piasecki, CJD Dortmund
- 16:55 Feilen am Schlüssel – neue Wege zur Sozialkompetenz
Rolf Quick, Berufsbildungswerk Worms/BAG BBW
Achim Richter, Berufsbildungswerk Leipzig
- 17:20 Erfolgreiches berufliches Handlungslernen von jungen Menschen mit Lernbehinderung – Überlegungen und Hilfen zur didaktischen Reduktion
Jörg Pfeiffer, Berufsbildungswerk Nordhessen
Jürgen Zeller, Berufsbildungswerk Nordhessen

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Disability – ein Europaprojekt zur Berufsvorbereitung körperbehinderter junger Menschen in IT- und Medienberufen
Friedrich Landes, Berufsbildungswerk Neckargemünd u. a.
- 08:55 Glashaus Ladenburg: Werkstatt für ökologische, kulturelle und soziale Themen. Überlegungen im Vorfeld der Konzeptualisierung eines inklusiven Ortes für Innovationen der beruflichen Bildung, Rehabilitation und Eingliederung von Menschen mit geistiger Behinderung.
Reinhard Markowetz, Katholische Fachhochschule (KFH) Freiburg
- 09:20 Beiträge des Diversity und Disability Managements zur Professionalisierung der betrieblichen Reha
Eva Greve, Universität zu Köln
Mathilde Niehaus, Universität zu Köln
- 09:45 Pause
- 10:00 Managing Diversity: Neue Chancen für die berufliche und soziale Integration?
Sylvia Kurth-Laatsch, Berlin
- 10:25 Weiterbildung betrieblicher Funktionsträger angesichts der Integration erkrankter und (schwer-)behinderter Frauen und Männer ins Erwerbsleben
Dörte Bernhard, Universität zu Köln
- 10:50 Berufliche und soziale Integration von Menschen mit angeborenen zerebralen Schädigungen: Ergebnisse einer Verbleibstudie des Berufsbildungswerkes im ICP München (1974-2004)
Renée Lampe, Integrationszentrum für Cerebralpareesen (ICP) München
- 11:15 Arbeitseinstieg für Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen – Probleme und Chancen. Bericht aus einem Würzburger Forschungsprojekt im Kontext von Verhaltensauffälligkeiten und Lernbeeinträchtigungen
Stephan Ellinger, Universität Frankfurt/Main



Seinen Platz finden – Mit dem Berufsbildungswerk in den Arbeitsmarkt

Die Berufsbildungswerk Bremen GmbH ist eine Einrichtung der beruflichen Rehabilitation. Sie bietet alles unter einem Dach, was junge Menschen mit Behinderung benötigen, um eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren und ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden: Eignungsdiagnostik, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Ausbildung in 23 Berufen, interne Berufsschule, Betreuung und Förderung durch sozialpädagogische, psychologische und medizinische Fachdienste, Integrationsberatung.

Teilhabe am Berufsleben und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt setzt für Menschen mit Behinderung individuelle Unterstützung und Förderung sowie passgenaue Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote voraus .

- Eine *spezielle Eignungsdiagnostik* hilft den richtigen Beruf zu finden.
- Eine *qualifizierte Ausbildung* ist Grundlage für den erfolgreichen Start ins Berufsleben und die Voraussetzung für eine langfristige Eingliederung.
- *Spezielle medizinische, psychologische und sozialpädagogische Unterstützungsangebote und eine individuelle Förderplanung* sind notwendige Rahmenbedingungen, eine Ausbildung erfolgreich zu

absolvieren und den geeigneten Arbeitsplatz zu finden.

- *Vernetzung vor Ort* mit Schulen, der Agentur für Arbeit, Betrieben, anderen Ausbildungsstätten unterstützt den Erfolg und erleichtert den Übergang an der Schwelle von der Schule zur Ausbildung und von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt.

Kontakt

Berufsbildungswerk Bremen GmbH
Universitätsallee 20
28359 Bremen
Telefon: 04 21 - 23 83 - 261
Telefax: 04 21 - 23 83 - 266
E-mail: info@bbw-bremen.de
Internet: www.bbw-bremen.de

W 23 Duale Studiengänge

Thema:	Ausbildung und Studium im tertiären Bereich – Zur Frage der Kompetenzentwicklung in dualen Studiengängen	
Leitung:	Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Klaus Weisenbach, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, IBBP	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Die Verbindung des Hochschulstudiums mit einer Berufsausbildung im Rahmen von »dualen Studiengängen« gewinnt im tertiären Bildungsbereich zunehmend an Bedeutung. Während diese Angebote zunächst eine Domäne der Fachhochschulen waren, beteiligen sich im Zuge des Bologna-Prozesses mehr und mehr Universitäten an entsprechenden Kooperationen.

Der Workshop will die bislang vorliegenden Erfahrungen aufgreifen und zu hochschul- und berufsbildungsdidaktischen Fragestellungen vertiefen, und zwar hinsichtlich der

- Organisationsformen von Ausbildung und Studium,
- in den unterschiedlichen Lernorten erworbenen Kompetenzen und der erkennbaren Ansätze zu ihrer gegenseitigen Anerkennung und Zertifizierung und
- Akzeptanzbedingungen sowohl bei den Auszubildenden/Studenten als auch in der Wirtschaft.

Adressaten sind Hochschullehrende sowie Fach- und Führungskräfte, die in der betrieblichen Berufsbildungsleitung aktiv sind.

Donnerstag, 16. März 2006

13:00	Eröffnung <i>Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, IBBP</i>
13:10	Anrechnung von beruflich erworbenen Qualifikationen – Wege und Grenzen <i>Manuela Koch, Hochschule Harz, Wernigerode</i>
13:50	Arbeitsprozessorientiertes Lernen als Instrument der Verknüpfung von Theorie und Praxis in dualen Studiengängen <i>Hans-Jürgen Zaremba, Universität Bremen, Institut für Wissenstransfer</i>
14:30	Vom Chemielaborant zum Chemie-Ingenieur (FH) – Kooperation zwischen den Firmen Merck und Degussa und der FH Darmstadt <i>Prof. Dr. Volker Wiskamp, Fachhochschule Darmstadt</i>

- 15:10 Pause
- 15:40 Entwicklung und Akkreditierung von dualen, modularisierten Bachelor-/Master-Studienangeboten in den Fachrichtungen Maschinenbau/Mechatronik unter Anwendung eines Leistungspunktesystems (Projekt DUBAMAS)
Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Höhne, Technische Universität Ilmenau
- 16:20 Logistik im Praxisverbund – ein dualer Studiengang an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Prof. Dr. Karl Bruns, Fachhochschule Salzgitter
- 17:00 Betriebliches und wissenschaftliches Lernen – Zertifizierungs- und Anerkennungsstrategien, Synergien (Workshoparbeit)
Moderation: *Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Teilnehmer/-innen*

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Kompetenzentwicklung in dualen Studiengängen als hochschuldidaktische Herausforderung
Klaus Weisenbach, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, IBBP
- 09:10 Duale Informatik. Herausforderungen eines ausbildungsintegrierten und hochschulübergreifenden Ansatzes
Andreas Breiter, Universität Bremen
Richard Sethmann, Hochschule Bremen
Annette Diller-Kemper, Hochschule Bremen
Emese Stauke, Universität Bremen
- 09:50 Dualer Studiengang Bautechnik an der Hochschule Neubrandenburg – Chancen einer umfassenden Kompetenzentwicklung durch unterschiedliche Lernorte
Michael Sack, Hochschule Neubrandenburg
- 10:30 Kompetenzentwicklung in dualen Studiengängen – Forschungsfragen, -strategien, -ergebnisse (Workshoparbeit)
Moderation: *Prof. Dr. Klaus Jenewein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Teilnehmer/-innen*

W 24 Zukunftsorientierte Qualifizierung

- Thema:** Wandel industrieller Kulturen und zukunftsorientierte Qualifizierung von Fachkräften
- Leitung:** Dr. Lars Windelband, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
Bernd Dworschak, Fraunhofer IAO, Stuttgart
- Datum:** Donnerstag, 16.03.2006 13:00 Uhr – 17:30 Uhr
Freitag, 17.03.2006 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Qualifizierung ist die genaue Ermittlung von Veränderungen in der Arbeitswelt, wie sie sich beispielsweise aus dem Wechselspiel von innovativen technischen Entwicklungen und modernen Formen der Arbeitsorganisation ergeben. Dazu wurden in den letzten Jahren verschiedene Methoden in den Unternehmen und auf der Seite der Früherkennungsfor- schung entwickelt und eingesetzt. Ergebnisse und Erfahrungen werden aus diesen beiden Sichtweisen dargestellt, um die eingangs gestellten Fragen zu diskutieren.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Wandel der industriellen Arbeit – Konsequenzen für die Beruflichkeit und Qualifizierung
Prof. Dr. Dr. Manfred F. Moldaschl, Technische Universität Chemnitz
- 14:00 Neue Qualifikationsanforderungen im Kontext der Globalisierung – Veränderungsprozesse in der Berufsausbildung dargestellt am Beispiel der Volkswagen Coaching GmbH, Niederlassung Kassel
Hartmut Schäfer, Volkswagen Coaching GmbH, Niederlassung Kassel
- 15:00 Pause
- 15:30 Interne Qualifikation in der Telekommunikationsbranche
Dr. Wolfgang Runge, Motorola GmbH, Flensburg
- 16:30 Qualifizierungstarifverträge als Unterstützungsinstrument betrieblicher Weiterbildungspraxis. Das Beispiel der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie
Stefanie Fischbach, Universität Tübingen, F.A.T.K.

Freitag, 17. März 2006

Moderation:

Bernd Dworschak, Fraunhofer IAO, Stuttgart

- 08:30 Das Forschungsnetz FreQueNz – Früherkennung von Qualifikationsanforderungen
Bernd Dworschak, Fraunhofer IAO, Stuttgart
- 08:45 Blick nach vorn: Welche Qualifikationen werden zukünftig benötigt – Aktuelle Beispiele aus der Praxis
Simone Martinetz, Fraunhofer IAO, Stuttgart
Miriam Gensicke, TNS Infratest Sozialforschung, München
Helmut Kuwan, Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung München
- 09:35 Trendqualifikationen im Bereich Nanotechnologie
Uwe Schumann, Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung
- 10:25 Pause
- 10:40 Zukunftsorientierte Qualifizierung für den Recyclingsektor – Ergebnisse mittels eines berufswissenschaftlichen Früherkennungsansatzes
Dr. Lars Windelband, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

W 25 Personenbezogene und soziale Dienstleistungen

Thema:	Professionalisierung und Qualitätsentwicklung	
Leitung:	Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Giessen	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Den veränderten Qualitäts- und Professionsanforderungen im Feld personenbezogener Dienstleistungen steht ein traditionell semi-professionell strukturiertes Berufsfeld gegenüber, das auch in den gegenwärtigen Reformvorschlägen der beruflichen Bildung nicht zureichend berücksichtigt ist. Ziel des Workshops ist es, Beschäftigungsstrukturen und Anforderungen an Kompetenz und Qualität für Professionalisierungsprozesse zu diskutieren. Dabei werden erstens berufsfeldübergreifende Perspektiven der Beschäftigung und Berufsbildung, zweitens berufsfeldbezogene Spezifika der Ausbildung für Hauswirtschaft und Ernährung, Gesundheit und Pflege sowie Erziehung und Soziales und drittens Fragen der Lehramtsausbildung für personenbezogene Berufe vor dem Hintergrund der aktuellen Studienreformen diskutiert.

Donnerstag, 16. März 2006

- 13:00 Begrüßung und Einführung
- Einführungsstatements
- Kompetenzentwicklung als Motor für Professionalisierung und Qualität
- Prof. Dr. Marianne Friese, Justus-Liebig-Universität Giessen*
- Kompetenzentwicklung an der Schnittstelle von gewerblich-technischen und personenbezogenen Berufsfeldern
- Prof. Dr. Josef Rützel, Technische Universität Darmstadt (angefragt)*
- Professionalisierung und Qualität aus der Perspektive der Arbeitsmarktentwicklung
- Dr. Uwe Schulz-Hofen, Senatsverwaltung f. Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin*

14:00 **Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft**

Qualitätsentwicklung in der Ausbildung für Ernährungsberufe

Prof. Dr. Heinrich Meyer, Universität Hamburg (angefragt)

Qualität als Voraussetzung für Professionalisierung im Berufsfeld Hauswirtschaft

Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster

15:00 Pause

15:20 **Berufsfeld Gesundheit und Pflege**

Strukturelle und curriculare Anforderungen an die Ausbildung für Pflegeberufe

Prof. Dr. Ingrid Darmann, Universität Bremen

Dialektik von Professionalisierung und Vergleichültigung. Am Beispiel der Pflege- und Gesundheitsberufe

Prof. Dr. Ulrike Greb, Universität Hamburg

16:10 Pause

16:30 **Berufsfeld Soziales und Erziehung**

Qualität in sozialen Berufen sowie in der Aus- und Weiterbildung für Erzieherinnen

Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Universität Lüneburg

Eckpunkte für eine Professionalisierung in den Sozialarbeitswissenschaften

Dr. Barbara Thiessen, Universität Bremen

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 **Berufsbiografische Perspektiven und Professionalisierung an ausgewählten Fallstudien**
Case-Management: Qualifikations- und professionstheoretische Perspektiven
Dr. Ulrike Buchmann, Gesamtuniversität Siegen
- 09:00 Professionalisierung von Lehrkräften an sozialberuflichen Schulen. Eine berufsbiografische Analyse
Dipl. Päd. Alexandra Degenkolb, Universität Bremen
- 09:30 Pause
- 10:00 Lehrerbildung für personenbezogene Dienstleistungsberufe. Erfahrungen und Perspektiven der Bachelor-/Masterstudiengänge
Podiumsdiskussion mit (angefragt)
Prof. Dr. Helga Krüger-Müller, Universität Bremen (Dienstleistungsberufe)
Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen (Elementarpädagogik)
Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Universität Lüneburg (Sozialpädagogik)
Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Justus Liebig Universität Giessen (Haushaltswiss.)
Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster (Hauswirtschaftl. Berufs.)
Prof. Dr. Angela Paul-Kohlhoff, Technische Universität Darmstadt (gewerblich-technische Bildung)
Dr. Wolfgang Becker, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn (Gesundheitsberufe)
- 11:15 Fazit und Ausblick

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG – TITELAUSWAHL –



KATHRIN HENSGE, WALTER SCHLOTTAU

Lehren und Lernen im Internet

Organisation und Gestaltung virtueller Zentren

Lernende und Lehrende in der Berufsbildung müssen sich auf veränderte, teils völlig neue Anforderungen einstellen, wenn sie im Internet Bildung anbieten oder nachfragen wollen. Lernen im Internet ist mit traditionellen Lernformen ebenso wenig zu bewältigen wie mit klassischen Lehrformen des Präsenzunterrichts. Dennoch: die Nachfrage nach modernen, raum-zeitlich unabhängigen und arbeitsplatznahen Weiterbildungsangeboten im Internet wächst. Dies erhöht den Druck auf Bildungsanbieter, das Internet systematisch auch zu Qualifizierungszwecken zu nutzen und elektronische Bildungsangebote in die Produktpalette aufzunehmen. Diese Entwicklung beginnt gerade erst, jedoch zeichnet sich ab, dass immer mehr Bildungsanbieter Online-Kurse, Teleteaching usw. anbieten. Welche Bildungsangebote dies sind, wie sie organisiert werden und wie die Lernangebote didaktisch aufbereitet werden müssen, um ihre Nutzer zu erreichen, ist zurzeit noch wenig bekannt. Diesen Fragestellungen widmet sich die vorliegende Publikation. Sie präsentiert Ergebnisse aus der Arbeit eines BIBB-Forschungsprojekts über Lernwirksamkeit und Gestaltungsoptionen virtueller Bildungsangebote.

148 Seiten, Preis 25,00 EUR, Bestell-Nr.: 102.242, ISBN: 3-7639-0918-4



ULF-DANIEL EHLERS, WOLFGANG GERTEIS, TORSTEN HOLMER, HELMUT W. JUNG (ED.)

E-Learning Services in the Crossfire: Pedagogy, Economy and Technology

E-learning is undergoing significant changes. Because it is caught in the crossfire of pedagogy, economy and technology sustainable economic concepts have to be developed. This book discusses approaches that are based on experiences derived from the research project "L3 - Life-Long Learning". They are centred around the following statements: a marketable e-learning offer must consist of comprehensive services ..., the learner has a major influence on the quality of e-learning services ..., e-learning services require integrated quality systems ..., only with a learner-oriented quality strategy can the economic success of e-learning services be achieved ..., e-learning standards must give greater consideration to future pedagogic and didactic theories and models ..., acceptance by small and medium-sized companies, trades and professionals (SMCs) is indispensable to successful e-learning services ..., all available further training competencies and resources can and must be combined in the production of content for integrated e-learning services ..., the future sustainability of e-learning services is closely linked to the development of human capital management (HCM) systems ..., existing educational establishments must be given the chance to develop into e-learning centres of competence ..., the employment, education and socio-political responsibilities of the Federal Government and the federal states requires them to participate in the development of e-learning ...

514 pages, price 29.90 EUR, order no.: 110.442, ISBN no.: 3-7639-1024-7



GERT ZINKE, ANGELA FOGOLIN (Hrsg.)

Online-Communities – Chancen für informelles Lernen in der Arbeit

Gemeinsame Ausgangshypothese der Autoren und Autorinnen dieser Publikation ist, dass berufsrelevante Online-Communities zur Qualifizierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Unternehmen beitragen und unternehmensinternes wie auch -übergreifendes Wissensmanagement unterstützen können. Die einzelnen Beiträge führen in diese Thematik ein, stellen den Bezug zu berufspädagogischen Fragestellungen her und dokumentieren erste Praxiserfahrungen. So wird z. B. der Frage nachgegangen, wie Online-Communities organisatorisch und konzeptionell in die betriebliche Bildungsarbeit eingebunden werden können. Die Praxiserfahrungen bringen Experten und Expertinnen ein, die für unterschiedliche Zielgruppen und vor dem Hintergrund verschiedener Organisations- und Finanzierungskonzepte Communities betreiben, bzw. an deren Betrieb mitwirken.

104 Seiten, Preis 12,90 EUR, Bestell-Nr.: 110.434, ISBN-Nr.: 3-7639-1007-7

DIESE PUBLIKATIONEN SIND ZU BEZIEHEN BEIM:

W. BERTELSMANN VERLAG, POSTFACH 10 06 33, 33506 BIELEFELD
E-MAIL: SERVICE@WBV.DE, WWW.BERUFSBILDUNG.DE

W 26 Kaufmännische Berufsbildung

Thema:	Innovationsanstöße für die kaufmännische Berufsbildung	
Leitung:	Jochen Bödeker, Bezirksregierung Detmold Dr. Ernst G. John, Georg-August-Universität Göttingen Dr. Wolfgang Kehl, Rudolf-Rempel-Berufskolleg, Bielefeld	
Datum:	Donnerstag, 16.03.2006	13:00 Uhr – 17:30 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Der Workshop nimmt das Tagungsthema auf und bearbeitet es unter einer bereichsspezifischen Akzentuierung. Die kaufmännische Berufsbildung sieht sich vor gravierenden Veränderungen, die insbesondere aus der Internationalisierung und Globalisierung unseres Wirtschaftssystems resultieren. Daher ist es das Ziel des Workshops, anhand ausgewählter Handlungsfelder zu zeigen, wie diese Veränderungen sowohl für institutionell-organisatorische als auch inhaltliche Innovationen in der kaufmännischen Berufsbildung genutzt werden können.

Donnerstag, 16. März 2006

- 14:00 Eröffnung des Workshops im Dreiergespräch: Innovationsanstöße für die kaufmännische Berufsbildung
Jochen Bödeker, Bezirksregierung Detmold
Dr. Ernst G. John, Georg-August-Universität Göttingen
Dr. Wolfgang Kehl, Rudolf-Rempel-Berufskolleg, Bielefeld
- 14:15 Das neue Berufsbildungsgesetz: Ein Impuls zur Innovation?!
Jochen Bödeker, Bezirksregierung Detmold
- 15:00 Kaufmännische Berufsbildung im internationalen Kontext
Ulrich Manfraß, Berufskolleg Kaufmännische Schule des Kreises Steinfurt
- 16:00 Duale Bildung: Beispiele für neue Dualitäten in der Berufsbildung
Helmut Landsiedel, stellv. Vorsitzender des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen
- 16:45 Existenzgründung und Selbständigkeit: Neue Inhalte im Curriculum kaufmännischer Schulen
Dr. Wolfgang Kehl, Rudolf-Rempel-Berufskolleg, Bielefeld

Freitag, 17. März 2006

- 08:30 Bachelor- und Masterstudiengänge in der Ausbildung von Wirtschaftspädagogen: Ziele, Chancen, Probleme, Risiken
Dr. Ernst G. John, Georg-August-Universität Göttingen
- 09:15 Lernortkooperation in der Lehrerbildung: Neue Überlegungen zur Lösung eines alten Problems
Dr. Sigrid Lüdecke-Plümer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 10:15 Systematisierung des Innovationstransfers
Dr. Wolfgang Kehl, Rudolf-Rempel-Berufskolleg, Bielefeld

Kurzvorträge

Moderation: Sabine Kurz, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 09:00 Uhr – 17:40 Uhr

Die Kurzvorträge greifen aktuelle Fragestellungen der beruflichen Bildung auf, die in Fachtagungen, Foren und Workshops nicht ausreichend berücksichtigt werden konnten.

Nach einem Vortrag von ca. 20 Minuten steht im Anschluss der gleiche Zeitraum für Nachfragen und Diskussion zur Verfügung.

Donnerstag, 16. März 2006

- 09:00 Lernen im Betrieb - Integration von Arbeitszeit und Lernzeit
Michaela Gröne, Arbeitnehmerkammer Bremen
- 09:40 Regionale Netzwerke als Lern- und Gestaltungsraum beruflicher Bildung
Claudia Kalisch, Universität Rostock
- 10:20 Berufliche Bildung und betriebliche Innovation - Die Entwicklung handwerklicher Bildungszentren zu Kompetenzzentren
Dr. Helmut Greif, Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik
- 11:00 E-Learning, B-Learning, B-Education? – Kaufmännischer Berufsschulunterricht auf neuen Wegen
Jutta Otto, Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße, Bremen
- 11:40 Vom »heiteren Berufebasteln« zum »fröhlichen Lernfeldschnitzen« - Die »KMK-Rahmenlehrplan Handreichung« und ihre lehr-lern-theoretische Fundierung
Prof. Dr. Gerald A. Straka, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

- 12:20 Mittagspause
- 13:00 Suchtverhalten und Ausbildung
Ulrich Degen, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- 13:40 Was können BerufspädagogInnen und SozialpädagogInnen in der
vorberuflichen Bildung voneinander lernen?
Dr. Beatrix Niemeyer, Universität Flensburg
- 14:20 Kooperatives Arbeiten mit dem neuen schul-net
Frank Neises, Schulen ans Netz, Berlin
- 15:00 Internationale Initiativen für die Aus- und Weiterbildung von Be-
rufsbildungslehrkräften
Dr. Joachim Dittrich, Universität Bremen, Institut Technik und Bildung
- 15:40 Campus Dreieich - Haus des lebenslangen Lernens in der Implemen-
tierung
OStD Walter Schwarz, Max-Eyth-Schule, Dreieich
- 16:20 Lernortkooperationen - eine Chance für Berufsbildungszentren?
*StD Michael Reinhold, Berufsbildende Schulen für den Landkreis
Wesermarsch, Brake*
- 17:00 Pluralisierung der vollschulischen Berufsausbildung in Deutschland
Dr. Gisela Feller, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Abschlussveranstaltung

Datum: Freitag, 17.03.2006 11:45 – 13:30 Uhr

Ort: Universität Bremen, Großer Hörsaal

Moderation: Gerhard Lux, Lux-Kultur München

11.45 – 12.15

Einführung:

**Die europäische Berufsbildungspolitik aus Sicht
des Bundesinstituts für Berufsbildung**

Manfred Kremer

Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn

12.15 – 13.30

Diskussionsrunde zum Thema:

**Gefährdet die europäische Bildungspolitik Integration
und Innovation in der deutschen Berufsbildung?**

Annie Boudier

Céreq, Frankreich

Willi Lemke

Bildungssenator der Freien Hansestadt Bremen

Prof. Dr.-Ing. Horst-Erich Rikeit

Daimler Chrysler AG – Betriebliches Bildungswesen

Prof. Dr. Felix Rauner

Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

Dr. Wilfried Kruse

Sozialforschungsstelle Dortmund

Klaus Fahle

*Leiter der Nationalen Agentur »Bildung für Europa«,
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn*

Rahmenprogramm

Messe

Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	08:00 – 20:00 Uhr
	Donnerstag, 16.03.2006	08:00 – 18:00 Uhr
	Freitag, 17.03.2006	08:00 – 14:00 Uhr
Ort:	Universität Bremen, GW2	
Koordination:	Andrea Hundt Universität Bremen, Institut Technik und Bildung Am Fallturm 1, 28359 Bremen Telefon: +49 (0)421 218-4642 Telefax: +49 (0)421 218-9009 E-Mail: ahundt@hochschultage-2006.de	

Parallel zu den Fachtagungen, Foren, Workshops und Kurzvorträgen findet im Rahmen der Hochschultage Berufliche Bildung traditionell eine Messe statt. Auch in Bremen werden sich zahlreiche namhafte Unternehmen, Einrichtungen der beruflichen Bildung sowie Forschungs- und Ausbildungsprojekte präsentieren. Die einzelnen Aussteller entnehmen Sie bitte dem Ausstellerverzeichnis auf Seite 173.

Tagungsfest

Datum:	Mittwoch, 15.03.2006	20:00 Uhr
Ort:	Universität Bremen, Mensa	
Musik:	Big Band der Universität Bremen DJ Toddy	
Eintritt:	16,— € (Vorverkauf) / 20,— € (Abendkasse)	

Zusätzlich zur Messe findet im Rahmen der Hochschultage traditionell auch ein Tagungsfest statt. Als Veranstaltungsort hierfür wurde die Mensa der Universität gewählt.

Das Tagungsfest wurde gleich mit zwei Ausbildungsprojekten verknüpft. Die Veranstaltungstechniker des Technischen Bildungszentrum Mitte, Bremen sorgen für eine angenehme Beleuchtung und den »guten Ton«, das Catering übernehmen Auszubildende des Schulzentrums Rübekamp, Bremen gemeinsam mit dem Studentenwerk Bremen.

Exkursionen: Donnerstag, 16. März 2006

E1: Stadtführung – Bremen nicht nur für Anfänger

Warum ist Bremen heute ein Bundesland? Wer ist Gesche Gottfried? Was hat der Roland eigentlich in Bremen zu suchen? Wie stellt sich das moderne Bremen von heute dar und was in aller Welt ist ein Babbeler? Wir beantworten diese und andere Fragen, zeigen Ihnen die historischen Sehenswürdigkeiten und erläutern auf unterhaltsame Art Bremer Traditionen und Bräuche. Ergänzt wird das Gesehene und Erzählte durch Bilder und Zitate.

Führung: Dauer ca. 90 Min.

Beginn: Do., 16. März 2006, 18:15 Uhr, Domtreppe rechtes Portal

Kosten: 2,50 €

E2: Neues Museum Weserburg

Auf 6000 qm Ausstellungsfläche werden seit 1991 Werke der verschiedensten internationalen Kunstrichtungen der letzten vierzig Jahre präsentiert. Im Neuen Museum Weserburg kann man nicht nur die Werke der einflussreichsten Künstler der Gegenwart im Original sehen, sondern zugleich ein ungewöhnliches Museumskonzept erleben.

(max. 25 Teilnehmer)

Führung: Detlef Stein, Dauer ca. 75 Min.

Beginn: Do., 16. März 2006, 18:15 Uhr, Neues Museum Weserburg

Kosten: 2,50 €

E3: Daimler Chrysler

Daimler Chrysler gewährt seinen Besuchern bei diesem Rundgang durch das Werksgelände einen Einblick in die Produktion. Neben dem Rohbau der C-Klasse werden die Gäste auch die Montage von CLK und CLK-Cabrio sehen.

(max. 25 Teilnehmer)

Führung: Prof. Dr. Horst-Erich Rikeit, Dauer ca. 75 Min.

Beginn: Do., 16. März 2006, 18:00 Uhr, Werksgelände Daimler-Chrysler

Der Transfer vom Veranstaltungsort zum Werk wird noch geklärt. Bitte beachten Sie die Informationen in der Tagungsmappe.

Kosten: 2,50 € – **leider stehen keine Plätze mehr zur Verfügung**

E4: MARUM (Meeresforschung): »Der Tod der Dinosaurier«

Die Universität Bremen ist an einem der weltweit grössten internationalen Meeresforschungsprojekte, dem IODP (Integrated Ocean Drilling Program) beteiligt, in dessen Rahmen Meeresablagerungen erbohrt werden. Eines von weltweit drei Sedimentkernlagern befindet sich im Gebäude des DFG-Forschungszentrums Ozeanränder. In den Ablagerungen ist die Klima- und Umweltgeschichte unseres Planeten archiviert: die Vereisung der Antarktis, die vor 34 Millionen Jahre einsetzte; aber auch der Einschlag eines Asteroiden im Golf von Mexiko vor 65 Millionen Jahren, der vermutlich zum Aussterben der Dinosaurier beitrug. Während der Exkursion werden das IODP-Kernlager sowie einige der spektakulärsten Sedimentkerne präsentiert.

(max. 15 Teilnehmer)

Führung: Albert Gerdes, Dauer ca. 60 Min.

Beginn: Do., 16. März 2006, 17:45 Uhr, GW2 – Tagungsbüro Hochschultage 2006

Kosten: 2,50 €

E5: MeVis– Centrum für Medizinische Diagnosesysteme und Visualisierung

MeVis beschäftigt sich mit der Entwicklung innovativer Verfahren für die Computerunterstützung in der bildbasierten Diagnostik und Therapie. Im Rahmen der Exkursion präsentieren wir neueste Visualisierungs- und Analysemethoden bei Krebserkrankungen.

Daneben werden neuartige Ansätze zur Gestaltung des Mathematikunterrichts in Schulen vorgestellt.

(max. 25 Teilnehmer)

Führung und Vortrag: Dauer ca. 75 Min.

Beginn: Do., 16. März 2006, 17:45 Uhr, GW2 – Tagungsbüro Hochschultage 2006

Kosten: 2,50 €

E6: Berufsbildungswerk Bremen

Das Berufsbildungswerk bietet eine Besichtigung der Ausbildungswerkstätten, -büros und des Gastronomiebereichs. Außerdem werden Informationen über Ausbildungs- und Lerninhalte, Methoden, Projekte sowie individuelle Förderungsmöglichkeiten gegeben.

Die Führung beginnt nach einem kurzen Spaziergang zum Berufsbildungswerk.

(max. 25 Teilnehmer)

Führung: Dauer ca. 75 Min.

Beginn: Do., 16. März 2006, 17:45 Uhr, GW2 – Tagungsbüro Hochschultage 2006

Kosten: 2,50 €

Exkursionen: Freitag, 17. März 2006

E7: Paula Modersohn-Becker Haus

Das Paula Modersohn-Becker Haus ist das erste Museum der Welt, das dem Werk einer Künstlerin gewidmet wurde. Mit der bedeutendsten Sammlung der Gemälde von Paula Modersohn-Becker zählt es zu den touristischen Hauptattraktionen Bremens und den wichtigsten Ausstellungsorten für die Kunst der klassischen Moderne in Norddeutschland. Werke aus allen Schaffensperioden Paula Modersohn-Beckers (1876-1907) belegen den einzigartigen Stellenwert dieser Künstlerin am Beginn der Moderne in Deutschland.

(max. 25 Teilnehmer)

Führung: Detlef Stein, Dauer ca. 75 Min.

Beginn: Fr., 17. März 2006, 14:30 Uhr, Paula Modersohn-Becker Haus

Kosten: 2,50 €

E8: Weserstadion/Wuseum

Die Führung bietet die Möglichkeit, eine moderne Sportarena zu besichtigen und auch das zu sehen, was dem normalen Stadionbesucher verborgen bleibt. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Wuseum (das Museum von Werder Bremen) zu besuchen.

Führung: Dauer ca. 60 Min.

Beginn: Fr., 17. März 2006, 14:30 Uhr, Weserstadion

Kosten: 2,50 €

E9: Institut für Umweltphysik – Messung von Klimagasen und Luftqualität mittels Satelliten

Durch neuartige Satellitensensoren ist es seit kurzem erstmalig möglich, die weltweite Verteilung von Luftschadstoffen und Treibhausgasen zu vermessen. So kann man nun die Luftqualität in Deutschland und Europa mit der in den USA oder China vergleichen. Auch bekommt man nun aus dem All einen ersten globalen Überblick, wo Treibhausgase entstehen oder verschwinden. Im Rahmen der Führung werden aktuelle Ergebnisse diskutiert und es wird die zugehörige Messmethodik erklärt.

(max. 25 Teilnehmer)

Vortrag und Führung: Dr. Heinrich Bovensmann, Dauer ca. 75 Min.

Beginn: Fr., 17. März 2006, 14:00 Uhr, GW2 – Tagungsbüro Hochschultage 2006

Kosten: 2,50 €

E10: Institut für Werkstofftechnik

Die Stiftung Institut für Werkstofftechnik (IWT) gehört zu den führenden Forschungsinstituten auf dem Gebiet der Struktur- und Funktionswerkstoffe. In anwendungsorientierten Projekten werden von ca. 150 Wissenschaftlern und Technikern die Werkstoff- und Verarbeitungseigenschaften von Stählen und Leichtmetallen durch neuartige Verfahren für Branchen wie Automobiltechnik, Luft- und Raumfahrt und den allgemeinen Maschinenbau weiterentwickelt.

(max. 25 Teilnehmer)

Vortrag und Führung: Dauer ca. 75 Min.

Beginn: Fr., 17. März 2006, 14:00 Uhr, GW2 – Tagungsbüro Hochschultage 2006

Kosten: 2,50 €

E11: Die Bremer Ratskellerführung – Bacchus, Priölken, Heine und Hauff

Wein ist eines der ältesten Handelsgüter bremischer Kaufleute. Folgen Sie uns in die Schatzkammern des 600 Jahre alten Bremer Ratskellers. Erfahren Sie, welche Kostbarkeiten der „gute Ratskellermeister zu Bremen“ in seinen „heiligen Kammern“ hütet und was bereits Heine und Hauff am Bremer Ratskeller so fasziniert hat. Lauschen Sie spannenden Anekdoten und genießen Sie abschließend ein Glas Wein in der besonderen Atmosphäre des einmaligen Rosekellers.

Führung mit Weingenuß: Dauer ca. 90 Min.

Beginn: Fr., 17. März 2006, 14:00 Uhr, Domtreppe rechtes Portal

Kosten: 7,50 €

E12: Beck's Brauereiführung

Viele interessante Informationen rund um die Kunst des Brauens, die Brauerei und die Marken Beck's und Haake-Beck, abwechslungsreich präsentiert, sind das Herzstück der Brauereitour. Der Rundgang führt durch das Museum, den Rohstoffraum und das Sudhaus sowie vorbei an Malzsilos und Gär- und Lagertanks. Zwei 10-minütige Filme und eine kurze Präsentation im hauseigenen Kino ergänzen den Rundgang. Anschließend findet im Gästeraum ein Bierfest statt, d.h. es werden zwei Biere in kleinen neutralen Gläsern serviert, und die Besucher versuchen zu schmecken, um welche Biere es sich handelt. Danach werden zwei weitere Biere oder Softdrinks angeboten und pro Person eine Laugenstange serviert. Abschluss der Veranstaltung ist der traditionelle Scheidebecher, ein kleines Bier, mit dem Tschüß gesagt wird.

Führung mit Verkostung: Dauer ca. 90 Min.

Beginn: Fr., 17. März 2006, 15:30 Uhr, Besucherzentrum der Brauerei

Kosten: 7,50 €

Ausbildungsprojekte

Auch für die 14. Hochschultage Berufliche Bildung wurden gemeinsam mit Schulen und Bildungsträgern in Bremen einige Ausbildungsprojekte entwickelt. Dabei steht der Lerneffekt für die Auszubildenden beziehungsweise Schülerinnen und Schüler im Vordergrund, obwohl diese Projekte auch eine große Entlastung für die Organisatoren der Veranstaltung bedeuten.

An den unten aufgeführten sieben Ausbildungsprojekten beteiligen sich vier Einrichtungen und insgesamt etwa 100 junge Menschen:

Einrichtung: **Berufsbildungswerk Bremen GmbH**

Universitätsallee 20
28359 Bremen

Kontakt:

Leonie Viktor
Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung
Telefon: +49 (0)421 2383-261
E-Mail: info@bbw-bremen.de

Das Berufsbildungswerk ist eine Einrichtung der beruflichen Rehabilitation. Es bietet unter einem Dach, was junge Menschen mit Behinderung benötigen, um eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren und ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Eignungsdiagnostik, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Ausbildung in vielfältigen Berufen, interne Berufsschule, Betreuung und Förderung durch sozialpädagogische, psychologische und medizinische Fachdienste und Integrationsberatung.

Projekt: **Tagungsbüro**

Betreuung:

Horst Mielke
Telefon: +49 (0)421 2383-313
E-Mail: h.mielke@bbw-bremen.de
Sönke Corniels
Telefon: +49 (0)421 2383-310
E-Mail: s.corniels@bbw-bremen.de

Das Tagungsbüro wird durch Auszubildende aus dem kaufmännischen Bereich des Berufsbildungswerkes unter Anleitung von erfahrenen Ausbildern in Kooperation mit den Organisatoren der Hochschultage betrieben. In der Vorbereitung der Veranstaltung werden die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Tagungsmappen zusammenstellen; bei der Veranstaltung selbst nehmen sie beispielsweise die Registrierung der Gäste vor.

Projekt: **Praktikum Tagungsorganisation**
Betreuung: Horst Mielke
 Telefon: +49 (0)421 2383-313
 E-Mail: h.mielke@bbw-bremen.de
 Sönke Corniels
 Telefon: +49 (0)421 2383-310
 E-Mail: s.corniels@bbw-bremen.de

Jeweils zwei Auszubildende des Berufsbildungswerkes unterstützen die Ausrichter seit Oktober 2005 bei der Vorbereitung der Tagung. Dabei steht ihnen ein Arbeitsplatz im Institut Technik und Bildung der Universität Bremen zur Verfügung. Die Auszubildenden befassen sich insbesondere mit den Anmeldungen und der Überprüfung von Zahlungseingängen, mit der Pflege verschiedener Datenbanken sowie mit der Betreuung der Website der 14. Hochschultage Berufliche Bildung.

Einrichtung: **Schulzentrum am Rübekamp**
 Rübekamp 37-39
 28219 Bremen
Kontakt: Dr. Friedrich-Wilhelm Hohls
 Schulleiter
 Telefon: +49 (0)421 361-14700
 E-Mail: 699@bildung.bremen.de

Das Schulzentrum am Rübekamp besteht aus den Abteilungen »Gymnasium« und »Berufliche Schulen für das Nahrungsgewerbe«. Zurzeit besuchen 1800 Schüler(innen) die Schule.

In der sehr großen gymnasialen Oberstufe bietet die Schule ein breites Fächerspektrum sprachlich – literarisch – künstlerischer, gesellschaftswissenschaftlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Grund- und Leistungsfächer.

Die berufliche Abteilung ist mit 1350 Schüler(innen) die einzige berufliche Schule für das Nahrungsgewerbe und für den Gastronomiebereich in der Stadt Bremen. Sie hat damit für den regionalen Wirtschaftsraum eine zentrale Bedeutung. Sie bietet ein breites Spektrum von Bildungsmöglichkeiten. Es reicht von den berufsvorbereitenden Bildungsgängen über den schulischen Teil der Berufsausbildung (12 Ausbildungsberufe) im dualen System bis zum Beruflichen Gymnasium für Lebensmittel- und Biotechnologie, der Fachoberschule und der Fachschule für Lebensmitteltechnik.

Einrichtung: Schulzentrum am Rübekamp
Projekt: Referierendenzimmer
Betreuung: Heinrich Koopmann, Bernd Pietzer

Vom 15. 03. bis zum 17. 03. 2006 übernimmt das erste Lehrjahr »Restaurantfachleute Klasse 051« die gastronomische Betreuung des Referierendenzimmers der Hochschultage 2006 in Bremen.

Im Rahmen des Lernfeldes »Arbeiten im Service und Magazin« werden in der Lernsituation »Gastronomische Betreuung des Referierendenzimmers auf den Hochschultagen 2006« eine Vielzahl von Inhalten zu den Lernbereichen

- Gastorientierung
- Betriebsführung
- Warenwirtschaft
- Kommunikation mit dem Gast

in der Schule vorbereitend erarbeitet und an den drei Tagen der Tagung in der Praxis angewandt. Es werden ca. 100 Personen pro Tag mit Getränken und kleineren Speisen versorgt. Im Anschluss erfolgt eine systematische Auswertung des Projektes.

Einrichtung: Schulzentrum am Rübekamp
Projekt: Catering Tagungsfest
Betreuung: Heinrich Koopmann, Edgar Fiedler, Olaf Meine

Am Abend des 15. 03. 2006 werden die Köche – Klasse 031 (3. Lehrjahr) und das 1. Lehrjahr Restaurantfachleute das Catering für das Tagungsfest der Hochschultage 2006 in Bremen in Verbindung mit dem Ausbildungsbetrieb Uni-Mensa (Herr Riethmüller) übernehmen. Dabei werden ca. 700 Gäste ab 20.00 Uhr gastronomisch betreut und versorgt.

Im Rahmen des Lernfeldes »Bankett« werden in der Lernsituation »Catering für das Tagungsfest der Hochschultage 2006 in Bremen« eine Vielzahl von Inhalten zu den Lernbereichen

- Einkaufsplanung, Einkauf
- Raum- und Technikplanung
- Personalplanung und -einsatz
- Betriebsführung,
- Warenwirtschaft
- Kommunikation mit dem Gast

in der Schule vorbereitend erarbeitet und am Tag des Festes in der Praxis angewandt. Im Anschluss erfolgt eine systematische Auswertung des Projektes.

Einrichtung: Schulzentrum des Sekundarbereichs II Vegesack
Berufliche Schulen für Metall- und Elektrotechnik
Kerschensteiner Str. 5
28757 Bremen

Kontakt: Dr. Reiner Mizdalski
Schulleiter
Telefon: +49 (0)421 361-79550
E-Mail: reiner.mizdalski@schulverwaltung.bremen.de

Die Wurzeln des Schulzentrums Vegesack (SZV) lassen sich auf die Gründung der gewerblichen Berufsschule Aumund Anfang der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückführen. Eine eindrucksvolle Vergangenheit und äußerst dynamische Entwicklung haben im Laufe der Jahre zu einem Profil geführt, das der Schule heute einen unverwechselbaren Charakter verleiht. Die einzige gewerblich-technische Schule des Sekundarbereiches II in Bremen-Nord versteht sich als modernes Bildungszentrum in der Region für die Region und wird derzeit von ca. 700 Schülern besucht.

Die wichtigsten Felder der im SZV angesiedelten Ausbildungsberufe liegen in den Bereichen Metall-, Elektro- und Versorgungstechnik sowie Automatisierungs- und Informationstechnik. Aufgrund dieser charakteristischen Mischung von Berufen sind Bildungskompetenzen unterschiedlichster Art vertreten, aus denen sich ein hohes Synergie-Potenzial bei dem Lehrpersonal ergibt.

Hauptanliegen der pädagogischen Bemühungen ist es, die Jugendlichen auf den Eintritt in das Erwerbsleben vorzubereiten und ihnen die Kompetenzen mit auf den Weg zu geben, die für ein erfolgreiches Berufsleben sowie zur Weiterentwicklung ihrer individuellen Lebensperspektiven erforderlich sind.

Einrichtung: Schulzentrum des Sekundarbereichs II Vegesack
Projekt: Technischer Support der Veranstaltungsräume
Betreuung: Hartmut Herrmann

Auszubildende des Schulzentrum Vegesack werden während der 14. Hochschultage Berufliche Bildung den technischen Support für die Veranstaltungsräume leisten. Nach einer Bestandsaufnahme der technischen Ausstattung im Vorfeld der Tagung werden die Bedarfe festgelegt und die Beschaffung noch fehlender Geräte koordiniert. Bei der Tagung selbst unterstützen die Schüler die Referierenden beim Einsatz der Technik und bei deren Installation. Für den technischen Support stehen während der Veranstaltung ständig etwa zehn Auszubildende zur Verfügung.

Einrichtung: Schulzentrum des Sekundarbereichs II Vegesack
Projekt: Info-Point/Web-Point
Betreuung: Hartmut Herrmann

Schülerinnen und Schüler des Schulzentrum Vegesack betreuen während der Tagung einen Info-Point/Web-Point in unmittelbarer Nähe zum Tagungsbüro. Hier können die Tagungsgäste an einigen Arbeitsplatzcomputern selbst Ihre Mails abrufen und Internet-Recherchen betreiben. Drei bis vier Schülerinnen und Schüler unterstützen die Gäste aber auch bei Ihren Recherchen. Sie werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem bei Problemen mit dem W-LAN der Universität unterstützen.

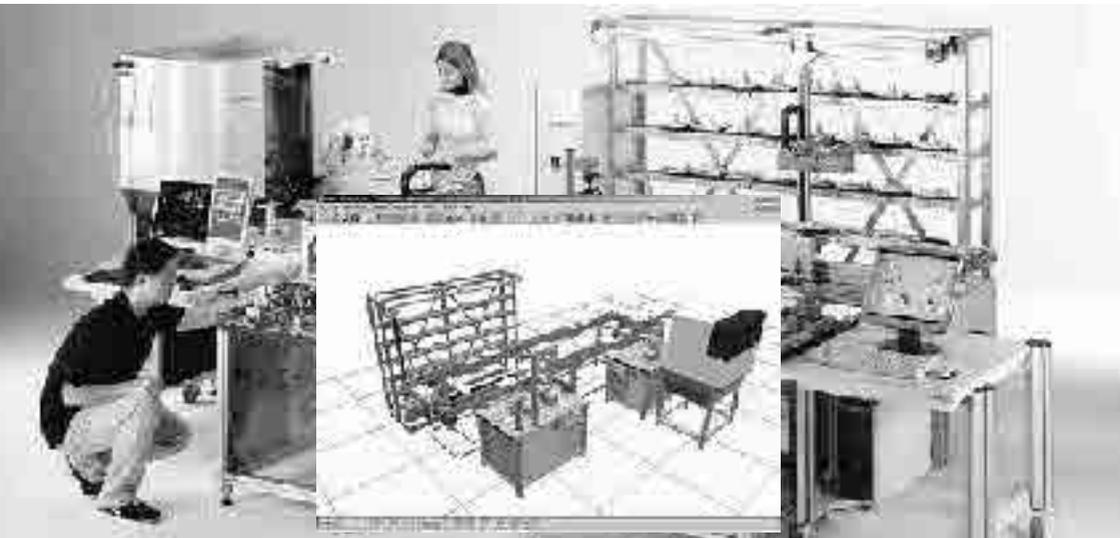
Einrichtung: Technisches Bildungszentrum Mitte
An der Weserbahn 4
28195 Bremen
Kontakt: Jörg Metag
Schulleiter
Telefon: +49 (0)421 361-167750
E-Mail: 369@bildung.bremen.de

Projekt: Veranstaltungstechnik Tagungsfest
Betreuung: StR Dipl.-Ing. Jürgen Günther

Eine Übungsfirma des Technischen Bildungszentrum Mitte, Bremen, wird die Veranstaltungstechnik beim Tagungsfest der 14. Hochschultage Berufliche Bildung betreuen. Die Auszubildenden werden nach einer Ortsbegehung das benötigte Equipment festlegen und unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten, technischer Standards und Anforderungen bei Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte die Toninstallation für eine Begrüßungsansprache und die Big Band der Universität Bremen vornehmen sowie einen DJ-Platz einrichten. Außerdem kümmern sich die Auszubildenden um die Lichtinstallation mit einer angenehmen Grundausleuchtung.

Lehr-Vorteile in der virtuellen Fabrik

FESTO



COSIMIR® Factory

Die virtuelle Fabrik in der iCIM-Trainingswelt

Mehr Infos unter

www.festo-didactic.de

Trends in der Industrie – Vorteile in der Lehre

Flexibilität und Modularität in der Fertigung, Vertikale Integration und Digitale Fabrik . Mit dem iCIM-Konzept lassen sich diese Trends in der Lehre darstellen.

Vom Entwurf zur Simulation in 3D

Mit COSIMIR® Factory gelingt der große Wurf: Die variabel gestaltete Produktionslinie produziert in Echtzeit. Das Ziel: Fertigungsplanung und Optimierung.

Steuern – Fertigen – Planen

MES und ERP sind Begriffe, die mit COSIMIR® Factory erlebbar werden, mehr noch: COSIMIR® Factory simuliert die ganze Fabrik – von der automatisierten Maschinenebene bis hin zum erledigten Kundenauftrag.

**Festo Didactic GmbH
& Co. KG**

Rechbergstraße 3
73770 Denkendorf

Mitgliederversammlung

Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung e. V.

Datum: Freitag, 17.03.2006 14:00 – 16:00 Uhr
Ort: Universität Bremen, GW2, B 2880

BAG-Treffen

Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in den Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung e. V.

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 18:15 – 19:45 Uhr
Leitung: Der Vorstand
Ort: Universität Bremen, GW2, B 2880

Bundesarbeitsgemeinschaft Elektrotechnik-Informatik

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 18:15 – 19:45 Uhr
Ort: Universität Bremen, GW2, B 2890

Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Metalltechnik e. V.

Datum: Mittwoch, 15.03.2006 18:15 – 19:45 Uhr
Ort: Universität Bremen, GW2, B 2900

Gewerblich Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken

Datum: Donnerstag, 16.03.2006 18:15 – 19:45 Uhr
Ort: Universität Bremen, GW2, B 2880

Organisatorisches

Anmeldung

Schriftliche Anmeldung mit Formular per Fax oder per Post (Adresse siehe Geschäftsstelle S. 17) sowie online per Internet unter: www.hochschultage-bremen.de

Tagungsgebühr 60,— €

Ermäßigt 35,— €

(z. B. Studierende, Pensionäre)

Tagungsbüro, Registrierung, Teilnahmeunterlagen

Das Tagungsbüro befindet sich im Gebäude GW2 im Ausstellungsbereich in der 2. Ebene, Bauteil B neben dem Veranstaltungsbüro (Raum GW2 B2730).

Öffnungszeiten: Mittwoch, 15.03.2006 07:30 - 20:00 Uhr

Donnerstag, 16.03.2006 07:30 - 18:00 Uhr

Freitag, 17.03.2006 07:30 - 14:00 Uhr

Telefon: +49 (0)421 218 - 2975

E-Mail: info@hochschultage-2006.de

Bitte registrieren Sie sich nach Ihrer Ankunft in der Universität Bremen im Tagungsbüro. Dort erhalten Sie auch zusätzliche Tagungsunterlagen sowie die Eintrittskarten für das Tagungsfest und die Exkursionen.

Internetzugang/Info-Point

Auf dem Campus der Universität Bremen steht ein beinahe flächendeckendes kabelloses Netzwerk zur Verfügung. Für die Besucher der 14. Hochschultage wird für die Dauer der Tagung der Zugang zu diesem Netz ermöglicht. Bei Bedarf erhalten Sie einen Nutzernamen und das Passwort im Tagungsbüro bzw. im Info-Point.

In der Nähe des Tagungsbüros, in Raum GW2, A2090, wird ein Info-Point eingerichtet. Auch dort haben Sie die Möglichkeit, über einen Gastzugang das Internet zu nutzen. Im Rahmen eines unserer Ausbildungsprojekte betreuen Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Vegesack diesen Info-Point und unterstützen Sie gegebenenfalls auch bei ihren Recherchen und bei technischen Problemen.

Veranstaltungsort/Anreise

Veranstaltungsort:

Die 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006 finden in den Gebäuden der Universität Bremen statt. Bei der Wahl der Veranstaltungsräume wurde Wert darauf gelegt, dass die Wege zwischen den einzelnen Räumen kurz bleiben. In folgenden Gebäuden der Universität finden die verschiedenen Programmelemente der 14. Hochschultage statt:

- GW2: Geisteswissenschaften 2
- HS: Hörsaalgebäude
- SFG: Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude
- MZH: Mehrzweckhochhaus
- SpT: Sportturm (und Sporthallen)
- StH: Studentenhaus
- SuUB: Staats- und Universitätsbibliothek
- Mensa

Anreise mit dem Auto:

Vom Bremer Kreuz aus in Richtung Bremerhaven Autobahn A27, Ausfahrt: Horn-Lehe/Universität. Dann der Ausschilderung Universität folgen. (Kostenpflichtige) Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Die genaue Lage der Parkplätze entnehmen Sie bitte dem Lageplan auf der nächsten Seite.

Anreise mit der Bahn/dem Flugzeug:

Vom Hauptbahnhof Bremen oder vom Flughafen Bremen mit der Straßenbahn Linie 6 in Richtung Universität bis zur Haltestelle Universität/Zentralbereich (vorletzte Haltestelle). Zum Tagungsbüro folgen Sie der Ausschilderung ab der Haltestelle.

Website

Die Website der Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.hochschultage-2006.de>

Sie basiert auf dem Content Management System phpwcms

Die Seite wurde mit dem »phpwcms open source web content management system« realisiert.

Dabei wurde das Tutorial, Templates und Grafiken von Manfred Peperkorn (www.peperkorn-online.de) benutzt.

Webdesign: Peter Kaune

Programmierung: Markus Behrens

Betreuung: Alexander Windhorst und Peter Kaune

Verpflegung

Das Studentenwerk Bremen bietet in der Mensa und verschiedenen Cafeterien auf dem Campus der Universität Bremen preisgünstige Mahlzeiten an. Mit dem Teilnehmerausweis erhalten Sie Speisen und Getränke zum Mitarbeiterpreis. Studierende sollten den entsprechenden Ausweis ihrer Universität mitbringen. Sie erhalten die Speisen und Getränke dann zum Studierendenpreis.

Außerdem befinden sich auf dem Campus und in der näheren Umgebung noch einige Restaurants. Die aktuellen Menüs und Preise werden durch einen Aushang im Tagungsbüro bekannt gegeben.

Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.uni-bremen.de/essen

Referierenzimmer

Ort: GW2, Raum B1170 (1.Ebene)

Öffnungszeiten: Mittwoch, 15.03.2006	09:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag, 16.03.2006	09:00 - 16:00 Uhr
Freitag, 17.03.2006	09:00 - 13:00 Uhr

Das Referierenzimmer wird im Rahmen unserer Ausbildungsprojekte von Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums am Rübekamp, Bremen betreut.

Übernachtung

Bremen verfügt über zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten für die Gäste der Hochschultage in allen Kategorien. Das Angebot in unmittelbarer Nähe zur Universität ist beschränkt, allerdings ist die Anbindung der Universität an die Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgezeichnet (siehe hierzu Anreise, S. 164).

Zur Buchung nutzen Sie das professionelle Service Angebot der:

Bremer Touristik Zentrale (BTZ)
Kongress und Veranstaltungsservice
Findorffstr. 105
28215 Bremen
Telefon: +49 (0)421 30 800 18
Telefax: +49 (0)421 30 800 89
E-Mail: gossow@bremen-tourism.de

Auf der Website der Hochschultage (www.hochschultage-2006.de) finden Sie unter Organisatorisches einen Link zu den entsprechenden Formularen für die Anmeldung per Fax und für die online-Anmeldung.

Tagungsdokumentation

Auch zu den 14. Hochschultagen Berufliche Bildung soll es eine vollständige Tagungsdokumentation geben, die in einem renommierten Verlag erscheinen wird. Abweichend von den Vorjahren wird allerdings ein Einzelband mit einer beiliegenden CD-ROM herausgegeben. Der Einzelband enthält dabei in gedruckter Form die Zusammenfassungen der einzelnen Fachtagungen, Foren und Workshops; die CD-ROM nimmt dann die einzelnen Beiträge auf. Die auf der CD-ROM erscheinenden Texte sind voll zitierfähig und genügen damit wissenschaftlichen Ansprüchen. Außerdem sollen diese Texte zum Download im Internet bereitgestellt werden.

Zusätzlich wird ein weiterer Band zu einem der thematischen Schwerpunkte der Hochschultage erscheinen, in dem fachtagungs-, foren- und workshopübergreifend besondere Aspekte der Hochschultage gewürdigt werden.

Dienstbefreiung

Dienstbefreiung und Sonderurlaub werden in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich gehandhabt. Bisher wurden die »14. Hochschultage Berufliche Bildung – Berufliche Bildung, Innovation und Soziale Integration« in folgenden Bundesländern als Weiterbildungsveranstaltung anerkannt:

- Bayern
- Brandenburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt

In den unten stehenden Bundesländern gelten vereinfachte bzw. abweichende Verfahren für die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen, auch hier kann die Veranstaltung anerkannt werden:

- Baden-Württemberg
- Bremen
- Hamburg
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein

Aus den übrigen Bundesländern liegen bisher noch keine abschließenden Entscheidungen vor. Wir gehen aber davon aus, dass eine Anerkennung der 14. Hochschultage Berufliche Bildung als Weiterbildungsveranstaltung – wie in der Vergangenheit auch – auch hier erfolgen wird.

Detaillierte Informationen zu den Verfahren in den einzelnen Ländern finden Sie auf der Website der Hochschultage (www.hochschultage-2006.de) im Bereich Organisatorisches. Dort werden auch die Informationen zu den noch fehlenden Bundesländern eingestellt.

Berufsbildungsforschung mit System



Franz Schapfel-Kaiser

Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung Entwicklung, Umsetzung und Erläuterungen

AG BFN – Heft 1

ISBN: 3-7639-1061-1

Bestell-Nr.: 117.001

96 Seiten, Preis 18,50 €

Wissenstransfer und effektive Informationsverarbeitung haben sich zu einer wichtigen Aufgabe der Forschung entwickelt. Forschungsergebnisse entfalten nur dann ihr volles Potenzial, wenn sie den unmittelbaren Verwendungszusammenhang überschreiten und in einer verarbeitbaren Form öffentlich zugänglich gemacht werden.

Aus diesen Überlegungen heraus und im praktischen Entwicklungszusammenhang des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (KIBB) im Bundesinstitut für Berufsbildung wurde mit der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) erstmalig ein Klassifizierungssystem berufliche Bildung entwickelt. Ziel war die Systematisierung der Handlungsfelder und Strukturen der Berufsbildungsforschung in Kernthemen und -begriffe, um die Voraussetzung zur systematischen Verknüpfung bereits vorhandener Informationssysteme und Datenbanken zu schaffen. Das Klassifizierungssystem wird bereits angewendet in der Literaturdatenbank Berufliche Bildung, der Modellversuchsdatenbank der außerschulischen Modellversuche und der Wissenslandkarte des KIBB-Portals. Dadurch ist es möglich, automatisch thematisch passende Literatur und verwandte Modellversuche zu den Ergebnissen aus Forschungsprojekten des Bundesinstituts für Berufsbildung und der Mitgliedsinstitute der AG BFN anzuzeigen.

Herausgeber:
Bundesinstitut für
Berufsbildung, Bonn
www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Die Veröffentlichung
erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 10 06 33
33506 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 11 01-11
Telefax: 05 21/9 11 01-19
www.wbv.de
E-Mail: service@wbv.de



Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Verzeichnisse

Arbeitskreis Universität Bremen

Folgende an der Universität Bremen in unterschiedlichen Institutionen der Berufsbildungsforschung bzw. Berufspädagogik und berufswissenschaftlichen Fächer tätige Hochschullehrerinnen und Hochschullehren kooperierten mit den Ausrichtern der 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006:

Prof. Dr. Willi Bruns
(artec/Fachbereich 3)

Prof. Dr. Ingrid Darmann
(Institut für angewandte Pflegeforschung – iap/Fachbereich 11)

Prof. Dr. Michael Gessler
(Berufliche Bildung u. Berufliche Weiterbildung/Fachbereich 12)

Prof. Dr. Stefan Görres
(Institut für angewandte Pflegeforschung – iap/Fachbereich 11)

Prof. Dr. Manfred Hoppe
(Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung – FPB/Fachbereich 4)

Prof. Dr. Helga Krüger
(Lehramt Sozialpädagogik/Fachbereich 11)

Prof. Dr. Fred Manske †
(Institut Technik und Bildung – ITB/Fachbereich 4)

Prof. Dr. Felix Rauner
(Institut Technik und Bildung – ITB/Fachbereich 1)

Prof. Dr. Gerald A. Straka
(Institut Technik und Bildung – ITB/Fachbereich 12)

Programmkomitee

Erstmalig wurde bei den 14. Hochschultagen Berufliche Bildung 2006 ein Programmkomitee für die Veranstaltung eingerichtet. Das Komitee sollte den Programmwurf von Ausrichter und Veranstalter kritisch begutachten und so zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Tagung beitragen.

Das Programmkomitee der 14. Hochschultage Berufliche Bildung 2006 besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Ludger Deitmer (Universität Bremen)

Prof. Dr. Dieter Euler (Universität St. Gallen)

Prof. Dr. Klaus Jenewein (Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg)

Pekka Kämäräinen (University of Tampere)

Karlheinz Müller (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.)

Prof. Dr. Günter Pätzold (Universität Dortmund)

Reinhard Platter (Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen)

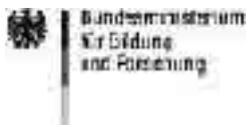
Prof. Dr. Josef Rützel (Technische Universität Darmstadt)

Dr. Arnulf Zöllner (Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, München)

Förderer und Sponsoren



Festo Didactic GmbH & Co. KG
Rechbergstraße 3
73770 Denkendorf



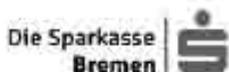
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn



R. & S. KELLER GmbH
Vorm Eichholz 2
42119 Wuppertal



Die Sparkasse Bremen AG
Am Brill 1-3
28195 Bremen



Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe - Zentralverband -
Franz-Lohe-Str. 21
53129 Bonn



Berufsbildungswerk Bremen GmbH
Universitätsallee 20
28359 Bremen

Aussteller

Agentur für Arbeit, Bremen

Akademie für Arbeit und Politik, Universität Bremen,

Projekt: Ausbildung – Bleib dran

Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) , Universität Flensburg,

Projekt: PROKOP

Berufsbildungswerk Bremen

Bildung und Wissen Verlag, Nürnberg

Bildungsverlag EINS GmbH, Troisdorf

Bundesarbeitsgemeinschaft Elektrotechnik-Informatik, Flensburg

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

bwp@, Hamburg

Christiani GmbH, Konstanz

Cornelsen Verlag GmbH & Co. oHG, Berlin

Deutsche Aussenhandels- und Verkehrs-Akademie, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn

Ernst Klett Verlag, Bochum

FESTO Didactic GmbH & Co. KG, Denkendorf

Friedehorst Berufsförderungswerk, Bremen-Lesum

Institut für Technische Bildung, Universität Rostock,

Projekte: MANO, euroinno, uni-komnet

Institut Technik und Bildung, Universität Bremen

Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung, Bonn

(bitte beachten Sie die Demonstration: »Informationsrecherche im Internet zu

Themen der Berufsbildung(sforschung)« am Stand (Dauer ca. 1. Stunde):

Mittwoch, 15. März 2006, 15:30; Donnerstag, 16. März 2006, 10:00 u. 15:00

Landesinstitut für Schule, Bremen

R & S Keller, Wuppertal

Schulen ans Netz e. V., Bonn

Schulzentrum Walle, Bremen

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Westermann und Winklers Schulbuchverlag, Darmstadt

Robo-Cup: Technologiezentrum Informatik, Universität Bremen

Inserenten

Berufsbildungswerk Bremen

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Christiani GmbH, Konstanz

Deutsche Aussenhandels- und Verkehrs-Akademie, Bremen

Festo Didactic GmbH & Co. KG, Denkendorf

R & S Keller, Wuppertal

Personen

- Abele, Stephan63
 Achenbach, Jörg93
 Adiek, Sven100
 Albrecht, Günter102
 Margarete43
 Peter102
 Anderka, Christoph.....111
 Anslinger, Eva77
 Ansoerge, Alfred.....132
 Arling, Viktoria.....134
 Aschenberner, Vera45
 Asmus, Angelika79
 Attwell, Graham75
 Baabe-Meijer, Sabine24, 25
 Backes-Haase, Alfons56
 Bader, Reinhard124
 Baedecker, Carolin84
 Bähr, Heinz.....71
 Bakker, Hubert.....68
 Ball, Manfred54
 Bals, Thomas44
 Bangali, Lucy121
 Bansch, Rainer.....97
 Basel, Dirk109
 Sven.....95
 Bauer, Waldemar124
 Baumgratz-Gangl, Gisela73
 Baur, Margot43
 Beck Harrebye, Jette.....117
 Becker, Matthias52, 101
 Sven.....36
 Wolfgang39, 40, 111, 144
 Beek, Heinz97
 Begemann, Wilhelm30
 Behrens, Markus166
 Bendig, Burkhard125
 Benedix, Ulf.....79
 Berben, T.....52
 Thomas.....34, 97
 Berndt, Laura35
 Bernhard, Dörte.....136
 Besener, Andreas133
 Bethscheider, Monika73
 Beutner, Marc.....109
 Biewald, Roland.....64, 65
 Bischoff-Wanner, Claudia38, 39
 Blings, Jessica81, 82, 84, 118, 119
 Blinn, Christiane.....38
 Blokhuis, Franck.....116
 Blötz, Ulrich78, 79, 114
 Bock, Meike45
 Bödeker, Jochen146
 Boenig, Michael71
 Bohlinger, Sandra74, 92
 Böhnke, Ulrike38, 39
 Böhrnsen, Jens.....10, 23
 Bojanowski, Arnulf72
 Boltze, Annika63
 Boomgaarden, Hero.....95
 Borch, Hans.....105
 Börchers, Theodor54
 Bott, Peter78
 Boudier, Annie.....150
 Bovensmann, Heinrich.....154
 Brandes, Olaf60
 Brandl, Julia115
 Brauer-Schröder, Margareta132
 Brauweiler, Fred66, 68
 Breit, Gotthard62
 Breiter, Andreas.....139
 Bremer, Rainer20, 97
 Breuer, Detlef R.17
 Klaus127
 Breyer, Jutta107
 Brinkmann, Eva.....42, 43
 Brown, Alan75
 Brüggeman, Anette.....113
 Brüggemann, Annette32
 Bruns, Karl139
 Willi48, 51, 52, 170
 Buchheim, Torsten.....32
 Buchmann, Ulrike144
 Büchter, Karin.....73
 Marita43
 Bünning, Frank27
 Burggraf, Norbert.....29

Burmeister, Robert	71	Ehrke, Michael	85
Buschfeld, Detlef	56, 57	Eichhorn, Sigrun.....	28, 119
Busch-Geetsema, Bettina	71	Eicker, Friedhelm.....	32
Busmann, Johannes	25	Ejury, René	129
Büttner, Annette.....	61	Ellinger, Stephan.....	136
Bylinski, Ursula	77	Engelhardt, Kerstin.....	73
Carle, Ursula	144	Engels, Ulrike	87
Carstens, Silke.....	36	Enggruber, Ruth	73
Christe, Gerhard	73	Ernst, Helmut	103
Cleiß, Peter	64, 65	Erven, Wolfgang.....	69
Clement, Ute	110, 111	Ettmüller, Wolfgang	71
Corniels, Sönke.....	156, 157	Euchler, Thomas.....	34
Czichos, Frank	28	Euler, Dieter	171
Dänhardt, Klaus	30, 31	Exner, Verena.....	85
Daniel, Rolf.....	123	Fahle, Klaus	150
Darmann, Ingrid.....	38, 143, 170	Famulla, Gerd-E.....	58
De Angelis, Elmo	116	Fasshauer, Uwe.....	96
Debie, Sven Oliver.....	133	Faulstich, Peter.....	86, 87
Decker, Josef	79	Feldmann, Karl-Heinz	68
Deeken, Sven.....	59	Feltrini, Bärbel.....	85
Degen, Ulrich.....	149	Fiedler, Edgar	158
Degenkolb, Alexandra	144	Fietz, Gabriele	87
Dehnbostel, Peter	112, 113	Hartmut	135
Deitmer, Ludger.....	75, 96, 97, 116, 171	Fikus, Monika	66, 68
Denisow, Karin.....	29	Fink, Matthias	129
Diehl, Thomas.....	125	Fischbach, Stefanie	140
Dielmann, Gerd.....	39	Fischer, Andreas.....	81, 82, 83, 84, 85
Dieterich-Schöpf, Juliane	111	Astrid.....	77
Dietrich, Hans.....	89	Harald.....	79
Diettrich, Andreas	106	Martin	20, 96
Dietzen, Agnes.....	83, 114	Frackmann, Margit	105
Dilger, Bernadette.....	57, 108	Frank, Irmgard	109
Diller-Kemper, Annette.....	139	Frenz, Martin	101
Dittrich, Joachim	149	Reinhold	119
Dücomy, Judith	134	Friese, Marianne	42, 73, 76, 77, 142
Dunkel, Torsten.....	75	Froböse, Claudia	93
Duve, Eric.....	112	Fröhlich, Elisabeth.....	79
Düwel, Frauke	29	Frommberger, Dietmar.....	107
Dworschak, Bernd.....	140, 141	Fuchs, G.	82
Ebbinghaus, Margit.....	17	Fuhrmann, Dieter.....	82
Eblinger, Kurt	31	Fuller, Alison.....	117
Eccard, Carmen	76	Gamer, Michael.....	32
Eckardt, Peter	72	Gebauer, Julia	91
Eckert, Bernd.....	103	Geers, Marlies	122
Manfred	72, 73	Geffert, Reinhard.....	96
Egloff, Birte	98	Reinhardt	34
Ehrenthal, Bettina.....	133	Gege, Maximilian	85

Gensicke, Miriam	141	Heinrichs, Andreas.....	59
Gerdas, Albert.....	153	Heisler, Dietmar.....	73
Gerdsmeier, Gerd.....	81, 83, 84	Hengsbach, Friedhelm.....	23
Gerhard	127	Henseler, Kurt.....	20, 58, 61
Gerlach, Birgit	67	Herget, Ferdinand	64, 65
Henning	97	Herking, Tanja-Vera.....	87
Gessler, Michael	130, 131, 170	Herkner, Volkmar	126
Gidion, Gerd.....	73	Hermes, Beate	122
Giebenhain, Dagmar.....	95	Herms, Olaf.....	34
Giersche, Matthias	91	Herrmann, Gernot.....	108
Gillen, Julia	113	Hartmut	159, 160
Gnahs, Dieter	86, 98	Ines.....	116, 117
Goltz, Marianne.....	73	Herzog, Christiane E.	17
Gonon, Philipp	75	Hesse, Wolfgang.....	38, 39
Görres, Stefan	170	Hilgers, Mathias.....	82
Götttsche, Frauke.....	25	Hilke, Reinhard	132
Grathwohl, Paul	23	Hinrichs, Tammo	31
Greb, Ulrike.....	143	Hoch, Hans-Dieter.....	27
Greif, Helmut	148	Hoffmann, Peter.....	34
Greve, Eva	136	Hohls, Friedrich Wilhelm.....	35, 157
Grewe, Annette	110	Höhne, Günter.....	139
Grollmann, Philipp	75, 117, 124	Holz, Heinz	102
Gröne, Michaela.....	148	Hoppe, Manfred.....	170
Gross, Herold	75	Horn, Börje	31
Edith.....	27	Horst, Friedrich-Wilhelm.....	126
Grotlüschen, Anke	86, 98	Howe, Falk	48, 58, 59, 61, 119
Grotrian, Anne	93	Huber, Brigitte	45
Grundmann, Hilmar.....	70, 71	Hüls, Sylvia	93
Grunwald, Edda	90, 91	Hülsmeyer, Barbara	123
Stefan.....	105	Hummelsberger, Siegfried.....	70
Grützner, Christoph	25	Hundt, Andrea.....	151
Gschwendtner, Tobias	31	Iller, Carola.....	120, 121
Günther, Jürgen.....	160	Ischebeck, Hannes	31
Haas, Ulrich	113	Israel, Dagmar	103
Haasler, Bernd.....	53, 100, 101, 125	Ittner, Helmut.....	36
Haastert, Markus	82	Jäger, Armin	106
Haerlin, Christiane.....	134	Jahn, Bernd.....	80
Hagemann, Thomas.....	48	Karl-Heinz	71
Hahne, Klaus.....	81, 82, 84	Janneck, Monique	129
Hammer, Andreas.....	123	Jenewein, Klaus	
Hanemann, Ulrike.....	98	31, 125, 138, 139, 171
Hanf, Georg	75	Jensen-Kamph, Katja.....	113
Harnos, Hans.....	69	Jenssen, Klaus	30
Harth, Thilo	100	John, Ernst G.....	146, 147
Hartmann, Melanie.....	29	Jung, Eberhard	62, 63
Heidebrecht, Rüdiger.....	119	Eckhard	97
Heinen, Ulrich	25	Uwe.....	65

Kähler, Werner.....	58	Kuhfeld, Rainer	69
Kalisch, Claudia	148	Kuhlmeier, Werner	25, 84
Kämäräinen, Pekka	75, 171	Kummert, Jens	36
Kampmeier, Anke S.	73	Künzel, Jan.....	94, 95
Kamps, Marion.....	38	Kurth-Laatsch, Sylvia	136
Karasek, Roland.....	54	Kurz, Sabine	148
Karras, Ulrich	53	Kuwan, Helmut.....	141
Karsten, Maria-Eleonora	143, 144	Lacher, Michael.....	111
Kaschel, Manfred	70	Lammers, Wilfrid.....	32
Kaschel-Arnold, Karl-Heinz	50	Lampe, Renée	136
Kastrup, Julia	84	Landes, Friedrich.....	136
Kaune, Peter.....	7, 17, 18, 23, 166	Landsiedel, Helmut.....	146
Kehl, Wolfgang	146, 147	Lang, Martin	126, 127
Kenner, Martin.....	62, 63	Lange, Gerhard	109
Kettschau, Irmhild.....	42, 43, 143, 144	Langer, Dietmar.....	123
Kipp, Martin	61, 122, 123	Larisch, Barbara	65
Kirchensteiner, Willi	82	Laux, Manfred	132
Klaffke, Henning	50	Le Mouillour, Isabelle.....	75
Klauser, Fritz.....	89	Lederer, Bernd	113
Kleiner, Michael	52, 54, 59	Lemke, Willi	15, 68, 150
Klingen, Paul	66, 68	Lengen-Bakker, Trüs	66, 67, 69
Klipstein, Mario	34	Leon, Andreas.....	63
Knoll, Alois.....	52	Lippegaus, Petra	132
Knöll, Bernd.....	31	Linde, Andrea	98
Knutzen, Sönke.....	47, 48, 50, 119	Lindemann, Hans-Jürgen ..	27, 112, 113
Koch, Johannes	131	Linderkamp, Rita.....	113
Manuela	138	Löffler, Cordula	99
Kohl, Matthias.....	106	Löwenbein, Aaron	122, 123
Kohne, Thomas	95	Lüdecke-Plümer, Sigrid	147
Köhnke, Anne	36	Lüdtke, Jürgen	134
Koop, Werner.....	38	Ludwig, Christoph.....	112
Koopmann, Heinrich	158	Lumpe, Alfred	59
Kötter, Wolfgang.....	114, 115	Luther, Klaus	86
Krämer, Franz.....	51	Lux, Gerhard	150
Heike	50	Thomas.....	90, 91
Krammenschneider, Ulrich.....	90, 91	Mahlberg-Wilson, Elisabeth	93
Krampe, Marion.....	118	Maier, Michael	29
Kraus, Katrin	120	Manfraß, Ulrich.....	56, 146
Krauß, Alexander	103	Manske, Fred	170
Kremer, Hugo.....	48, 125	Markowetz, Reinhard.....	136
Manfred	150	Martinetz, Simone	141
Kreter, Joachim	65	Marwede, Manfred	97
Kristensen, Sören	107	Meier-Gräwe, Uta	144
Krogoll, Tilmann.....	113	Meine, Olaf	158
Kronz, Matthias	67	Ole.....	36
Krüger, Helga	39, 144, 170	Rachel.....	36
Kruse, Wilfried.....	150	Meininger, Klaus-Dieter	90, 91

Meinken, Klaus	69	Onstenk, Jeroen	116
Meißner, Sabine.....	29	Otto, Jutta	148
Menne, Reinhard	82	Pahl, Jörg-Peter.....	126
Mertineit, Klaus Dieter	81, 83, 85	Veronika	81
Metag, Jörg.....	34, 160	Pangalos, Joseph	58, 61
Meyer, Arno.....	67	Päs, Ingrid	67
Heinrich	35, 36, 37, 143	Pätzold, Günter	126, 127, 171
Rolf	34	Paul-Kohlhoff, Angela	76, 144
Torsten	48	Pawlik, Anka	113
Meysner, Johannes	24, 25	Peppinghaus, Benedikt.....	78, 80
Michel, Herbert	103	Peters, Roswitha	131
Mielke, Horst.....	156, 157	Petersen, A. Willi.....	127
Mikus, Josef	87	Pfeiffer, Jörg	135
Milevczik, Gert	97	Pfisterer, Stefan	106
Mizdalski, Reiner.....	34, 159	Pforr, Yvonne	106
Mnich, Hans-Peter.....	68	Piasecki, Peter	135
Mohr, Barbara	32	Piotrowski, Anke	111
Mokhonko, Svetlana.....	63	Pietzer, Bernd	158
Moldaschl, Manfred F.....	140	Pilz, Gunter A.....	67, 68
Mollenhauer, Manfred	93	Platter, Reinhard	171
Möllenkamp-Thien, Gudrun	46	Portz-Schmitt, Elisabeth.....	103
Molthan, Karin.....	71	Postel, Christian	67
Monnerjahn, Hubert.....	69	Puhlmann, Angelika	73, 77
Montaldo-Ventsam, H.	52	Pundt, Anette	67
Moraal, Dick.....	120	Pütz, Sebastian	103
Mucke, Kerstin	110	Quante-Brandt, Eva.....	92
Müller, Anna-Sophie	119	Quick, Rolf	135
Dieter	52	Raeder, Sabine.....	121
Karlheinz	171	Rauner, Felix	
Karsten.....	36	20, 30, 43, 116, 117, 150, 170
P.	82	Rebmann, Karin.....	84
Wilfried	11, 23	Reh, Henning	127
Müller-Kohlenberg, Lothar	132, 133	Reiner, Bodo	32
Münk, Dieter	74, 125	Reinhold, Michael	149
Musekamp, Frank	52, 53	Reißmann, Jürgen.....	103
Nader, Laima.....	77	Renger, Bernd.....	28
Nalazek, Rainer.....	93	Reulecke, Dagmar	32
Neises, Frank	149	Richter, Achim	135
Neß, Harry.....	86, 87	Andy	31, 53
Neumann, Klaus.....	62	Christine.....	34
Neustock, Ulrich	53	Klaus	54
Nickolaus, Reinhold	31, 88, 89, 97	Konrad	27
Niehaus, Mathilde.....	136	Rikeit, Horst	59
Niemeyer, Beatrix	149	Horst-Erich.....	150, 152
Niethammer, Manuela	28	Ringwald, Dirk	135
Nimble, Jürgen	128	Röben, Peter.....	130, 131
Ogurol, Yildiray.....	48	Rödel, Bernd	135

Roggenbrodt, Gerd.....	94, 95	Schulz-Hofen, Uwe.....	142
Rohs, Matthias	32, 106, 113	Schumann, Uwe.....	141
Rosenkötter, Ingelore	68	Schütte, Marc.....	59
Roßmann, Jürgen.....	51	Schwarz, Walter.....	149
Rottluff, Joachim.....	82, 83, 85	Schwarzkopf, Karin.....	109
Rudolph, Manfred.....	128	Schwenger, Ulrich	51, 52, 53
Siegfried	54	Sembill, Detlef.....	88
Runge, Wolfgang.....	140	Sethmann, Richard.....	139
Rupprecht, Elisabeth	127	Settelmeyer, Anke	72
Rüsseler, Jascha	99	Severing, Eckart	89
Rütters, Klaus	94, 95	Siegle, Jürgen	29
Rützel, Josef		Siemon, Jens.....	50, 54
.....	9, 17, 23, 72, 109, 128, 142, 171	Sloane, Peter F. E.	17, 88, 109
Sack, Michael.....	139	Smith, Erica	117
Saleh, Samir.....	79	Sosna, Jürgen.....	71
Salzer, Frank.....	135	Splijkers, Will	134
Sander, Michael.....	52, 53	Spöttl, Georg.....	
Sanoli, K.....	82	7, 17, 18, 20, 23, 82, 83, 118
Schack, Korinna.....	81	Springer, Verena	78
Schade, Hans-Joachim.....	78	Stabenau, Hanspeter	78, 79
Schäfer, Hartmut.....	140	Stach, Meinhard.....	134
Wilfried.....	69	Stachelscheid, Karin	44
Schapel-Kaiser, Franz	121	Stassny, Sabine.....	67
Scheib, Thomas	52	Stauke, Emese.....	139
Schelten, Andreas	88	Stegmüller, Klaus	38, 39
Schemme, Dorothea	32	Stein, Detlef	152, 154
Schierholz, Carsten.....	67	Roland.....	134
Schirmacher, Arno.....	93	Steinhoff, Ernst	69
Schirwitz, Michael	29	Stelzle, Albert.....	135
Schlagenhauf, Wilfried.....	61	Stommel, Axel.....	70
Schlausch, Reiner.....	58, 59	Straka, Gerald A.....	20, 148, 170
Schlembach-Brien, Andreas	27	Straß, Katharina.....	38, 39
Schlieper, Heinz.....	29	Ströh, Jürgen.....	125
Schlögl, Peter.....	117	Struve, Klaus	24
Schmidt, A.	52	Stubakow, Petra	43
Evelyn	106	Stuber, Franz.....	100, 101
Schmitter, Jürgen	126	Syben, Gerhard	27
Schober, Karen.....	132, 133	Tenberg, Ralf	101
Schönbeck, Matthias.....	25	Termath, Wilhelm	103
Schöngen, Klaus.....	103	Thalemann, Susanne.....	89
Schönherr, Ingo.....	132	Thermat, Wilhelm	53
Schöning, Sabine	45	Thielen, Michael.....	13
Schröder, Thomas	106, 113	Thiessen, Barbara.....	143
Schulke, Hans-Joachim	68	Tiemeyer, Ernst	83, 127
Schulz, Heinz-Dieter	61	Timmermann, Uwe	101
Reinhard.....	45, 97, 124, 125	Timmermann-Raisch, Evelyn	77
Schulze, Achim	68	Toepfer, Barbara.....	36, 37

Tonecker-Bös, Renate	129	Wietstock, Rainer	115
Toppe, Sabine	77	Wilhelm, Robert.....	99
Tramm, Tade.....	125	Wilke, Horst-Henning	46
Tredorp, Dieter	133	Windaus, Anne	63
Tröster, Monika	98	Windelband, Lars.....	84, 140, 141
Ulmer, Helmut.....	112	Windhorst, Alexander	166
Ulrich, Joachim Gerd.....	133	Winkler, Michael.....	72
Unwin, Lorna	117	Wiskamp, Volker	138
Viktor, Leonie.....	156	Wittfoth, Wolfgang.....	93
Vock, Rainer	105	Wittwer, Wolfgang	86, 87
Vogel, Thomas	24	Wolf, Bertram	103
Voigt, Henry.....	68	Harald	69
Vojta, Jens.....	80	Karsten D.	130, 131
Vollmer, Thomas.....	52, 124	Wordelmann, Peter	106
Vonken, Matthias	121	Wulfhorst, Britta.....	44, 45
Voutta, Ditmar.....	54	Würmlin, Jasmin	63
Wadewitz, Marion	103	Zachau, Helmut	77
Wallenborn, Manfred	90	Zahrnt, Angelika.....	85
Walzik, Sebastian.....	62	Zander, Uwe	71
Weber, Dietmar	128, 129	Zaremba, Hans-Jürgen	138
Norbert	126	Zeller, Beate.....	80
Wedig, Karin	91	Jürgen	135
Weinhold Bottner, Ulrike.....	129	Zemlin, Petra.....	103
Weis, Uta	89	Ziegler, Birgit	130
Weisenbach, Klaus.....	138, 139	Zimmer, Gerhard	48
Weiß, Reinhold	85, 89	Zimmermann, Hildegard	121
Weißmann, Hans	105, 106	Zinke, Gert.....	31, 131
Wergin, Claus	122	Zintel, Theo	50
Wessels, Jan	29	Zöller, Arnulf.....	108, 109, 171
Westhoff, Gisela.....	102, 103	Zümendorf, Friedrich.....	54
Weyland, Ulrike	46	Zwetsch, Cornelia	123
Wiest, Ulrich	132	Zybell, Uta.....	77
Wietig, Christina	44		

- Nr. 47** **M. Fischer & P. Röben:** *Organisational Learning and Vocational Education and Training. An Empirical Investigation in the European Chemical Industry.*
Bremen, 2004, 9,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 48** **ITB:** *Bericht über Forschungsarbeiten 2002-2003*
Bremen, 2004, 6,80 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 49** **S. Kirpal:** *Work Identities in Europe: Continuity and Change*
Bremen, 2004, 9,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 50** **T. Mächtle unter Mitarbeit von M. Eden:** *Bremer Landesprogramm. Lernortverbünde und Ausbildungspartnerschaften. Zwischenbilanz.*
Bremen, 2004, 10,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 51** **A. Brown, P. Grollmann, R. Tutschner, PARTICIPA Project Consortium:** *Participation in Continuing Vocational Education and Training.*
Bremen, 2004, 5,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 52** **Bénédicte Gendron:** *Social Representations of Vocational Education and Training in France through the French Vocational Baccalauréat Case-Study.*
Bremen, 2005, 5,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 53** **Kurt Henseler, Wiebke Schönbohm-Wilke (Hg.):** *Und nach der Schule? Beiträge zum »Übergang Schule-Beruf« aus Theorie und Praxis*
Bremen, 2005, 5,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 54** **Alan Brown, Philipp Grollmann, Roland Tutschner & PARTICIPA Project Consortium:** *Participation in Continuing Vocational Education and Training. Results from the case studies and qualitative investigations.*
Bremen, 2005, 5,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 55** **Philipp Grollmann, Marja-Leena Stenström (Eds.):** *Quality Assurance and Practice-oriented Assessment in Vocational Education and Training: Country Studies*
Bremen, 2005, 5,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 57** **Bernd Haasler, Meike Schnitger:** *Kompetenzerfassung bei Arbeitssuchenden – eine explorative Studie unter besonderer Berücksichtigung des Sektors privater Arbeitsvermittlung in Deutschland.*
Bremen, 2005, 5,00 €, ISSN 1615-3138
- Nr. 58** **Felix Rauner:** *Berufswissenschaftliche Arbeitsstudien. Zum Gegenstand und zu den Methoden der empirischen Untersuchung berufsförmig organisierter Facharbeit.*
Bremen, 2005, 5,00 €, ISSN 1615-3138

- Nr. 1** **Bernd Haasler, Olaf Herms, Michael Kleiner:** *Curriculumentwicklung mittels berufswissenschaftlicher Qualifikationsforschung*
Bremen, Juli 2002, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 2** **Fred Manske, Yong-Gap Moon:** *Differenz von Technik als Differenz von Kulturen? EDI-Systeme in der koreanischen Automobilindustrie*
Bremen, November 2002, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 3** **Felix Rauner:** *Modellversuche in der beruflichen Bildung: Zum Transfer ihrer Ergebnisse*
Bremen, Dezember 2002, 3,- €, ISSN 1610-0875 X
- Nr. 4** **Bernd Haasler:** *Validierung Beruflicher Arbeitsaufgaben: Prüfverfahren und Forschungsergebnisse am Beispiel des Berufes Werkzeugmechaniker*
Bremen, Januar 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 5** **Philipp Grollmann, Nikitas Patiniotis, Felix Rauner:** *A Networked University for Vocational Education and Human Resources Development*
Bremen, Februar 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 6** **Martin Fischer, Philipp Grollmann, Bibhuti Roy, Nikolaus Steffen:** *E-Learning in der Berufsbildungspraxis: Stand, Probleme, Perspektiven*
Bremen, März 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 7** **Simone Kirpal:** *Nurses in Europe: Work Identities of Nurses across 4 European Countries*
Bremen, Mai 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 8** **Peter Röben:** *Die Integration von Arbeitsprozesswissen in das Curriculum eines betrieblichen Qualifizierungssystems*
Bremen, Juli 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 9** **Philipp Grollmann, Susanne Gottlieb, Sabine Kurz:** *Berufsbildung in Dänemark: dual und kooperativ?*
Bremen, Juli 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 10** **Bernd Haasler:** *»BAG-Analyse« – Analyseverfahren zur Identifikation von Arbeits- und Lerninhalten für die Gestaltung beruflicher Bildung*
Bremen, Juli 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 11** **Philipp Grollmann, Morgan Lewis:** *Kooperative Berufsbildung in den USA*
Bremen, Juli 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 12** **Felix Rauner:** *Ausbildungspartnerschaften als Regelmodell für die Organisation der dualen Berufsausbildung?*
Bremen, Juli 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875

- Nr. 13** **Philipp Grollmann, Susanne Gottlieb, Sabine Kurz:** *Co-operation between enterprises and vocational schools – Danish prospects*
Bremen, Juli 2003, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 14** **Felix Rauner:** *Praktisches Wissen und berufliche Handlungskompetenz*
Bremen, Januar 2004, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 15** **Gerald A. Straka:** *Informal learning: genealogy, concepts, antagonisms and questions*
Bremen, November 2004, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 16** **Waldemar Bauer:** *Curriculumanalyse der neuen Elektroberufe – 2003*
Bremen, November 2004, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 17** **Felix Rauner:** *Die Berufsbildung im Berufsfeld Elektrotechnik-Informatik vor grundlegenden Weichenstellungen?*
Bremen, Dezember 2004, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 18** **Gerald A. Straka:** *Von der Klassifikation von Lernstrategien im Rahmen selbstgesteuerten Lernens zur mehrdimensionalen und regulierten Handlungsepisode*
Bremen, Februar 2005, 3,- €, ISSN 1610-0875
- Nr. 19** **Gerald A. Straka:** *›Neue Lernformen‹ in der bundesdeutschen Berufsbildung – neue Konzepte oder neue Etiketten?*
Bremen, August 2005, 3,- €, ISSN 1610-0875

Bestelladresse:

*Institut Technik & Bildung – Bibliothek
Universität Bremen
Am Fallturm 1
28359 Bremen
Fax. +49-421 / 218-4637
E-Mail: quitten@uni-bremen.de*

Vom 15. bis 17. März 2006 finden die Hochschultage Berufliche Bildung zum zweiten Mal in Bremen statt.

Schon ihre Premiere wurde hier 1980 organisiert. Seitdem hat sich die Veranstaltung, die im Abstand von zwei Jahren an verschiedenen Hochschulstandorten stattfindet, zu einer der wichtigsten und größten Veranstaltungen für Fachleute der beruflichen Bildung entwickelt. Bei den Hochschultagen geht es immer auch darum, praktische und theoretische Herausforderungen zu diskutieren und Lösungen zuzuführen. Der Zusammenhang von beruflicher Bildung, Innovation und sozialer Integration wurde bisher kaum diskutiert. Daneben werden zahlreiche andere aktuelle Aspekte berufliche Bildung angesprochen werden.

Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns bei:
der Festo Didactic GmbH & Co. KG,
dem Bundesministerium für Bildung und Forschung,
dem Bundesinstitut für Berufsbildung
und der Universität Bremen.

FESTO



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Universität Bremen